MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1911

87 (21.2.1911) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-144979

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 87. Dienstag, 21. Februar 1911. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Die Bündlerparade.

(Fortsetzung des dem gestrigen Abendblatt.)

Dietrich Hahns Aufruf an sein Volk.

⊡ Berlin, 20. Februar.

Nachdem Dietrich Hahn den Hansabund abgeschlachtet hat, liefert er den Bauernbund ans Messer. Als Hahn den Bauernbund nannte, schallten stürmische Pfuirufe durch den Saal. Er sagte: wo kommen die Agitationsgelder her (Laute Zurufe: Judengelder!). Ach ja, es wird wohl mancher Jude dabei sein (Stürmischer Beifall), aber die Juden sind viel zu schlau, daß sie das Geld unter ihrem Namen in die Kasse des Bauernbundes leiten. Es gibt ja auch anderwärts Strohmänner. Ein rechter Landwirt darf den Bauernbund nicht unterstützen (Zuruf: Becker), dann müßte es ja heißen: Nur die allergrößten Kälber wählen ihre Metzger selber (Erneute Zurufe: Becker). Ach ja, Herr Becker entstammt ja auch dem Judentume. Es gibt ja manchen Juden als Gutsbesitzer, aber deshalb sind sie noch lange keine Agrarier. (Stürmischer Beifall.) Der Bauernbund treibt mit dem Judengeld unlauteren Wettbewerb. Hahn sucht sodann den Bund der Landwirte ins beste Licht zu rücken und nimmt ihn gegen die Angriffe der Gegner, die er als verhetzend hinzustellen sucht, in Schutz. Auch hier kommt es wieder zu lebhaften Pfuirufen, als Hahn verschiedene Beispiele der gegnerischen Kampfesweise anführt. Besonders stark sind die Pfuirufe, als der Redner aus einer Versammlung des Hansabundes nachzuweisen sucht, daß dort die Mitglieder des Bundes der Landwirte als Wegelagerer bezeichnet worden seien. Eine heftige persönliche Polemik führt Dietrich Hahn gegen Dr. Böhme, den Direktor des Bauernbundes. Dann kommt Hahn wieder auf die nationalliberale Partei zurück. Diese habe ja auch noch eine Rückversicherung bei der Sozialdemokratie. Das Zusammengehen mit der Sozialdemokratie wie in Baden müsse zur allmählichen Vergiftung der nationalliberalen Partei führen.

Die sozialdemokratische Seuche werde dann bald die ganze nationalliberale Partei auffangen. Zum Beweise dafür zitiert Hahn Aeußerungen Paasches, der aus „praktischen Gründen" mit der Sozialdemokratie zusammengehen will. Früher habe es bei den Nationalliberalen geheißen: So etwas tut man wohl, aber darüber spricht man nicht! Heute sei die Verwirrung schon soweit gegangen, daß Paasche das in aller Oeffentlichkeit erklären konnte (Lebhafte Pfuirufe). Ein Bündnis mit der Sozialdemokratie müsse der Anfang vom Ende jeder Disziplin sein. Wenn es so weiter gehe, werden sich die Arbeitgeber gegenüber der Sozialdemokratie nicht mehr behaupten können. Dr. Hahn hofft deshalb, daß noch nicht das letzte Wort gesprochen sei, das eine Wiederannäherung der bürgerlichen Parteien ermöglichen könnte. Die Frage bei den nächsten Wahlen sei die, ob eine nationale Mehrheit zustande komme. Er appelliert an alle Nationalgesinnten, daß sie ihre Hände zurückziehen vom Hansa- und Bauernbund. Die Aufgabe der Agrarier sei: Uns selbst treu bleiben. Unter stürmischem Beifall schlägt Hahn eine Resolution vor, in der der Bund der Landwirte die Zerrissenheit im heutigen politischen Leben in Deutschland bedauert, insbesondere die Versuche, in die geschlossenen Reihen der Landwirte Zwietracht zu tragen. Die Resolution betont die Gefahr der zersetzenden Tätigkeit der Sozialdemokratie, die noch durch die Agitation der liberalen Parteien an Umfang und Einfluß gewinne. Dr. Hahn schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Die Versammlung singt stehend: „Deutschland, Deutschland über alles" und bringt dann ein Hoch auf Dr. Hahn aus. Es dauert lange, bis sich der Beifallssturm nach der Rede Dr. Hahns gelegt hat.

Dann referiert Bezirksschornsteinfegermeister Conradt-Breslau über den städtischen und ländlichen Mittelstand.

In der Diskussion kamen u. a. zum Wort: Aus dem Winkel-Glogau, der Chefredakteur der „Deutschen Tages-Ztg.", Dr. Oertel, Gutsbesitzer Logemann-Hannover, Gutsbesitzer Sind aus Hessen-Kassel, Ansiedler Weber aus Posen, Hofpächter Weidenhöfer aus dem Hannoverschen und schließlich als Hauptattraktion Herr von Oldenburg-Januschau. Er bemerkte, es gäbe zwei Gruppen Nationalliberale, mit der einen können wir halbwegs bei den Wahlen zusammengehen, die andere habe den sozialdemokratischen Bazillus im Leibe. (Große Heiterkeit.) Rittergutsbesitzer von Bodelschwingh-Westfalen tadelte scharf das Verhalten der Nationalliberalen in Baden und des badischen Ministers Bodman, die mit den Sozialdemokraten kokettierten. Man könne sich dann nicht wundern, daß an dem Begräbnis Singers zirka 150 000 Menschen teilgenommen haben.

Der Antrag, eine Reichstagswahlkriegskasse zu schaffen, durch Erhebung eines Extrabeitrages in Mindesthöhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages des Bundes wurde angenommen. Darauf wurde die Generalversammlung geschlossen.

Das Antworttelegramm des Kaisers.

* Berlin, 20. Febr. Das Antworttelegramm des Kaisers auf den Huldigungsgruß des Bundes der Landwirte lautet: „Ich danke der Generalversammlung des Bundes der Landwirte für dir mir gesandte Begrüßung und wünsche, daß die von mir dem Deutschen Landwirtschaftsrat gegebenen Anregungen zum Nutzen der Landwirte ausfallen werden. gez. Wilhelm, I. R."

Der Sturm.

* Berlin, 20. Febr. Die transportable Ballonhalle, die bei dem Luftschifferbataillon zur Aufnahme des Luftschiffes P. II dienen soll, wurde durch den Sturm beschädigt. Von der 130 Meter Länge betragenden Halle waren 100 Meter aufgestellt. Die Halle bestand aus eingegrabenen eisernen Säulen, über die eine Zeltleinwand gespannt war. An der Süd- und der Westseite der Halle wurde die Leinwand in Fetzen gerissen. Der Inspekteur der Verkehrstruppen erschien gegen Mittag bei dem Luftschifferbataillon und besichtigte den Zustand der Halle.

Die Pest.

* Berlin, 20. Febr. Nach einer amtlichen Mitteilung des Gouverneurs von Kiautschau aus Tsingtau trat in den letzten Tagen anscheinend ein Stillstand in dem Vordringen der Pest ein. Bis zum 8. Februar wurden von dem chinesischen Gouverneur in Schantung 551 tödliche Pestfälle aus seinem Verwaltungsgebiet festgestellt, davon 231 in Tschifu, 49 im Kreise Tsimo und 16 in der chinesischen Kreisstadt Kiautschau, nicht in dem deutschen Kiautschaugebiet. Das deutsche Schutzgebiet ist pestfrei. Die chinesischen Behörden bringen den sanitären Maßnahmen unserer Behörden großes Verständnis und bereitwilligste Unterstützung entgegen.

* Berlin, 20. Febr. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung vom 18. Februar, wonach alle aus chinesischen Häfen kommende Schiffe und ihre Insassen bis auf weiteres vor der Zulassung zum freien Verkehr ärztlich zu untersuchen sind.

* Charbin, 21. Febr. Gestern sind 15 Chinesen hier an der Pest gestorben.

Blutige Wahlen.

* Budapest, 20. Febr. (Abgeordnetenhaus.) Der Abg. Kovacs brachte heute eine dringende Interpellation ein über den blutigen Wahlzwischenfall in der Gemeinde Matolcs, wo während einer Wählerversammlung im Verlaufe von Streitigkeiten zwischen den Anhängern der Justh- und der Kossuthpartei die Gendarmerie von der eine Weile Widerstand leistenden Menge drei Personen schwer und zwei leicht verletzte. Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary erklärte mit Bezug auf diese Interpellation, er habe einen Ministerialbeamten beauftragt, die Vorfälle zu untersuchen.

Die passive Resistenz.

* Triest, 21. Febr. Der Personen-Verkehr wickelt sich auf der Ostbahn normal ab. Sämtliche Güterzüge wurden, obwohl mit einigen Stunden Verspätung abgelassen. Die Angestellten der Südbahn haben sich der Resistenz bisher nicht angeschlossen. Im Allgemeinen ist die Lage unverändert. Die Zeitungsmeldungen über angebliche passive Resistenz bei den Gerichtsbehörden werden von zuständiger Seite als unwahr bezeichnet

Englische Sorgen um die deutsche Flotte.

* London, 20. Febr. In der heutigen Sitzung des Unterhauses fragte Byles (liberal) den ersten Lord der Admiralität Mac Kenna, auf welche Ratgeber in der Admiralität er sich bei der Information gestützt habe, der er seinem im Jahre 1909 erstatteten irrtümlichen Bericht über die wahrscheinliche Stärke der deutschen Flotte für 1910/13 zugrunde legte. Mac Kenna erwiderte: Ich muß Byles auf meine am 16. Februar abgegebene Antwort verweisen, aus der hervorgeht, daß seine Anfrage auf einem Mißverständnis beruht. Byles scheint nicht die nötige Unterscheidung zwischen einer tatsächlichen Mitteilung und einer daraus hergeleiteten Schlußfolgerung gemacht zu haben. Die von mir abgegebene tatsächliche Mitteilung ist durchaus genau und ich übernehme für die Schlußfolgerung, die ich daraus zog, volle Verantwortung.

Einsturz eines Neubaues.

* Warschau, 21. Febr. Beim Einsturz eines vierstöckigen Neubaues wurden einige Maurer schwer verletzt. Unter den Trümmern liegen noch mehrere Leute begraben, deren Rettung zweifelhaft ist.

Die Schreckensherrschaft auf Haiti.

* Newyork, 21. Febr. Nach einem Telegramm aus Kap Haiti verloren die Offiziere nach der Einnahme der Stadt Quanaminth die Herrschaft über die Truppen. Die Stadt wurde ausgeraubt und in Brand gesteckt; viele Einwohner wurden niedergemacht, unter anderem auch ein Franzose angegriffen, sein Sohn wurde getötet und sein Haus niedergebrannt.

Zur volksparteilicher Gegenkandidatur gegen Bassermann.

schreibt die „Straßb. Post"

Wie uns aus Saarbrücken gemeldet wird, hat eine Vertrauensmännerversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei soeben einen eigenen volksparteilichen Kandidaten gegen Bassermann aufzustellen beschlossen. Diese Kunde wird in der gesamten nationalliberalen Partei mit derselben Entrüstung aufgenommen werden, wie vor einigen Wochen bei den Freisinnigen die Nachricht von der nationalliberalen Sonderkandidatur gegen den Fortschrittsführer Dr. Wiemer in Nordhausen. In Saarbrücken ist zwar durch eine fortschrittliche Sonderkandidatur Bassermann nicht ernstlich gefährdet, denn das letzte Mal erhielt dort der Nationalliberale Boltze 21 000 das Zentrum 19 000 und die Sozialdemokratie 3000 Stimmen, sodaß also Stichwahl zwischen Bassermann und Zentrum nach menschlicher Voraussicht sicher bleibt. Auf alle Fälle aber wirken solche Quertreibereien — hüben und drüben — äußerst deprimierend auf die Gesamtheit der Liberalen im Lande. Deshalb geben wir die Hoffnung nicht auf, daß es den zweifellos jetzt doppelt eifrig einsetzenden Einigungsbestrebungen der Zentralinstanzen gelingen wird, die selbstmörderischen liberalen Sonderkandidaturen gegen anerkannte Führer beider Parteien noch zu verhindern.

Wir haben uns gestern im gleichen Sinne über die volksparteiliche Gegenkandidatur gegen Bassermann geäußert und auch mehrfach unserem Bedauern über die Aufstellung einer nationalliberalen Gegenkandidatur gegen Wiemer Ausdruck gegeben. Hoffentlich gelingt es den vereinten Bemühungen der Führer beider Parteien doch noch, die lokalen Organisationen in Mitteldeutschland und im Rheinland zur Zurückziehung dieser schädlichen Sonderkandidaturen zu bestimmen; die Presse beider Parteien aber sollte mit der Unparteilichkeit, wie wir sie geübt haben und wie auch die „Straßb. Post" sie walten läßt, mitarbeiten an der Beseitigung lokaler und provinzieller Hemmungen der Verständigung und in ihrer Behandlung der bedauerlichen Friktionen dem Interesse des Gesamtliberalismus das ihm zukommende Uebergewicht einräumen. Wessen Geschäfte sie mit der Aufstellung ungerechtfertigter Sonderkandidaturen besorgen, sollten die eigensinnigen Parteiorganisationen, die den großen und fruchtbaren Gedanken der Vermeidung liberaler Doppelkandidaturen durchbrechen, eigentlich selbst wissen. Und so weit sie es nicht zu wissen vorgeben, brauchen sie nur einen Blick in die Presse des schwarz-blauen Blocks zu werfen, und was gerade die volksparteiliche Sonderkandidatur in Saarbrücken betrifft, so ist nützlich für unsere volksparteilichen Freunde zu lesen ein Artikel der „Wormser Zeitung". Dieses angenehme Blatt, das die Politik des Herrn von Heyl mit ungemein viel Takt und Vornehmheit vertritt, bemüht sich nach Kräften Oel ins Feuer zu gießen, spricht von „unverhüllten Erpressungsversuchen" und ist auf einmal der leidenschaftlichste Parteigänger der Nationalliberalen, nur um die beiden liberalen Parteien gründlich zu verfeinden und die Nationalliberalen dem Gedanken der „Sammlung" mit Zentrum und Bündlern wieder geneigt zu machen. Welches allein kann der Effekt ungerechtfertigter nationalliberaler und volksparteilicher Sonderkandidaturen sein? Erstere drängen in durchaus unerwünschter Weise die Volksparteiler immer näher an die Sozialdemokratie, stärken die Strömungen in der Volkspartei, die in dem Abschluß mit der Sozialdemokratie das Heil erblicken, letztere stärken in der nationalliberalen Partei jene nur noch ganz schwache Unterströmung, die zur Wiederaufnahme der Sammlungspolitik drängt. Das eine ist so unerwünscht wie das andere. Dazu kommt als weitere unerwünschte Wirkung die Förderung der Wahlunlust der liberalen Wähler infolge der Friktionen und Befehdungen der beiden Parteien, in einem Wahlkreis werden die Volksparteiler den Nationalliberalen nur lau unterstützen und in einem andern die Nationalliberalen ihre Leute nicht Mann für Mann für den Volksparteiler an die Urne zu bringen vermögen, und als letzte schlimme Wirkung ist zu verzeichnen die Gefährdung sonst aussichtsreicher Wahlkreise im Gefolge der Doppelkandidaturen hier, der Wahlunlust dort. Noch allem sollten Führer und Presse der liberalen Parteien einträchtig, energisch und taktvoll an der Beseitigung der schädlichen Sonderkandidaturen, dieser größten Hemmnisse des liberalen Aufschwunges, arbeiten, damit entgegen ihren ausschweifenden Hoffnungen doch noch das Nachsehen behalten Herr von Heydebrand, Herr von Hertling und Herr von Heyl . . .

MARCHIVUM

Rußland und China.

Zur Beurteilung des russischen Halbultimatums hat die Korrespondenz des Fernen Ostens ferner die folgenden Aufklärungen aus amtlichen Kreisen erhalten:

Rußland hat den Vertrag von 1881 nicht eingehalten. Der Artikel 16 besagt, falls der Handel sich entwickle, sollten nach gemeinsamem Einvernehmen an der Ueberlandzentrale Zollstationen eingerichtet werden. Der zu zahlende Zoll solle nicht 5 v. H. des Wertes übersteigen. Gegen Ende 1907 hat die russische Reichsduma den Vertrag durchgesehen und das Freihandelssystem abgeschafft, um den japanischen Wettbewerb in der Mongolei einzudämmen. Damit traf Rußland jedoch auch den chinesischen Handel. Die chinesischen Kaufleute in Schansi und Schensi hatten einen großen Vorrat von Waren den Flußschiffahrtsgesellschaften auf dem Ili übergeben, Ladungen, die erst nach sechs Monaten an die russische Grenze kommen. Alle diese Waren wurden nun an der russischen Grenze mit Beschlag belegt. China erhob Einspruch, weil man es von der Aenderung des Ili-Vertrags nicht benachrichtigt habe. Rußland gab die Waren heraus und schob die Durchführung der neuen Handelsordnung sechs Monate auf. Auch China wollte nunmehr Zollstationen einrichten, nahm jedoch auf Bitten Rußlands vorläufig davon Abstand, da das Verhältnis der beiden Mächte während der Verhandlungen ein durchaus freundschaftliches geblieben war. China wartete mit der Durchführung seiner eigenen Pläne, bis der Vertrag abgelaufen war. Unbestreitbar ist, daß Rußland durch die Einführung der Zollordnung den bestehenden Vertrag verletzt und den Vorbehalt wegen Höchstzolls, der ja 5 v. H. nicht übersteigen darf, nicht eingehalten hat. Und trotz dieser seiner bisherigen Haltung hat Rußland an China ein Ultimatum gerichtet, das die folgenden sechs Punkte enthält:

1. Rußland so behauptet das Ultimatum, dürfe einen Zolltarif einführen. Dies widerspricht dem Geiste des ganzen Vertrags. 2. Rußland verlangt für seine Untertanen im chinesischen Reiche die Exterritorialität. Hiermit ist China einverstanden. 3. Die russischen Kaufleute in China sollen von jeder Steuer frei sein. Das steht im Widerspruch zu Art. 12 des Ili-Vertrages, nach dem diese Steuerfreiheit wegfällt, wenn die Entwicklung des Handels zur Einführung von Zollsätzen zwingt, über die sich dann die beiden Mächte zu verständigen haben. (1881 war der Handel durch den Dunganen-Aufstand seit 1864 vollständig vernichtet.) Da Rußland eigenmächtig den Ili-Vertrag gebrochen und Zölle eingeführt hat, darf es doch nicht einseitig verlangen, daß die russischen Kaufleute von den Zöllen befreit blieben, die es selbst den chinesischen Handeltreibenden auferlegt. Um so weniger darf es dies verlangen, als diese Forderung den unzweideutigen Bestimmungen des Ili-Vertrages schnurstracks widerspricht. Die Forderung Rußlands, seine Kaufleute dürften durch Monopole und andere Handelsbeschränkungen in ihrem Gewerbe nicht gestört werden, ist mit dem Geiste des Vertrages nicht zu vereinbaren; denn der Art. 15 des Reglements besagt ausdrücklich, die Ein- und Ausfuhr von Schießpulver, Gewehren, Salz und Opium sei verboten. Das Salzmonopol ist ein wichtiges Vorrecht und eine bedeutende Einnahmequelle der chinesischen Regierung, und die Erzeugung und der Verkauf von Opium ist auch für China durch internationale Abmachung verboten. 4. Was die Konsulatsfrage angeht, hat der Vertrag die Städte vorgesehen, wo neue Konsulate zu errichten wären, falls der Aufschwung des Handels es erheischen sollte. Zur Einrichtung dieser neuen Konsulate ist aber ein beiderseitiges Einvernehmen nötig. Ein Recht, Konsulate in einem fremden Lande einzurichten, ohne den fremden Landesherrn überhaupt zu fragen, gibt es nicht. Auch ist zuerst festzustellen, ob und inwieweit der Handel zugenommen hat. Von einer Verletzung des Vertrags durch China kann in diesem Punkte ganz und gar nicht die Rede sein. 5. und 6. Die chinesischen Obrigkeiten sollen die russischen Konsuln anerkennen und den russischen Untertanen den Ankauf von Liegenschaften in den Orten erlauben müssen, wo russische Konsulate beständen. Diese Forderung wäre berechtigt, wenn Rußland sich mit China über die Einsetzung der Konsuln selbst geeinigt hätte.

„Das russische Ultimatum", so schließt die halbamtliche Korrespondenz des Fernen Ostens ihre Darlegungen, „hat keine Berechtigung. Es ist nichts weiter als ein brutaler Einschüchterungsversuch, der jedem internationalen Recht ins Gesicht schlägt. Man kann es nur durch die Furcht Rußlands vor der Kündigung der handelsrechtlichen Bestimmungen des Ili-Vertrages und der dann erfolgenden Einführung von Zöllen längs der chinesisch-russischen Grenze für die russischen Untertanen erklären. China wird alles daran setzen, die russischen Gewalttätigkeiten abzuwehren, und wird sich hierbei nicht einschüchtern lassen."

*

Der Konflikt spitzt sich zu.

* Wien, 20. Febr. Nach einer Petersburger Meldung hat der Entwurf der Antwort der chinesischen Regierung auf die russische Note dort keinen befriedigenden Eindruck hervorgerufen wegen des halb entgegenkommenden halb ausweichenden Charakters, der ihr wie vielen andern chinesischen Erwiderungen eigen ist. Eine solche Antwort, die nur sehr eingeschränkte, fast einer Ablehnung der russischen Forderungen gleichkommende Zugeständnisse enthalte, könne man in Petersburg, trotz der Bereitschaft zu einer gütlichen Verständigung, keineswegs für genügend ansehen.

*

* Washington, 21. Febr. Nach Mitteilung des Auswärtigen Amtes in Peking an den hiesigen chinesischen Gesandten sprach der russische Gesandte über die Antwort Chinas auf die russische Note seine Befriedigung aus.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 21. Februar 1911.

Vom Wahlkampf in Immenstadt.

Um dem Zentrumswahltrick, die nationalliberalen Stimmen von der Kandidatur Dr. Thoma abzusprengen, auch jede Spitze abzubrechen, sprach am Sonntag Bassermann, der natonaliliberale Führer im Reich, in Immenstadt und Lindau vor überfüllten Sälen für die liberale Sache und für den liberalen Kandidaten Dr. Thoma. Großzügig beleuchtete er die politische Lage im Reich, sprach von der Sehnsucht des Volkes nach größeren, weniger egoistischen und kleinkrämerischen Gesichtspunkten in der Politik, rief er die Algäuer auf, die Hoffnungen des Reichs, das gespannt auf die Immenstadter Wahl den Blick gerichtet halte, am 25. Februar nicht zu Schanden werden zu lassen. — Zu den beiden Versammlungen waren von weither die Zuhörer in Scharen gekommen; in Kempten trat in der Diskussion sogar ein zufällig auf der Reise nach dem Algäu gekommener Rathenower auf, der die Hilfe der Algäuer für den schweren Kampf des Deutschtums in der Ostmark erbat, ein Kampf, der nur mit einem nationalen Reichstag im Rücken erfolgreich geführt werden könne; und auch aus Württemberg brachte ein Redner die Grüße und Wünsche der dortigen Liberalen, die vertrauend und bewundernd auf den energischen Kampf der Liberalen des Algäus schauten. Noch selten ist, so schreiben die „Münch. N. Nachr.", in einem Wahlkampf der politische Boden so tief gepflügt worden, wie eben jetzt im Wahlkreis Immenstadt. Die Anzeichen müßten trügen, wenn die Ernte nach solcher Arbeit nicht gut ausfiele.

Daß gute Aussichten für einen Erfolg der liberalen Sache bestehen, wird auch anderweitig bestätigt. Wenn sich das Stimmenverhältnis bei der Ersatzwahl auch nur ähnlich wie bei der Wahl von 1907 gestaltet, bei der 10 633 liberale und 12 013 ultramontane Stimmen abgegeben wurden, dürfte das Mandat dem Zentrum entrissen werden. Die Sozialdemokraten, für die Schreinermeister Gölzer-Kempten kandidiert, werden nicht wieder ihre Stimmen, deren es letzhin 1 999 waren, in der Stichwahl dem Zentrum zuwenden.

*

Kempten i. A., 19. Febr. Die Wahlagitation erreicht nun langsam ihren Höhepunkt. Heute hielten die Liberalen an 20 Versammlungen ab. Das große Ereignis des Tages war das Eingreifen des Reichstagsabgeordneten Bassermann in die Agitation. Die Säle des Gesellschaftshauses in Immenstadt waren überfüllt. Aus dem ganzen Allgäu, auch dem württembergischen, waren Parteifreunde herbeigeeilt, um den Führer der nationalliberalen Fraktion im Reichstage zu hören. Bassermann, stürmisch begrüßt, gab einen Ueberblick über die innerpolitische Entwicklung in den letzten 25 Jahren und schilderte das Zentrum als eine Partei, der die Taktik über das Prinzip geht, die nur um jeden Preis die Macht im Staate haben will. Es folgte eine Entwicklung des liberalen Programms und zum Schluß ein warmes Eintreten für den liberalen Kandidaten, den er selbst als wackeren, aufrechten politischen Streiter kennen gelernt habe. Bassermann fand stürmischen, langanhaltenden Beifall. Als er mit der Bahn nach Lindau abfuhr, wo er für abends einen Vortrag angesetzt hatte, wurden ihm begeisterte Huldigungen von einem zahlreichen Publikum bereitet. — Dem nationalliberalen Parteiführer wird morgen Friedrich Naumann mit einem Wahlvortrag in Kempten folgen.

⋇ Lindau, 20. Febr. Gestern abend fand hier eine große liberale Versammlung mit Bassermann als Redner statt, die einen außerordentlich befriedigenden und begeisternden Verlauf nahm. Die Liberalen der Wahlkreise sind dem Führer der nationalliberalen Partei außerordentlich dankbar, daß er das Gewicht seines politischen Ansehens und seiner Beredsamkeit für den Sieg der liberalen Sache in unserem Wahlkreis in die Wagschale wirft. Wie in Immenstadt, so trat Bassermann hier dem Zentrum energisch entgegen und sprach warm und anfeuernd für den liberalen Kandidaten Dr. Thoma. Das Eingreifen Bassermanns in den Wahlkampf hat die Aussichten des Liberalismus gewaltig gefördert. Stürmischer Beifall dankte auch hier dem Führer der nationalliberalen Partei für seine tatkräftige Unterstützung.

Deutsches Reich.

— **Des Kaisers Dank.** Der Kaiser erließ nachstehende Kabinettsordre an den Chef der Marinestation der Ostsee: Im Anschluß an meine Ordre vom 20. Januar 1911 verleihe ich hierdurch nachbenannten Angehörigen meiner Marine und der Verwaltung des Kaiser Wilhelm-Kanals, welche sich bei der Rettung der Besatzung und bei der Bergung des Unterseebootes „U 3" teils unter Nichtbeachtung des eigenen Lebens rühmlichst hervorgetan haben, als Ausdruck meiner warmen Anerkennung folgende Auszeichnungen: Den Roten Adlerorden vierter Klasse dem Kapitänleutnant v. Forstner und dem Oberlootsen Freiwald, den königlichen Kronenorden vierter Klasse am Bande der Rettungsmedaille dem Oberleutnant z. S. Max Valentiner, den königl. Kronenorden vierter Kl. dem Werftinspektor Natzke von der Werft in Kiel, die Rettungsmedaille am Bande dem Torpedobootsmannsmaaten Friedrich Heinrich und dem Torpedoheizer Johann Gießner, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens dem kommissarischen Taucherinspektor Toepper vom Kaiser Wilhelm-Kanal, das Allgemeine Ehrenzeichen dem Meistersmaaten Peter Jepp, sowie den Tauchern Buffaens und Lampe vom Kaiser Wilhelm-Kanal.

— **Eine Erklärung Bebels.** Zu der Ausführung des preuß. Ministers des Innern von Dallwitz in der Abgeordnetenhaussitzung vom 17. ds., der Abg. Bebel habe sich nicht gescheut, einen Beamten des Berliner Polizeipräsidiums zu bestechen und zur Untreue und Nichtachtung des Diensteides zu verleiten, veröffentlicht im Vorwärts der Abg. Bebel einen offenen Brief an den Minister von Dallwitz. In diesem erklärt Bebel, nicht er oder der verstorbene Abg. Singer hätten sich an den betreffenden Beamten gewendet, sondern dieser habe sich zu Spitzeldiensten erboten, unter der Voraussetzung, daß sie honoriert würden. Bebel erklärt, die Annahme dieses Anerbietens sei in der Aera Bismarck-Puttkamer ein Gebot der politischen Klugheit gewesen.

Arbeitgeber-Bund für das Baugewerbe.

— Karlsruhe, 20. Februar. Im großen Rathaussaale wurde gestern vormittag in zweistündiger Sitzung die vierte ordentliche Hauptversammlung des badischen Landesverbandes des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe unter großer Beteiligung aus allen Teilen des Landes abgehalten. Mit Ausnahme von Waldkirch hatten sämtliche Orts- und Bezirksverbände Delegierte entsandt; der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 22 stimmberechtigten Vertretern.

Herr A. Maier-Freiburg, der seit dem am 16. Januar l. J. in Freiburg i. B. erfolgtem Ableben des Gründers des badischen Landesverbandes des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Herrn Architekt Heppeler, die Geschäfte provisorisch führte, eröffnete die Hauptversammlung mit einer

Begrüßungsansprache,

in der er die Anwesenden im Namen des Vorstandes willkommen hieß; besonderen Gruß entbot er den Ehrengästen aus Elsaß-Lothringen. Im vergangenen Jahre verlor der Verband zwei seiner verdientesten Mitglieder durch den Tod und zwar am 20. Oktober Herr L. Goldmann in Pforzheim und am 16. Januar l. J. Herrn Heppeler in Freiburg i. Br. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen in der üblichen Weise.

Hierauf entbot Herr Baumeister Trier-Karlsruhe den Anwesenden den Gruß der Karlsruher Kollegen.

Nach Eintritt in die Tagesordnung erstattete der Rechnungsführer, Herr Bauer-Freiburg i. Br. den

Kassenbericht,

der in Einnahmen 9748,75 M. und in Ausgaben 8914,57 M. ver-

Feuilleton.

Wiener Operetten.

(Von unserem Wiener Mitarbeiter.)

Die Wiener Operette will noch immer nicht lustiger werden. Es wird ja jetzt ab und zu ein Versuch gemacht, aber die jahrelange Sentimentalität steckt der Operette zu tief in den Knochen und beim ersten Anlauf fällt sie gleich wieder in die rührselige und pathetische Gewohnheit zurück. Ein solcher Versuch ist auch Felix Dörmanns und Roda Rodas Operette „Majestät Mimi", die im Carltheater zur Uraufführung gelangte. Die Voraussetzung wäre ja ganz lustig und übermütig: ein wirklicher Prinz, Marko von Bithynien, der in einem Pariser Kabarett allabendlich auftritt. Hier erreicht ihn auch die Nachricht von der Revolution in seiner Heimat und seiner Erhebung auf den Königsthron. Schweren Herzens sagt er seinem geliebten Kabarett Adieu, nimmt sich ein paar Kollegen als Minister mit und seine sehr sympathische Herzens-Kollegin Mimi als Vorleserin. Dieser erste Akt läßt eine sehr parodistische Handlung erwarten: das Kabarettregime am Hofe von Bithynien. Aber die Librettisten verraten sofort die sentimental-pathetische Schablone. Sie arbeiten mit einem Aufgebot von Leidenschaften und Intriguen, die sich in dem zweiten Finale bedrohlich verdichten und dann sich zögernd in Wohlgefallen auflösen. An manchem wirksamen Moment und Wort erkennt man die drastische Art Felix Dörmanns. Den Witz Roda Rodas sucht man vergeblich. Die Musik lieferte Bruno Granichstädten. Bloße Geschicklichkeitsmusik ohne jeden persönlichen Zug. Eine Fülle von belanglosen Walzern, eine noch größere von Anklängen aller Art. Das stimmungsvolle Auftrittslied Markos „Du mein Kabarett" ist die reizvollste, eine groteske Polka „Nischwani", die wirksamste Nummer der Operette, die namentlich in der ersten Hälfte des Abends freundlich aufgenommen wurde.

Einen starken Operettenerfolg gab es Tags darauf im Raimund-Theater. Dieses Zirkus-Kind von Bodanzky und Theleni hat aber auch alle erforderlichen Eigenschaften einer richtigen Wiener Vorstadtoperette. Sie ist rührselig und romantisch, possenhaft und erbaulich und setzt sich aus lauter oft bewährten Elementen zusammen. Dem verhungerten und gepfändeten Zirkusdirektor, dem nichts bleibt als ein einziges Kind und auch das vertraut er edelmütig einer reichen Jugend- und Herzensfreundin aus besseren Tagen an. Dann die Rückkehr des Reichgewordenen aus Amerika nach 15 Jahren, das rührige Wiederfinden usw. Von dem dilettantischen ersten Akt abgesehen, ist es eine ganz geschickte Arbeit, die die angestrebte Wirkung auf die Tränendrüsen, stellenweise auch auf die Lachmuskeln vollständig erreicht. Dazu hat Edmund Eysler die Musik gemacht. Seine bekannten anspruchslosen Walzer, Polkas und Märsche, deren unbedenklicher „Schmiß" über die Nichtigkeit der Erfindung täuscht. Die bemerkenswerteste Eigenschaft der Operette ist die Mitwirkung Girardis, der ein paar prächtige ernste und komische Momente hat. Momente, in denen diese ganze gewerbsmäßige Rührseligkeit den Anschein volkstümlicher Echtheit bekommt.

Ludwig Hirschfeld.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Als 8. Volksvorstellung gelangt abermals eine Oper zur Aufführung. „Das Glöckchen des Eremiten", komische Oper von A. Maillart geht Mittwoch, abends 7½ Uhr in Szene.

Die ersten Wiederholungen von „Izeyl" im Hoftheater, und „Feldherrnhügel" (Neues Theater) finden am Donnerstag statt.

Das 2. Gastspiel von Henny Linkenbach als „Mignon" Freitag den 24. Februar beginnt 7 Uhr.

Leo Falls Operette „Das Puppenmädel" wird kommenden Sonntag zu mittleren Preisen wiederholt; am Tage vorher bringt das Hoftheater „Die Kinder" zum ersten Male. Das Werk erlebte am 20. Dezember gleichzeitig an 21 deutschen Bühnen seine Uraufführung.

Oedipus im Rosengarten. Die Proben für den Chor der Sprecher und Massenszenen haben bereits unter der Leitung des Herrn Oberregisseur Ch. Held vom deutschen Theater in Berlin begonnen. Herr Held hat bekanntlich auch die Chöre und Massenarrangements sowohl bei der ersten Aufführung in München, als auch später in Berlin, Leipzig, Köln selbständig einstudiert.

Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Stiftung Heinrich Lanz. Aus der Sitzung der philosophisch-historischen Klasse vom 21. Januar 1911 unter Vorsitz des Herrn Prof. Windelband.

1. Nachruf für das verstorbene Mitglied Herrn Georg Jellinek. 2. Herr Boll legt eine Abhandlung vor: „Griechische Kalender, Heft II: Der Kalender der Quintiliier und die Ueberlieferung der Geponica". 3. Die Klasse bewilligt dem Privatdozenten Dr. Ruck in Tübingen zur Herstellung eines Werkes „Die Gründung der Oberrheinischen Kirchenprovinz nach den Akten, namentlich den badischen, dargestellt" für die Jahre 1911, 1912 und 1913 die Summe von je 2000 Mark und außerdem für Herrn Prof. Dr. Gallieser in Kehl als Beitrag zu den Kosten einer Drucklegung seiner Textausgabe der Mittelpersischen Pahlavi-Erzählung den Betrag von 600 Mk., ferner Herrn Dr. Heinrich Junker in Gießen für die Drucklegung seiner Uebersetzung der tibetischen Version des Mahāvamaka-sūtra einen Zuschuß im Betrage von 400 Mk., endlich zwei Reisestipendien im Betrage von je 2000 Mk. an Herrn Privatdozent Lic. P. Clane in Gießen zu Studien über die Mozarabische Liturgie und Herrn Dr. Wilhelm Weber in Heidelberg zu Studien von Handzeichnungen, codices und verwandten Gegenständen.

Stadttheater Freiburg. Die Oberspielleitung weist uns darauf hin, daß wegen andauernder Indisposition des Fräulein Gerhäuser nicht nur eine Aenderung im Spielplan sondern auch im Abonnement dergestalt vorgenommen werden mußte, daß am Donnerstag, den 23. Februar, abds. 7½ Uhr statt der angezeigten Vorstellung „Tristan und Isolde" nunmehr „Salome" als 23. Abonnementsvorstellung im Buchstaben A zur Aufführung gelangt.

Die süddeutsche Gesellschaft für staatswissenschaftliche Fortbildung veranstaltet wiederum in der Zeit vom 6. bis 24. März in Karlsruhe im Gebäude der technischen Hochschule einen Zyklus von Vorlesungen, in dem die wichtigsten Probleme der gegenwärtigen Volkswirtschaft des Staats- und Verwaltungsrechts, sowie die Beziehungen der

MARCHIVUM

zeichnet. Das Reinvermögen beziffert sich auf 3472,51 M. Die Rechnungen waren geprüft und für richtig befunden worden, worauf die Versammlung dem **Rechnungsführer** ohne Debatte einstimmig Entlastung erteilte.

Der Vorsitzende, Herr **Maier**-Freiburg i. Br., unterbreitete sodann der Versammlung den

Jahresbericht

aus dem hervorgeht, daß das Geschäftsjahr 1910 ein sehr bewegtes war und für die Verbandsleitung sehr viel Arbeit brachte; denn es stand im Zeichen der **Tarifverträge**. Der Vorsitzende ließ nun die von Februar bis Juni zur Herbeiführung einer Verständigung mit den Arbeitnehmern unternommenen Schritte Revue passieren. Zum Schlusse gedachte er nochmals der Herren **Goldmann** und **Heppeler**, deren Verdienste um den Verband gebührend betonend.

Herr **Brion**-Straßburg i. E. überbrachte die Grüße der Kollegen aus Elsaß-Lothringen und ließ sich dann über die letzten Verhandlungen beim Zentral-Schiedsgericht in Berlin über die Frage der achttägigen Lohnzahlung, denen er beigewohnt hatte, des weiteren aus. Seine Worte gipfelten in der Ermahnung zum engeren Zusammenschluß aller Arbeitgeber im Baugewerbe.

Nach dem für das Wirtschaftsjahr 1911 vorgesehenen

Haushaltungsplan

sind an Einnahmen und Ausgaben 16544 M. vorgesehen mit einem allenfallsigen Ueberschuß von etwa 2000 M.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die

Finanzreform des Bundes.

Wie der Vorsitzende, Herr **Maier**, mitteilte, hat der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe beschlossen, daß bis zum Jahre 1913 ein **Wehrschatz** in Höhe von 3 Millionen Mark angesammelt werden soll. Die Ansammlung soll dadurch ermöglicht werden, daß von den 22000 Mitgliedern des Bundes pro Kopf und Jahr 15 Mark erhoben werden sollen.

Anstellung eines Sekretärs.

Nach einer sehr ausführlichen Diskussion wurde ein **Antrag Hoffmann-Freiburg** i. Br. **angenommen**, der lautet:

„Die Hauptversammlung beschließt, den Vorstand des Landesverbandes Baden des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe zu ermächtigen, die nötigen Schritte einzuleiten zur Anstellung eines Sekretärs."

Von einer großen Anzahl von Rednern wurde in treffender Weise die Notwendigkeit der Anstellung eines Sekretärs im Hauptamte betont; eine Zementfabrik stiftet dazu, wie ein Delegierter mitteilte, einen jährlichen Beitrag von 1—2000 M.

Wahlen.

An Stelle des verstorbenen Herrn Heppeler wählte die Versammlung Herrn **Maier**-Freiburg i. Br. durch Zuruf einstimmig zum ersten Vorsitzenden. Dadurch bleibt **Freiburg** i. Br. auch fernerhin **Vorort** des Landesverbandes. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden wurde Herr **Mathes**-Freiburg i. Br. ernannt; die statutengemäß aus dem Vorstande austretenden Herren Greiner-Konstanz und Trier-Karlsruhe wurden einstimmig wiedergewählt.

Der Vorsitzende ermahnte die Anwesenden, dafür Sorge zu tragen, daß das Organ des Verbandes, die **„Badische Baugewerks-Zeitung"**, von allen Mitgliedern gehalten werde.

Als Ort der nächsten Versammlung wurde **Lörrach** bestimmt.

Herr **Altenbach**-Heidelberg stattete im Namen der Versammlung dem Vorstand den Dank für seine Mühewaltung ab, worauf die Tagung geschlossen wurde.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 21. Februar 1911.

Bürgerausschuß-Vorlagen.

Am Dienstag, den 7. März findet eine Bürgerausschußsitzung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Herstellung der Rheinwiesenstraße im Stadtteil Waldhof.
2. Erwerbung des Schoffo'schen Anwesens Waldhofstr. Nr. 72.
3. Bauliche Herstellungen in dem städtischen Hause N 6 Nr. 3.
4. Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.
5. Städtische Zentralanstalt für Arbeitsnachweis
6. Neubau eines Krankenhauses.
7. Erstellung eines Neubaues für die Berufsfeuerwehr auf dem Gelände der sog. Schafweide, Errichtung einer Nebenwache im Spritzenhause N 6 Nr. 1, sowie Anschaffung einer automobilen Drehleiter und zweier automobiler Rotationsspritzen für die Berufsfeuerwehr.
8. Einkommensverhältnisse der Beamten, Arbeiter u. Lehrer.

Die kommunalpolitisch bedeutungsvollste Vorlage ist zweifellos diejenige über die

Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Am 14. Dezember 1909 gelangte im Bürgerausschuß folgende Resolution der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion zur Verhandlung: „Wir beantragen die Bewilligung von 2000 M. zu Vorarbeiten für die Einführung einer Arbeitslosenversicherung". Bei der ausführlichen Besprechung der Frage wurde dem Gedanken einer Arbeitslosenversicherung von allen Seiten Sympathie entgegengetragen, wenn auch die praktische Durchführbarkeit mehrfach bezweifelt wurde. Nachdem der Oberbürgermeister erklärt hatte, daß der Stadtrat gern bereit sein werde, die Frage durch eine Kommission prüfen zu lassen, daß aber die Bewilligung besonderer Geldmittel dazu außerhalb des Budgets nicht erforderlich sein werde, wurde die Resolution in diesem Sinne einstimmig angenommen. Die aus Mitgliedern des Stadtrats und des Bürgerausschusses bestehende Kommission hat die Frage der Einführung einer kommunalen Arbeitslosenversicherung in Mannheim in mehreren Sitzungen eingehend geprüft. Als Grundlage der Beratungen hat dabei der Gedanke gedient, daß jeder Form einer Arbeitslosenversicherung die Schaffung eines einheitlichen paritätischen Arbeitsnachweises vorausgehen muß, denn, wie in der Denkschrift des badischen Ministeriums des Innern vom Jahre 1909 ausgeführt ist, vor der Fürsorge liegt die Vorbeugung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Es mußte daher die erste Aufgabe der Kommission sein, sich zunächst klar darüber zu werden, ob und inwieweit sich diese Grundlage in Mannheim schaffen lasse. Eine Rundfrage hat ergeben, daß von den befragten 29 Arbeitsnachweisen 10 sich bereit erklärt haben, sich zu Gunsten eines allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweises aufzulösen. Es sind das ausschließlich Arbeitsnachweise der Arbeitnehmerverbände gewesen, 15 Arbeitsnachweise haben sich unbedingt gegen die Auflösung ausgesprochen, während 4 sich unter gewissen Bedingungen zur Auflösung bereit erklärt haben. Das Wesentlichste ist aber, daß unter den Arbeitsnachweisen, welche die Auflösung unbedingt verweigerten, sich der Arbeitsnachweis der Industrie befindet. Letzterer hat erklärt, daß er die Frage unbedingt verneinen müsse und daß er sich niemals zu einer Auflösung entschließen werde.

Bei dieser Sachlage hat die Kommission es weiter für ihre Pflicht gehalten, die Frage zu prüfen, ob nicht wenigstens für den Fall der Einführung einer städtischen Arbeitslosenfürsorge ein gewisses Zusammenarbeiten der bestehenden Arbeitsnachweise in der Weise zu erreichen sei, daß seitens der übrigen Arbeitsnachweise in jedem einzelnen Fall der vorhandenen Arbeitslosigkeit dem städtischen Arbeitsnachweis Auskünfte über etwa vorhandene Arbeitsgelegenheit erteilt würden. Von den befragten Arbeitsnachweisen haben 6 sich gegen jede Auskunftserteilung erklärt, der Arbeitsnachweis der Industrie hat eine solche Auskunftserteilung in Aussicht gestellt, falls er sich mit der zu beschließenden Art der Fürsorge grundsätzlich einverstanden erklären könne. Die Kommission hat dann ferner geprüft, welche Art der Arbeitslosenversicherung für Mannheim eventuell in Frage kommen könnte. Dabei mußte sie sich darüber klar werden, daß eine eigentliche Versicherung überhaupt ausgeschlossen ist. Für die Gemeinde kommt nur eine Arbeitslosenunterstützung in Frage. Nach Prüfung des gesamten Materials ergab sich, daß für Mannheim, abgesehen von den Notstandsarbeiten, die wir bereits haben, nur folgende drei Arten der Arbeitslosenfürsorge in Betracht gezogen werden können:

1. Die Arbeitslosenunterstützung nach dem sogen. Genter System, wie sie in Straßburg seit vier Jahren durchgeführt ist und wie sie nach dem Vorgang dieser Stadt auch in Erlangen und in Freiburg i. Br. eingeführt ist. Nach neueren Zeitungsmeldungen soll auch in Schöneberg die gleiche Art der Arbeitslosenfürsorge beschlossen sein.
2. Die Gründung von Versicherungskassen gegen Arbeitslosigkeit, wie sie seit längerer Zeit in Köln und in Leipzig bestehen.
3. Die an Inhaber von Sparguthaben im Falle der Arbeitslosigkeit zu gewährenden Zuschüsse. Diese Einrichtung ist neuerdings in Freiburg i. Br. in Kombination mit dem Straßburger bezw. Genter System zur Einführung gelangt.

Das in Straßburg eingeführte Genter System besteht darin, daß jedem Arbeitslosen, der einer Arbeitslosenunterstützungskasse eines Berufsvereins von Arbeitern oder Angestellten angehört, ein Zuschuß zu dem Unterstützungsbetrage bezahlt wird, den er von seiner Kasse erhält. Der Zuschuß tritt ein im Falle unfreiwilliger Arbeitslosigkeit, jedoch nur für Ortsunterstützung; er wird nicht gewährt, wenn die Arbeitslosigkeit eine Folge von Streiks oder Aussperrungen oder von Unfall und Invalidität ist. Der Zuschuß wird ferner nur an solche Arbeitslose gezahlt, die beim Eintritt der Arbeitslosigkeit mindestens ununterbrochen ein Jahr in Straßburg wohnhaft gewesen sind. Seine Höhe ist auf 50 Prozent des Betrages bemessen, den der betreffende Arbeitslose von seinem Berufsverein bezieht, höchstens jedoch auf eine Mark für den Unterstützungstag. Sobald sich ergibt, daß bei Gewährung dieses Zuschusses der im städtischen Budget vorgesehene Betrag von 5000 M. überschritten werden wird, hat eine entsprechende Reduktion des Zuschusses einzutreten. Der Zuschuß hört sofort auf, wenn dem Arbeitslosen durch das städtische Arbeitsamt „passende Arbeit im Beruf" nachgewiesen werden kann. Zum Zweck der Kontrolle müssen die Mitglieder der angeschlossenen Verbände sich sofort bei Eintritt der Arbeitslosigkeit auf dem städtischen Arbeitsamt melden und müssen diese Meldung während der ganzen Dauer der Arbeitslosigkeit täglich zweimal wiederholen. Die Stadt Straßburg ist mit dem Erfolge ihrer Arbeitslosenversicherung durchaus zufrieden. Sie hat dafür verausgabt: im Jahre 1907 M. 1889.35, im Jahre 1908 M. 3507.30, im Jahre 1909 M. 5668.23.

Am 10. Juli 1908 hat der Stadtrat nach eingehender Beratung aus Anlaß einer Anfrage des Großh. Landeskommissärs dahin Stellung genommen, daß er durch Einführung des Straßburger Systems den Boden der Parität gegenüber der Arbeiterbewegung verlassen würde, weil die durch die Stadt zu gewährenden Unterstützungen eine Förderung der meist noch auf einseitigem politischen Standpunkt stehenden Gewerkschaften bedeuteten. Zu gegenwärtigem Moment sah für die Kommission und den Stadtrat keine Veranlassung vor, diese Frage, über die die Meinungen auseinander gingen, durch Abstimmung zur Entscheidung zu bringen, da die überwiegende Majorität anerkennen mußte, daß die Voraussetzungen zur Einführung des Straßburger Systems in Mannheim zur Zeit mangels eines einheitlichen paritätischen Arbeitsnachweises überhaupt gar nicht vorliegen und da insbesondere auch eine Vereinbarung mit dem Arbeitsnachweis der Industrie zur gegenseitigen Auskunftserteilung nicht zustande kam. Der Arbeitsnachweis der Industrie erklärte vielmehr ausdrücklich, daß er jede Mitwirkung an der Durchführung einer Arbeitslosenversicherung unbedingt ablehnen müsse, wenn eine solche nach dem Straßburger bezw. Genter System in der Weise geschaffen wird, daß den Mitgliedern von Arbeiterorganisationen auch ohne Sparguthaben Zuschüsse zu der ihnen von der Organisation gewährten Unterstützung gezahlt würden. Ohne Kontrolle durch das Arbeitsamt ist aber die Einführung dieses Systems völlig undenkbar, wie das gerade von der Seite Straßburgs aufs entschiedenste betont wird. Ueber eine Beteiligung der Stadt an Versicherungskassen könnte erst dann Entscheidung getroffen werden, wenn solche Kassen sich gebildet haben.

Als dritte Einrichtung wurde die Gewährung von Zuschüssen an Inhaber von Sparguthaben in Betracht gezogen. Die Kommission und der Stadtrat haben sich nach gründlichen Erwägungen dazu entschlossen, beim Bürgerausschuß die Einführung eines derartigen Systems nach dem Vorgang der Stadt Freiburg in Vorschlag zu bringen. Sie glauben, daß der dem Bürgerausschuß unterbreitete Vorschlag wenigstens als ein kleines Mittel anzusehen ist, um einen Teil der durch Arbeitslosigkeit hervorgerufenen Not zu lindern. Wir sind dabei nicht unwesentlich über das hinausgegangen, was die Stadt Freiburg auf diesem Gebiet getan hat und haben es auch nicht für richtig gehalten, den Betrag des städtischen Zuschusses auf eine bestimmte Summe zu beschränken. Der in den angeschlossenen Bestimmungen enthaltene Vorschlag hält sich gegenüber den Arbeitgeberorganisationen und den nichtorganisierten Arbeitern völlig neutral, und er scheint praktisch durchführbar, kann, wenn er sich nicht bewähren sollte, auch jederzeit wieder aufgehoben werden. Der Arbeitsnachweis der Industrie hat erklärt, daß er mit Rücksicht darauf, daß die angeschlossenen Bestimmungen auf einer möglichst unparteiischen Basis aufgebaut sind, bereit sei, uns bei der Durchführung derselben zu unterstützen. „Diese Auskunftserteilung müssen wir aber davon abhängig machen, daß die Arbeitslosenunterstützung nur gewährt wird, wenn die Arbeiter auch bei dem Arbeitsnachweis der Industrie um Arbeit nachgefragt haben und der Zuschuß abgelehnt wird, sobald dem Arbeitslosen durch Vermittlung des Arbeitsnachweises der Industrie solche Arbeit nachgewiesen wird, die er nach seiner Vorbildung, seinem Berufe und seinen körperlichen Verhältnissen zu leisten imstande ist und die ihm jedenfalls an der ferneren Ausübung seines Berufes nicht hinderlich sein darf." Diesem Verlangen des Arbeitsnachweises der Industrie kann Folge gegeben werden, wobei als selbstverständlich vorausgesetzt wird, daß der bei dem städtischen Arbeitsamt gemeldete Arbeitslose nur dann auch bei dem Arbeitsnachweis der Industrie nach Arbeit zu fragen hat, wenn nach der vom Arbeitsamt eingezogenen telephonischen Erkundigung sich die Möglichkeit einer Beschäftigung im Berufe ergibt.

Zu den einzelnen Bestimmungen des Entwurfs ist zu bemerken: Bezugsberechtigt sollen alle in Mannheim wohnhaften Arbeiter beiderlei Geschlechts nach Vollendung des 16. Lebensjahres sein, und zwar alle gewerblichen Arbeiter im Sinne der Gewerbeordnung, andere Arbeitnehmer aber nur, falls sie ein Einkommen von nicht mehr als M. 1800 jährlich beziehen. Vorausgesetzt wird dabei, daß das Arbeitsverhältnis den Hauptberuf des Sparbuchinhabers bildet, sodaß Ehefrauen, die gelegentlich Monatsdienste oder sonstige Aushilfsdienste verrichten, nicht bezugsberechtigt sind. Die Höhe der Einzahlungen auf das Arbeitersparbuch ist auf M. 60 beschränkt (in Freiburg auf M. 40). Die Einzahlungen können bis zu diesem Betrage in jeder beliebigen Höhe, jedoch nicht unter M. 1 gemacht werden. Es können also auch unmittelbar vor dem Eintritt der Arbeitslosigkeit M. 60 auf einmal einbezahlt werden. Der städtische Zuschuß kann nur dann gewährt werden, wenn der Sparer mindestens ununterbrochen ein Jahr in Mannheim wohnhaft gewesen ist, oder wenn er seinen Unterstützungswohnsitz in Mannheim hat. In Freiburg wird der städtische Zuschuß erst vom sechsten Tage nach Eintrag beim Arbeitsamt bezahlt. Auf Antrag der Arbeitgeber haben wir geglaubt, diese Frist auf 3 Tage herabsetzen zu können. Der Sparbuchinhaber muß sich, solange er den städtischen Zuschuß erhält, täglich auf dem Arbeitsamt melden, damit ihm eventuell Arbeit nachgewiesen werden kann. Der städtische Zuschuß beträgt höchstens 75 Pfg. täglich. Der Arbeiter, der 60 Mark gespart hat, kann sonach 40 Tage lang täglich 1.50 M. aus seinem Sparguthaben und 75 Pfg. städtischen Zuschuß, zusammen 2.25 M. beanspruchen. In Freiburg erhält er 40 Tage lang 1 Mark aus seinem Guthaben und 50 Pfg. städtischen Zuschuß, also immer nur Zweidrittel des Betrags, der für Mannheim in Aussicht genommen ist.

Gegen den Entwurf ist nach seiner Annahme durch die Kommission vom Gewerkschaftskartell und vom Kartell der Christlichen Gewerkschaften Protest erhoben worden. Beide verlangen übereinstimmend, daß den Mitgliedern der Gewerkschaften aufgrund ihrer Leistung an die Gewerkschaften der städtische Zuschuß auch ohne Spareinlage gewährt wird. Sie sehen es als eine Benachteiligung der Gewerkschaften und als eine ungleiche Behandlung derselben an, daß man auch von ihren Mitgliedern ein Sparguthaben verlangen wolle. Der Stadtrat konnte sich in seiner Majorität diesem Standpunkte nicht anschließen; er war vielmehr der Meinung, daß er bei dieser Art der Arbeitslosenunterstützung nicht danach fragen dürfe, ob der Sparer einer Organisation angehöre oder nicht, daß er vielmehr alle Arbeitnehmer gleich zu behandeln habe. Das Verlangen der Gewerkschaften bedeutet die Einführung des Genter bezw. Straßburger Systems. Bei der bestimmt zum Ausdruck gebrachten Stellung des Arbeitsnachweises der Industrie kann aber dieses System zur Zeit hier nicht eingeführt werden. Was die finanziellen Wirkungen der vorgeschlagenen Arbeitslosenfürsorge anbetrifft, so lassen sich dieselben zur Zeit in keiner Weise übersehen. Daß dieselben unter Umständen recht beträchtliche werden können, geht schon daraus hervor, daß die zahlreichen auf Bauten beschäftigten Arbeiter alljährlich eine Zeit der Arbeitslosigkeit zu überstehen haben und daß bei diesen die Lohnverhältnisse doch so gestaltet sein müssen, daß sie diese Zeit überstehen können. Die Bauarbeiter müßten demnach eigentlich alle von der Spareinrichtung Gebrauch machen und demgemäß alljährlich den Zuschuß von 90 M. erlangen können. Bei 1000 Bauarbeitern würde das 90000 M. ausmachen; dazu würden dann noch die zahlreichen gelegentlich arbeitslos werdenden Arbeiter kommen. Wenn die Arbeitnehmer daher in ausreichendem Maße von der Spareinrichtung Gebrauch machen und wenn sich insbesondere auch die Organisationen die Einrichtung in richtiger Weise zunutze machen, so wird jedenfalls mit einem beträchtlichen Aufwand und mit ganz anderen Summen zu rechnen sein, als Straßburg und Freiburg sie in ihre Budgets aufgenommen haben.

Für das Jahr 1911 wird allerdings noch nicht mit solchen Summen zu rechnen sein, einmal, weil die ganze Einrichtung erst allmählich in der Praxis Boden gewinnen muß, dann aber auch, weil mit dem Ausstellen der Sparbücher erst am 1. Mai begonnen werden kann. Alsdann würden während des Sommers die Sparguthaben erst angesammelt werden müssen. Eine größere Arbeitslosigkeit ist während des Jahres 1911 überhaupt nicht zu erwarten, weil die regelmäßige winterliche Arbeitslosigkeit bei uns erst mit Weihnachten zu beginnen pflegt. Für das Jahr 1911 werden daher noch der Meinung der Kom-

---

Technik zu der **Wirtschaft** der **Gegenwart**: zur Behandlung kommen. Weiter werden wie im Vorjahre **Studienreisen** unternommen und zwar nach dem **Niederrhein, Holland** und **Belgien**. Das vorläufige Programm ist folgendes: Donnerstag, 1. Juni. Duisburg. Rheinschiffahrt, Binnen-Häfen. Kohlen- und Getreidehandel. Freitag, 2. Juni. Montan-Industrie. Einfahrt auf Zeche Rheinpreußen. Samstag, 3. Juni. Eisen-Industrie Oberhausen. Pfingstsonntag. Ruhetag. Montag, 5. Juni. Kolonialwirtschaft der Niederlande. Dienstag, 6. Juni. Hafen und Schiffswerften Amsterdam. Mittwoch, 7. Juni. Vormittags: Diamantschleiferei. Nachmittags: Kakaofabriken. Donnerstag, 8. Juni. Haarlem. Wasserbau, Blumenzucht. Freitag, 9. Juni. Moorkolonisation. Viehwirtschaft. Samstag, 10. Juni. Haag. Staatsverfassung und Verwaltung der Niederlande. Sonntag, 11. Juni. Scheveningen. Seebäder und Hotelindustrie. Montag, 12. Juni. Rotterdam. Hafen. Binnenschiffahrt. Umschlag. Dienstag, 13. Juni. Antwerpen. Hafen. Seeschiffahrt. Mittwoch, 14. Juni. Gent. Volkshaus. Beginenhaus. Belgische Sozialpolitik. Donnerstag, 15. Juni. Brüssel. Belgisches Eisenbahnwesen. Freitag, 16. Juni. Brüssel. Belgisches Kolonial- und Bankwesen. Samstag, 17. Juni. Lüttich. Eisenindustrie. An den Abenden finden staatsrechtliche Besprechungen sowie historische Vorträge statt. Die Nachmittage werden in den Niederlanden und Belgien tunlichst freigelassen, um den Herren Teilnehmern Gelegenheit zu geben, eigene Anschauung von Kunst, Land und Leuten zu erwerben. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 30 beschränkt. Meldungen sind an das Sekretariat der Gesellschaft Mannheim, Handelskammer zu richten. Beitrag für Teilnehmer 20 Mark. Für Billette und Wohnung wird von den Leitern der Studienreise gesorgt. Die Leitung des volkswirtschaftlichen Teils übernimmt Geheimer Hofrat Gothein, die des staatswissenschaftlichen wahrscheinlich Geheimer Hofrat Rasin.

Der Zensor in Frankfurt a. M. Die als Fastnachtsvorstellung geplante Aufführung des Einakters „Der Tod des Prinzen Karnevak" im Frankfurter Komödienhause ist durch den Zensor verboten worden.

Kleine Mitteilungen. „Der Rubikon", eine Komödie von Edward Bourdet, deutsch von Paul Block, hatte bei seiner deutschen Uraufführung im Wiener Josefstädter Theater einen starken Erfolg. In Berlin ist die Komödie von der Zensur verboten. Die Novität behandelt allerdings ein sehr heikles Thema.

Tagesspielplan deutscher Theater.

Mittwoch, 22. Februar:

Baden-Baden: „Orpheus in der Unterwelt".
Berlin. Kgl. Opernhaus: „Königskinder". — Kgl. Schauspielhaus: „Der Störenfried".
Darmstadt. Gr. Hoftheater: „Die Puppe".
Dresden. Kgl. Opernhaus: „Die Entführung aus dem Serail". — Kgl. Schauspielhaus: „Einsame Menschen".
Düsseldorf. Stadttheater: „Susannens Geheimnis", „Verlobte". — Schauspielhaus: „Helden".
Frankfurt a. M. Opernhaus: „Die lustigen Weiber von Windsor". — Schauspielhaus: nachm.: „Wilhelm Tell"; abends: „Glaube und Heimat".
Freiburg i. Br. Stadttheater: 2. Gastspiel der Schlierseer: „Der Meineidbauer".
Karlsruhe. Gr. Hoftheater: Keine Vorstellung.
Köln. Opernhaus: „Madame Butterfly". — Schauspielhaus: „Der Feen-See".
Leipzig. Neues Theater: „Die Hugenotten". — Altes Theater: „Die Komödie der Irrungen", „Der Schlachtenlenker".
Mainz. Gr. Hoftheater: Symphonie-Konzert.
Mannheim. Gr. Hoftheater: „Das Glöckchen des Eremiten".
München. Kgl. Hoftheater: „Die Fledermaus". — Kgl. Residenztheater: „Die Kinder". — Theater am Gärtnerplatz: „Der Graf von Luxemburg". — Schauspielhaus: „Glaube und Heimat".
Straßburg i. E. Stadttheater: „Alt-Heidelberg".
Stuttgart. Kgl. Interimstheater: „Münchhausens Autowe", „Erste Klasse", „Die Medaille".
Wiesbaden. Kgl. Theater: „Die zärtlichen Verwandten".

MARCHIVUM

ausschuß und des Stadtrats 5000 M. genügen. Nach Maßgabe der verausgabten Arbeiterspardücher und der darauf eingezahlten Beträge wird alsdann bei Beginn des Jahres 1912 festzusetzen sein, welcher Betrag in das Budget des Jahres 1912 Aufnahme zu finden hat. Aufgrund dieser Ausführungen beantragt der Stadtrat: „Verehrlicher Bürgerausschuß wolle genehmigen, daß zur Durchführung der angeschlossenen Bestimmungen über die städtische Arbeitslosenunterstützung in Mannheim die erforderlichen Beträge provisorisch im Voranschlag bereit gestellt werden, und daß für diesen Zweck in das Budget des Jahres 1911 der Betrag von 5000 M. aufgenommen wird."

* **Ein Wagenunfall des Großherzogspaares.** Gestern nachmittag kurz nach 4 Uhr ereignete sich in Karlsruhe ein Zusammenstoß zwischen einem Fuhrwerk und einer Hofchaise, in der das Großherzogspaar auf der Fahrt nach dem Palais begriffen war. Der Unfall ging noch glimpflich ab. Das Großherzogspaar blieb unverletzt. Zu dem Unfall erfährt die „Oberrheinische Korrespondenz" folgende Einzelheiten: Die sehr gefährliche Kreuzung der Herren- und Erbprinzenstraße passierten heute nachmittag bei sehr starkem Verkehr zu gleicher Zeit ein Hofwagen und ein Kohlenfuhrwerk. Der Hofwagen kam im schlanken Trab vom Gr. Schloß durch die Herrenstraße. In diesem Augenblick, als der Hofwagen die Kreuzung mit der Erbprinzenstraße passierte und dem sicheren Fahrer der Chaise durch ein anderes Fuhrwerk die Aussicht genommen war, passierte auch ein Kohlenfuhrwerk die Stelle. Obgleich von beiden Seiten die Gefährte zurückgerissen wurden, war ein Zusammenstoß unvermeidbar. Der Lenker des Fuhrwerks riß die Pferde zurück; dabei brach die Deichsel ab und durchbohrte die Glasscheibe des Hofwagens. Trotz der herumfliegenden Glassplitter blieb das Großherzogspaar glücklicherweise unverletzt. Nach den bisherigen Untersuchungen kann keinem der Führer eine Schuld beigemessen werden. Der Unfall ist lediglich der Verkettung mehrerer Zufälle zuzuschreiben.

* **Ernannt** wurde der etatmäßige Aktuar Jakob Muckle beim Bezirksamt Karlsruhe zum Registrator daselbst.

* **Versetzt** wurde Betriebsassistent Friedrich Leonhardt in Bühl nach Freiburg.

* **Die Schrebergärtenbesitzer der Neckarstadt** sind auf heute abend halb 9 Uhr behufs Gründung eines Vereins in das Nebenzimmer des „Goldenen Hirsch" bei Herrn Epp, Mittelstraße 38, oder Lorzingstraße 18, freundlichst eingeladen. Nachdem die Pachtbedingungen vom Tiefbauamt in Händen der Pächter sind, ist es auch Pflicht eines jeden Gartenbesitzers, mitzuwirken, daß das, was in der Schwetzingerstadt und Lindenhof schon längst geschehen auch bei uns in der Neckarstadt verwirklicht wird.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert am Sonntag, den 26. Februar Herr Vinzenz Renninger mit seiner Ehefrau Anna geb. Friedrich.

* **Die Umwandlungsarbeiten des Neckarauerwaldes zu einem Parke** machen rüstige Fortschritte. Zurzeit wird der schönste Baumbestand des ganzen Waldes freigelegt: der Komplex zwischen dem alten Fahrweg bis zum Stern und dem Rheindamm bis an die Gießenschleuse. Entzückende Partien und prächtige Ausblicke bieten sich hier dem Auge. Weit schweift der Blick unter den hohen Waldesriesen — meist grobstämmigen Eichen hindurch in das Innere des Waldes. Man hat sie fast völlig des Unterholzes entkleidet, was den Blick durch die Lichtungen um so reizvoller und ruhiger gestaltet. Neue Wege wurden angelegt und auch die ersehnte Verbindung der Waldpartie zwischen dem vorderen und hinteren Fahrweg durch einen Fußweg ist nunmehr hergestellt. Er führt durch diesen schönen Baumbestand bis zum Stern. Die Schleuse wurde mit einem hölzernen Stege überbrückt. Gerade ein Spaziergang über diesen Weg zählt zu den genußreichsten des ganzen Parkes. Auf den höchsten Wipfeln der Bäume sitzen die Arbeiter und frisieren den alten Herren die Köpfe durch Entfernen von dürrem Holze und Abschneiden unschöner Zweige. Am Stern ist schon mit den Fundamentierungsarbeiten für das Waldparkrestaurant begonnen worden, das unstreitig hier die schönste Lage im Neckarauer Wald erhält. Auch die Uferbefestigungsarbeiten und die Höherlegung der Fußwege sind in vollem Gange. Vom Birkenhäuschen ab wird der entlang des Ufers nach dem hinteren Walde ziehende Weg auf der Rheinseite mit einer Rollage von Reisig und darüber gelegten faustdicken Holzteilen, die mit Pfählen in die Erde eingerammt werden, befestigt, darüber wird Erde geworfen, und die äußere Decke wird aus Steinen gebildet, wodurch dem Wasser ein kräftiger Widerstand entgegengesetzt wird. Der Weg wird bedeutend erhöht und eine Feldbahn bringt das Material zur Stelle. Schon jetzt kann man sagen, daß der Waldpark nach seiner Vollendung sich den Parks anderer Großstädte in würdigster Weise an die Seite stellen kann.

* **Ein neuer europäischer Luxuszug** wird außer dem Berlin—Genua-Expreß demnächst eröffnet. Er erhält den Namen Andalusienexpreß. In Verbindung mit dem Südexpreß verkehrt er zwischen Madrid und Sevilla. Es wird so eine durchgehende Verbindung ohne Wagenwechsel von der Grenze zwischen Frankreich und Spanien bis zur Hauptstadt von Andalusien hergestellt, also auch eine durchgehende Luxusverbindung von Berlin und Paris nach Sevilla. Der Andalusienexpreß verkehrt zunächst vom 1. März bis 31. Mai.

* **Verein für Frauenstimmrecht.** Die nunmehr regelmäßig stattfindenden Diskussionsabende des Vereins finden nicht nur in unserer Stadt, sondern auch in der näheren Umgebung Mannheims Beachtung. So hatten sich am vergangenen Freitag abend mehrere Damen von auswärts als Gäste im Hotel National eingefunden, um sich über den Verlauf des Diskussionsabends zu informieren. Der erfreulich gute Besuch, sowie die parlamentarische Form, in welcher sich die lebhaft von Damen und Herren geführte Diskussion bewegte, fand große Anerkennung. Zur Diskussion stellte die Vorsitzende, Frau Wolff-Jaffé, die politischen Ereignisse der letzten Woche. Frau Dr. Fritsch gab einen Vorbericht der demnächst beginnenden Bürgerausschußverhandlungen. Über die Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen berichtete eine anwesende Krankenschwester. Herr Johnes machte die Anwesenden auf die so ungünstige Lage der Witwen der Orchestermitglieder in Mannheim aufmerksam und bat um die Mithilfe der hiesigen Frauenvereine, dieser Frauennot abzuhelfen. Der Vorschlag eines jüngeren Mitglieds, auch hier nach dem Muster des Westdeutschen und Preußischen Vereins für Frauenstimmrecht aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens der hiesigen Ortsgruppe des Bad. Vereins für Frauenstimmrecht einen Gesellschaftsabend zu veranstalten, wurde einstimmig angenommen. Die Diskussionsredner blieben nach der Abreise der auswärtigen Gäste noch bis gegen 11 Uhr in angeregtem Gespräch zusammen. Der Fastnacht wegen findet der nächste Diskussionsabend erst Freitag, 3. März abends halb 9 Uhr, im Hotel National statt. Gäste sind an dem Abend wie immer herzlich willkommen.

* **Wichtige Entscheidung für Krankenkassen.** Auf die Anfrage einer hiesigen Krankenkasse, ob sie verpflichtet sei, für die Kosten der Behandlung mit „Ehrlich-Hata" aufzukommen, hat die Arbeiterversicherungskommission folgende Auskunft erteilt: „Die Kommission ist der Ansicht, daß die Kasse verpflichtet ist, ihren an Syphilis erkrankten Mitgliedern die Behandlung mit dem Mittel „Ehrlich-Hata 606" zu gewähren. Das Präparat dürfte mit mehr Recht den Arzneien, welche die Kasse ohne Rücksicht auf die Höhe der Kosten zu gewähren hat, als den „Heilmitteln" im Sinne des § 6 Ziffer 1 Kr.-Vers.-Ges. zugerechnet werden. Aber selbst, wenn man es als Heilmittel ansehen wollte, wäre die Kasse zu dessen Gewährung verpflichtet, weil der Preis (10 M.) für das Mittel, 5 bezw. 10 M. für die Einverleibung durch den Arzt) sich innerhalb der Grenzen derjenigen Aufwendungen hält, welche die Kasse, auch wenn sie nach ihrem Statut ihren Mitgliedern nur die sogenannten „kleinen Heilmittel" bewilligt, für letztere zu machen verpflichtet ist. Auch aus Zweckmäßigkeitsgründen empfiehlt es sich für die Kasse, von der Salvarsanbehandlung Gebrauch zu machen, weil die Behandlungsdauer bei dieser Methode nach den bisherigen Erfahrungen in den meisten Fällen gegenüber den anderen Methoden der Syphilisbehandlung wesentlich abgekürzt wird und die Behandlung bisweilen noch von Erfolg ist, wenn andere langwierige Kuren versagen."

* **Jugendtheater Bernhardushof.** Mit speziellen Kunstgenüssen wartet Frau Söldch am Mittwoch, den 22. Februar im Jugendtheater auf. Außer dem Märchenspiel „Die Prinzessin von Marzipan" folgt ein Arrangement von Kunstspezialitäten, die besonders für die Jugend zusammengestellt sind. Außer dem Jugendorchester wirken allerliebste kleine Mädchen mit, welche in gesanglicher Beziehung, sowie in Tanz und Deklamation hervorragende Kunstleistungen bieten. Das Ganze schließt ein musikal. Akt ab.

* **Schwere Stürme** durchbrausten verflossene Nacht wieder die Lande. Im Schwarzwald tobt der Sturm schon seit Donnerstag mit seltener Gewalt und Beharrlichkeit. Am „Schelmenrain" bei Triberg und bei Schönwald wurden Personen von der rasenden Windsbraut erfaßt und zu Boden geschleudert, ebenso beladene Fuhrwerke glatt umgeworfen, während andere in meterhohe Schneewehen gerieten, aus denen sie mit Mühe und Not ausgeschaufelt werden mußten. In den Flußtälern hat schnelle Schneeschmelze eingesetzt. Die oft mehr als meterhohen Schneelagen sind teils ganz, teils bis auf kleine Reste verschwunden. Allerorts zeigen die Flüsse schnelles Steigen, das um so gefährlicher zu werden scheint, als starker Regen niedergeht, während die Flußbette kilometerbreit mit bis zum Grund reichenden Eisbanken bedeckt sind. Im Telephonverkehr sind wieder zahlreiche Störungen zu verzeichnen. So konnte heute morgen mit Berlin überhaupt nicht gesprochen werden. Bei dem sonntäglichen Gewitter schlug der Blitz in Grafenbach in die Hofreite des Bäckermeisters Adam Hüber IV. Das Anwesen brannte nieder.

* **In der Gerichtsverhandlung gegen den Taglöhner Emil Fend wegen Ruhestörung,** die am vergangenen Dienstag vor der hiesigen Strafkammer geführt wurde, schreibt uns Herr Dr. St.: Ich habe noch jederzeit meine Verbindlichkeiten peinlichst erfüllt und Fends Vorgehen, es sei ihm gesagt worden, er sei ein sauler Zahler und von mir bekäme er sein Geld nicht, rechtfertigt in keiner Weise die geschehenen Gewaltätigkeiten. Fend ist ein vielfach, insbesondere auch wegen Betrugs, vorbestrafter Mensch. Es waren übrigens 250 M. für den kleinen Transport ausgemacht und nicht 4 M. oder gar die 4.50 M., die Fend zuletzt herausverlangte und erhielt. Er hatte sich mit der Sache, soweit die Arbeit, bislang nur Minuten beschäftigt. Zur gewaltsamen Eintreibung war Fend nicht befugt, ebensowenig stand ihm vor Erledigung des Auftrags ein Anspruch auf Bezahlung zu oder hatte er Anlaß oder auch nur eine richtige Ausrede zur Zertrümmerung der Gegenstände. Wenn F. nicht von vornherein Böses und Unrechtes im Schilde geführt hätte, hätte er alles das nicht nötig gehabt. Wegen der Beschädigung der Möbel ist übrigens F. schöffengerichtlich mit einer Freiheitsstrafe belegt worden. Es ist nicht wahr, daß ich Fend einen Strromer nannte, richtig ist, daß ich zu einem derartig scharfen Ausdruck befugt gewesen wäre, denn ich faßte Fends Vorgehen einfach als eine Art Raub oder Erpressung auf. Die Geschichten mit jenem Schimpfwort bei der Auszahlung, dem angeblichen Hin- und Herzerren, als die Ursache der Zertrümmerung usw. sind nur nachträglich erfundene faule Ausreden. Der Radau, den Fend bei der Sache machte, war mehr auf die Umstehenden als auf mich berechnet, und leider war kein Schutzmann in der Nähe.

* **Leichenländung.** An der Fruchtbahnhofstraße wurde gestern nachmittag die Leiche einer weiblichen erwachsenen Person aus dem Mühlauhafen gezogen, der verschiedene Gliedmaßen, namentlich die Beine, fehlen. Es ist anzunehmen, daß die Tote freiwillig den Tod im Wasser fand und dann von den Rädern eines Dampfers verstümmelt wurde, ausgeschlossen ist jedoch nicht, daß auch ein Unglücksfall vorliegt. Ueber die Persönlichkeit der Getöteten fehlt bis jetzt jeder Anhalt.

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Fabrikanten Robert Scharffe, alleiniger Inhaber der Firma A. Falch hier, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Holz. Konkursforderungen sind bis zum 11. März anzumelden. Prüfungstermin am 18. März.

* **Seinen Verletzungen erlegen** ist gestern mittag im Allgem. Krankenhaus das Kind Anna Scheuble, das, wie gemeldet, aus dem Fenster gestürzt war.

* **Erfolgreiche Berufung.** In dem bekannten Rennwettprozeß wurde gegen den Metzgermeister Friedrich Imhoff wiederholt verhandelt. In der ersten Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer war Imhoff zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft verurteilt worden. Auf Imhoffs Revision verwies das Reichsgericht die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht Mannheim zurück. Die hiesige Strafkammer gelangte in der wiederholten Verhandlung abermals zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten, rechnete aber von der Untersuchungshaft zwei Monate an. Imhoff ließ auch dieses Urteil revidieren und gestern hob das Reichsgericht auch dieses Urteil auf und verwies die Sache nunmehr an das Landgericht Karlsruhe. Als Rechtsbeistand Imhoffs war Rechtsanwalt Dr. Köhler beauftragt.

* **Evangelischer Verein Lange Rötter-Wohlgelegen.** Unsere nächste Sitzung findet statt am Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr, im Lokal Münd, Käferthalerstraße 168. Die Evangelischen des Gebiets Lange Rötterstraße-Wohlgelegen werden hiezu herzlich eingeladen.

* **Gestorben** ist in Asbach im Alter von 39 Jahren der evangel. Pfarrer Gustav Sailer.

* **Ueber die schwere Widerstandsaffäre in Ludwigshafen,** bei der der Arbeiter Hehl erschossen wurde, werden dem „Ludwigsh. G.-A." folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der erschossene Hehl ist nicht 25, sondern 23 Jahre alt. Ferner soll es nicht zutreffen, daß Hehl beim Militär sich so schlimm geführt habe, als man annimmt; Hehl sei als Soldat überhaupt nicht bestraft. Im zweiten Dienstjahr sei er wegen eines militärischen Vergehens angeklagt gewesen, jedoch nach genauer Untersuchung des Falles und seiner Person aus den Gründen des Paragr. 52 St.G.B., da ihm bei Ausübung der Tat die freie Willensbestimmung gefehlt habe, freigesprochen. Dieser Freispruch geschah, nachdem Karl Hehl durch mehrere Aerzte beobachtet und untersucht worden war. Die bei der Widerstandsaffäre in Betracht kommende Anna Belger war seine Geliebte. Diese gab in Abwesenheit des Hehl von seinem Standpunkte aus zu Beanstandungen Anlaß und letzteres wurde Hehl mitgeteilt. Am fraglichen Tage kam nun Hehl, der zuletzt in Höchst a. M. arbeitete, von Höchst nach Ludwigshafen, um die Belger wegen ihres Verhaltens zur Rede zu stellen und es kam hierbei zu den Auseinandersetzungen. Hehl sei nicht so gemeingefährlich gewesen, wie geschildert wurde und auch die Verletzung des Groß ist keine gefährliche. Wir erfahren ferner noch, daß die Sektion der Leiche Hehls am Samstag Nachmittag stattgefunden hat. Hehl hatte zwei Schüsse erhalten, einen in den Rücken, den anderen in den Unterleib, letzterer ist der tötliche gewesen.

Vergnügungen.

* Im „Neuen Storchen" gastiert seit 16. d. Mts. Flattens Variete- und Burlesken-Ensemble. Man darf wohl sagen, daß die Leitung des Storchen mit diesem Engagement einen Volltreffer gemacht hat. Wem ginge nicht das Herz auf, wenn er Flatten's akrobatisches Damen-Ensemble, die jugendfrischen, hübschen Gestalten, sich auf der Bühne im Tanze drehen sieht, und wer könnte sich des Lachens verwehren, wenn Paul Goldner, der urwüchsige Charakte-Komiker, in nicht nachahmbaren Sprüngen über die Bühne fliegt. Während Herr Bruno Herr als Salon-Humorist die Lacher auf seiner Seite hat, bereitet das Gesangsduett der Geschwister Dipon dem Publikum mit seriösen Liedern einen Kunstgenuß. Schließlich seien die jugendliche Soubrette Grete Grüttner und die Scherzliedersängerin Lene Dikow lobend erwähnt und des Direktors Flatten gedacht, dessen Komik in der Posse „Die weiße Dame" einfach unerreicht dasteht.

Polizeibericht

vom 21. Februar.

Leichenländung. Gestern mittag 12¾ Uhr wurde im Mühlauhafen unterhalb des Kranens der Firma August und Emil Nieten, Frucht-Bahnhofstraße 28/35 hier der obere Teil einer weiblichen Leiche, bestehend aus Kopf, Brust und Arme — vollständig entkleidet — geländet. Der Kopf ist total zertrümmert und fehlt die rechte Gesichtshälfte vollständig. In die langen schwarzen Kopfhaare hatte sich ein Stück von einem schwarz-weiß- ubnd blankarrierten Blusenärmel verwickelt, auch steckte noch in den Haaren eine Messingbaornadel. Die Verlebte mag zwischen 20 und 30 Jahren alt gewesen sein. Ob ein Verbrechen, Selbstmord oder Unfall vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Um sachdienliche Mitteilungen über die Persönlichkeit der Geländeten und zur Aufklärung des eigenartigen Leichenfunds wird ersucht.

Tötlicher Unglücksfall. Das 8½ Jahre alte Töchterchen eines im Hause N 3, 7 wohnenden Taglöhners fiel am 19. ds. Mts. nachmittags im 2. Stock genannten Hauses durch ein Fenster des Treppenhauses hinunter in den Hof und erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß es am 20. ds. Mts. im Allgem. Krankenhaus verstorben ist.

Selbstmordversuch oder Unglücksfall. Mit einer Schußwunde in der rechten Seite des Unterleibes wurde gestern nachmittag auf der Käfertalerstraße in der Nähe der Kompostfabrik hier ein 15 Jahre alter Mechanikerlehrling von Wallstadt aufgefunden und von einem Herrschaftskutscher in das Krankenhaus nach Käfertal verbracht. Später erfolgte die Ueberführung in das Allgem. Krankenhaus hierher. Bis jetzt ist noch nicht festgestellt, ob ein Selbstmordversuch oder ein Unglücksfall vorliegt. Im Besitze des Verletzten wurde eine Schußwaffe vorgefunden.

Unfälle. Auf dem Baugelände an der „Unteren Riedstraße" in Luzenberg hantierte am 20. ds. Mts. abends ein 14 Jahre alter Volksschüler, während er mit mehreren gleichalterigen Knaben spielte, so unvorsichtig mit einem geladenen Terzerol, daß sich letzteres entlud und ihn leicht am Kopfe verletzte.

Ein 34 Jahre alter verheirateter Viehtransportbegleiter von Worms wurde gestern vormittag auf dem Viehmarkt hier von einem Farren gegen einen Baum gedrückt und anscheinend innerlich erheblich verletzt.

Verhaftet wurden 28 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

* Schriesheim, 20. Febr. In der letzten Nacht wurden auf hiesiger Gemarkung aus einer Schafherde von Hunden 15 Hämmel zerrissen. Diese Fälle mehren sich in letzter Zeit auffallend.

⊙ Plankstadt, 19. Februar. Gestern nachmittag wurde der in weiten Kreisen bekannte Pflugwirt August Erkenbrecht zu Grabe getragen. Die große Trauerversammlung und die vielen Beileidsbezeugungen wiesen darauf hin, welcher Achtung und Wertschätzung sich der Heimgegangene erfreute. Zahlreich umstanden seine Angehörige, Freunde und Bekannte, teilweise aus der weiteren Umgebung hierher gekommen, sein Grab. Der Geistliche, Herr Pfarrer Heinzerling, hielt eine ergreifende Trauerrede Den Bibeltext hiezu hat E. in einem Briefe sich selbst gewählt. Die Einleitung und den Schluß der Trauerfeier bildeten Trauergesänge der Gesangvereine „Liederkranz" und „Amicitia". Außer diesen beiden Vereinen waren der Kriegerverein, die Freiw. Feuerwehr und der Krankenzuschußverein vollzählig erschienen. Wie aus dem Inhalt verschiedener Briefe, die er an Verwandte und Freunde richtete, mit Bestimmtheit hervorgeht, hat E. an Verfolgungswahn gelitten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Heltersberg, 20. Febr. Der Ackerer Schaaf suchte ein Huhn, das seit einigen Tagen fehlt und schaute in seinen Ziehbrunnen. Er entdeckte hierbei einen schwimmenden Gegenstand. Bei näherer Besichtigung ergab sich, daß eine Kindsleiche im Ziehbrunnen sich befand. Im Dorfe herrscht allgemein große Erregung über den Fund, umsomehr als Schaaf das Wasser im Ziehbrunnen immer verwendete und die Leiche anscheinend schon längere Zeit im Brunnen liegt.

Kommunalpolitisches.

≡ Heddesheim, 19. Februar. Nach dem hiesigen Gemeindevoranschlag betragen die Ausgaben pro 1911 67 145 M. Durch Umlagen sind 50 691 zu decken. Die Liegenschaftssteuerwerte betrugen 6 980 890 M. Die Umlage hierauf wurde — nachdem die Sätze auf das Kapitalvermögen (480 000 Mark), das Betriebskapital (278 700 M.) und Einkommen der Beamten (10 700 M.) festgestellt waren, auf 43 Pfennig festgesetzt (1 Pfg. höher als voriges Jahr).

|| Baden-Baden, 19. Febr. Nach der „Bad. Volksztg." wird der Umlagefuß für das Jahr 1911 um 1 Pfg. erniedrigt, also auf 80 Pfg. festgesetzt.

MARCHIVUM

Von Tag zu Tag.

— Rücksichtslose Automobilisten. Danzig, 20. Febr. Das Opfer rücksichtsloser Automobilisten wurde der Nachtwächter des benachbarten Rosenberg. Nachdem er vorgestern nacht von einem Automobil überfahren und einige 50 Meter mitgeschleift war, stiegen die Insassen des Automobils aus, um den Körper des Unglücklichen aus dem Kettenwerk zu befreien. Sie ließen ihn einfach in der kalten Winternacht auf der Strasse liegen und fuhren in schnellem Tempo davon. Erst 2½ Stunden später wurde er aufgefunden. Den Insassen des Automobils ist man auf der Spur.

— Ein erdichteter Ueberfall. Oberstein a. Nahe, 20. Februar. Vor einiger Zeit meldete sich ein Juwelenhändler, der angab, in der Nähe der Stadt überfallen und um Juwelen im Werte von 20 000 Mark beraubt worden zu sein. Nunmehr wurde der Händler verhaftet, da sich herausstellte, daß der Ueberfall fingiert sei.

— Glücklich gerettet. Sagan, 20. Febr. Die 3 auf der Kohlengrube Conradi eingeschlossenen Bergleute wurden gestern abend lebend geborgen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Frankfurt a. M., 21. Febr. Der Juwelenschwindler Becker-Pforzheim, der im September 1910 dem Hofjuwelier Koch-Frankfurt a. M. Juwelen im Werte von 140 000 M. entlockt hatte, wurde in Paris von der Polizei gestellt und in Haft genommen.

* Innsbruck, 21. Febr. Hofrat Ritter von Weitenhiller von der Kanzlei des Deutschen Ritterordens ist bei Bozen auf dem Wege zum Bahnhof infolge eines Herzschlages gestorben.

* Paris, 21. Febr. (Agence Havas.) Die Mitteilung einiger Blätter von der bevorstehenden Bildung eines Syndikats für Offiziere entbehren jeder Begründung.

* Paris, 21. Febr. Zwischen der Telefunkenstation des Eifelturmes und der von Glace Bay in Kanada fand dieser Tage ein vollständig gelungener regelmäßiger Depeschenaustausch mittelst sogen. „Musikalischer Funken" statt. Die Entfernung betrug über 6000 Km.

* Paris, 21. Febr. Die gerichtliche Untersuchung über den Brand des Frachtbahnhofes in Havre soll ergeben haben, daß die Schuld an der Feuersbrunst wahrscheinlich einen Fabrikant treffe, der Zelluloidwaren unter einer falschen Bezeichnung abgeschickt hatte, um die vorgeschriebene besonder Verpackung zu sparen.

* London, 21. Febr. Der wegen Vergiftung einer Dinergesellschaft polizeilich verfolgte Hutchison verübte, als er auf der Insel Guernsey verhaftet werden sollte, Selbstmord, indem er Blausäure trank.

* London, 21. Febr. (Unterhaus.) Das Mitglied des Unterhauses Ginnell (Unabh. Nationalist) veröffentlichte vor einiger Zeit in einer irischen Zeitung einem von einem anderen Mitglied des Unterhauses an ihn gerichteten Privatbrief, in dem dem Sprecher des Unterhauses Lowther Parteilichkeit vorgeworfen wurde. Ginnell hielt in der heutigen Sitzung eine lange Rede, um sein Verhalten zu rechtfertigen. Darauf erklärt Asquith, die Angelgenheit berühre die Würde des Hauses und sprach sein Bedauern darüber aus, daß sich der Abgeordnete nicht entschuldigte. Er beantragte Ginnell für eine Woche der Befugnis als Mitglied des Unterhauses verlustig zu erklären.

* Saloniki, 21. Febr. Die Villa, in der Abdul Hamid untergebracht ist, wurde bisher von 40 Gendarmen unter der Aufsicht einiger Offiziere bewacht. Infolge Unregelmäßigkeiten im Wachtdienst wurde die Bewachung des Gefängnisses durch einige hundert ausgewählter Soldaten unter dem Kommando zweier ganz erprobter Offiziere angeordnet, die die volle Verantwortung für alle Vorkommnisse tragen.

Sturm und Kälte.

* Trier, 21. Febr. Auch in der Eifel, dem Hundsrück und der Saar- und Moselgegend gingen gestern schwere Gewitter, begleitet von starkem Sturm und Hagelschlägen nieder, der Hagel liegt stellenweise einen Zoll hoch. Zahlreiche Dächer wurden abgedeckt. In Kyll ertrank ein Arbeiter beim Ueberschreiten eines Steges, der in demselben Augenblick weggerissen wurde. Die Feuerwehr wurde zur Rettung des Mannes herbeigerufen. Der Sturm warf einen Kamin um, der niederstürzende Teil verletzte einen Feuerwehrmann tödlich.

* Berlin, 21. Febr. Der Sturm dauerte auch während des gestrigen Tages an. Ebenso wie gestern früh in Berlin entlud sich gegen 7 Uhr abends in Köln ein Gewitter. In Hamburg wurden die Fluten mit solcher Gewalt die Elbe hinaufgetrieben, daß die normale Höhe zur Zeit vom Hochwasser bei weitem überschritten wurde. In ganz Deutschland waren erhebliche Fernsprechstörungen zu verzeichnen. In vielen Teilen Schlesiens ist Hochwasser eingetreten. In Ost-Galizien nimmt infolge der grimmigen Kälte die Wolfsplage überhand. Die Wölfe streifen in Rudeln umher und dringen bis an die menschlichen Wohnungen heran. An der russisch-galizischen Station Grodniki stürzten während eines Schneesturms zwei Güterzüge um. 15 Güterwagen wurden zertrümmert.

Großfeuer.

* Szegedin, 20. Februar. Gestern abend brach in den Lagerhäusern der Staatsbahn Großfeuer aus, das die Bureauräume einäscherte. Bald darauf brannten mehrere Staatsbahnwerkstätten nieder. Der Schaden wird auf eine Million Kronen geschätzt.

Sabotage.

* Paris, 21. Febr. Wie aus Tuan gemeldet wird, wurden dort drei fünfzehnjährige Burschen in dem Augenblick verhaftet, als sie Signaldrähte bei Dorignies zerstörten. Sie gestanden, daß sie im Verein mit noch 10 anderen Burschen seit langer Zeit derartige Sabotage-Akte verübt haben. Die Verhaftung der übrigen Uebeltäter steht bevor.

England und die Marinedebatten im Deutschen Reichstag.

* London, 20. Febr. (Unterhaus. Fortsetzung.) Eyles fragte weiter, ob Max Renna den Marinedebatten im Deutschen Reichstag, insbesondere den Versicherungen des Staatssekretärs Tirpitz, der jeden Gedanken an Suprematie oder agressive Absicht und jede feindselige Gesinnung gegen England in Abrede stelle, ernste Berücksichtigung angedeihen lasse und ob die geringere Schnelligkeit beim Bau der deutschen Kriegsschiffe genügen werde, um das englische Marinebudget bis zu einem gewissen Grade einzuschränken. Mac Renna erwiderte, Eyles könne versichert sein, daß jede zur Verfügung stehende Information bezüglich sämtlicher Staaten bei der Aufstellung des Budgets sorgfältig in Erwägung gezogen würden, um so die nötige Rücksicht auf eine sparsame Wirtschaftsführung und zugleich die Sicherung genügender Machtmittel zur Verteidigung des Landes zu gewährleisten. Was die im letzten Teil der Anfrage enthaltene Angabe hinsichtlich der geringeren Baugeschwindigkeit für die deutschen Kriegsschiffe betreffe, so zeige der deutsche Marineetat für 1911—12, daß dieselbe Baugeschwindigkeit innegehalten werde, wie in den letzten beiden Jahren.

Russische Studenten.

* Petersburg, 20. Februar. Ein Antrag, die von den Kadetten eingebrachte Interpellation wegen Verletzung der kaiserlichen Erlasse, die das innere Leben der Hochschulen regeln, für dringlich zu erklären, wurde von der Duma mit 160 gegen 109 Stimmen abgelehnt.

* Moskau, 20. Februar. 130 Studenten der hiesigen Universität sind heute festgenommen worden, 55 wurden aus der Stadt ausgewiesen.

Eine verschollene Expedition.

* Brisbane, 20. Februar. Reuters Bureau meldet: Stanforth Smith, Administrator der öffentlichen Ländereien von Papua, zwei weiße Offiziere, zwölf eingeborene Polizeimannschaften und vierzehn Träger verließen Moresby am 18. November 1910, um das innere Neu-Guinea zu erforschen. Seit dem 7. Dezember sind keine Nachrichten von der Expedition eingetroffen. Infolgedessen werden die ernstesten Befürchtungen über das Schicksal derselben gehegt. Alle Mann, außer zwei Eingeborenen, die Goaribari erreichten, sollen niedergemetzelt sein. Die ausgesandte Hilfsabteilung wird gleichfalls vermißt. Die erwähnten Berichte bedürfen noch der Bestätigung.

Schreckensherrschaft auf Haiti.

*** Newyork, 20. Februar. Aus Cap Haiti wird gemeldet, daß im Bezirke Ouanaminth der Belagerungszustand verhängt wurde. Auch aus Port au Prince werden ernste Unruhen gemeldet. Der Präsident Simon geht gegen die Rebellen unnachsichtig vor. Seine Truppen richteten in Ouanaminth ein schreckliches Blutbad an und nahmen den Rebellen das Fort Liberty wieder ab, wo eine Anzahl Verdächtiger standrechtlich erschossen wurden.**

Reichstagswahlen 1911.

Nationalliberale und Volkspartei.

§ Stuttgart, 21. Febr. (Priv.-Tel.) Im 14. württ. Reichstagswahlkreis scheint es nun richtig zu zwei selbständigen liberalen Kandidaturen kommen zu sollen. Zu der schon gemeldeten Aufstellung des Rechtsanwaltes Häule seitens der Volkspartei schreibt heute der Beobachter: Nach den Abmachungen der Parteileitungen ist die die Volkspartei des 14. Wahlkreises nicht gebunden, von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten auch in dem Falle, daß Storz nicht wieder kandidierte, abzusehen und einen etwaigen nationalliberalen Kandidaten zu unterstützen. Die volksparteilichen Organisationen des Wahlkreises haben von dem ihnen zustehenden Recht Gebrauch gemacht. An ihnen wird es nun liegen, dem gefaßten Beschlusse auch durch die politische Arbeit denjenigen Nachdruck zu verleihen, der im Interesse der Gesamtpartei liegt. Was die deutsche Partei des Bezirks bei dieser Sachlage tun wird, ist ihre Sache. Eventuell hat dann eben die Volkspartei in diesem Wahlkreis mit 3 Gegnern zu rechnen, wobei sich ja dann die wirkliche Stärke der deutschen Partei erweisen wird.

Wetterberichte.

Witterungsbericht des Städtischen Verkehrsbureaus aus Baden-Baden und dem nördlichen Schwarzwald.

vom Montag den 20. Februar 1911 (vormittags 10 Uhr.)

Baden-Baden: 200 Meter über dem Meere; +5 Grad Celsius; schneefrei; prachtvolles klares Wetter.

Hundseck: 900 Meter über dem Meere; —3 Grad Celsius; 70 cm Altschnee, 10 cm Neuschnee; Pulverschnee; Skibahn sehr gut.

Plättig: 776 Meter über dem Meere; —2 Grad Celsius; 45 cm Altschnee, 5 cm Neuschnee; trocken; Skibahn sehr gut.

Sand: 828 Meter über dem Meere; —1 Grad Celsius; 50 cm Altschnee, 5 cm Neuschnee; Pulverschnee; Prachtvolles Wetter; Skibahn gut.

Herrenwies: 750 Meter über dem Meere; —0 Grad Celsius; 60 cm Altschnee, 10 cm Neuschnee; trocken; Skibahn gut.

Ruhstein: 900 Meter über dem Meere; —1 Grad Celsius; 90 cm Altschnee, 10 cm Neuschnee; Pulverschnee; Skibahn sehr gut.

Rote Lache: 700 Meter über dem Meere; +2 Grad Celsius; 10 cm Altschnee, 10 cm Neuschnee; Prachtvolles Wetter; Skibahn gut.

Unterstmatt: 900 Meter über dem Meere; —3 Grad Celsius; 90 cm Altschnee; 6 cm Neuschnee; Pulverschnee; Skibahn sehr gut.

Mummelsee: 1032 Meter über dem Meere; —1 Grad Celsius; 80 cm Altschnee; 10 cm Neuschnee; Pulverschnee; Skibahn sehr gut.

Volkswirtschaft.

Pfälzische Hypothekenbank, Ludwigshafen am Rhein.

Der auf den 18. März einberufenen Generalversammlung wird auch die Erhöhung des Aktienkapitals vorgeschlagen.

* * *

Das Vorhandensein von Kalilagern in Baden.

Das Vorhandensein von Kalilagern am Oberrhein auf elsässischer Seite hat lt. »Karlsr. Ztg.« die Vermutung nahe gelegt, dass auch im badischen Oberlande und zwar vornehmlich in den im Rheintal liegenden Gemarkungen des Amtsbezirks Staufen mit Erfolg auf Kalisalze geschürft werden könnte. Die Regierung hat es als wünschenswert angesehen, dieser Vermutung durch Tiefbohrungen schon in allernächster Zeit zur Klarstellung zu verhelfen, damit sich bei günstigen Ergebnissen baldmöglichst eine neue, für das Rheintal und das ganze Land sowie für die Staatsfinanzen gleichwichtige Industrie entwickeln kann.

Mit den ersten Bohrungen wird vermutlich schon in den nächsten Tagen auf Gemarkung Hartheim im Amtsbezirk Staufen begonnen werden. Von der Verwendung staatlicher Mittel, die auch erst nach deren budgetmässigen Genehmigung möglich gewesen wäre, glaubte man nach reiflicher Erwägung hierbei absehen zu sollen, da ebenso wie in anderen Bundesstaaten, in denen seit Eröffnung der ersten Kalibergwerke in den letzten Jahrzehnten Kalisalze erschlossen wurde, auch für den badischen Staat anzuerkennen war, dass die Aufwendung von Millionen staatlicher Mittel bei dem erheblichen Risiko, das mit dem Kalibergbau verbunden ist, nicht tunlich ist. Selbstverständlich aber war, als die Entscheidung zwischen staatlichem und Privatunternehmen zu Gunsten des letzteren getroffen werden musste, darauf Bedacht zu nehmen, dass auch bei privatem Betrieb dem Staat ein erheblicher Nutzen aus der Ausbeutung seines Regals zufliessen.

Besondere Ausnahmepreise zugunsten der Landwirtschaft irgend eines Bundesstaates bestehen, da alle Werke, — auch die Staatswerke — sich auf die reichsgesetzlich festgesetzten Preise geeinigt haben, nirgends und lassen sich auch für Baden als einzige Ausnahme nicht erreichen. Immerhin ist Vorsorge dafür getroffen worden, dass, wenn sich doch eine derartige Ausnahme einmal anderwärts durchzusetzen vermöchte, die badische Landwirtschaft den gleichen Vorteil geniessen soll.

Konzessionär ist Dr. Eltzbacher aus Berlin. Bei dem Abschluss des Vertrages mit ihm waren für die Regierung seine umfangreiche Wirksamkeit im Kalibergbau und die günstigen Erfahrungen eines anderen, mitteldeutschen Bundesstaates massgebend. Interessenten aus Süddeutschland haben sich erst gemeldet, als die Verhandlungen mit Dr. Eltzbacher schon so gut wie abgeschlossen waren. Für diese Interessenten stehen aber, sofern ihre Bewerbungen ernst sind, noch weitere Ausbeutungsgebiete zur Verfügung, da die dem Dr. Eltzbacher erteilte Konzession nur einen beschränkten Teil des Gebiets, in dem das Vorkommen von Kali vermutet wird, umfasst.

* * *

Der Spirituosenhandel

sieht nach dem im Jahresbericht der Handelskammer Mannheim enthaltenen Bericht des Vereins Mannheimer Wein- und Spirituosenhändler auf ein sehr ungünstiges Jahr zurück; denn während der Preis für Sprit fortwährend stieg, liessen sich die Verkaufspreise nicht den Verhältnissen anpassen. Dazu kommt noch der Rückgang des Konsums — eine Folge von Steuererhöhung, Schnapsboykott und Anti-Alkoholbewegung, der je nach der Spezialität der einzelnen Geschäfte auf 20—40 Prozent geschätzt werden darf.

Das neue Steuergesetz brachte auch eine weitere schwere Belastung der Handelsbrennereien durch besondere Auflagen für die Verarbeitung vieler Obstsorten, Wurzeln usw., welche das Aufgeben einer Anzahl dankbarer Spezialartikeln nötig machen. Die Bemühungen des Handels von ganz Süddeutschland, durch geschlossenes Vorgehen diese Beeinträchtigung abzuwenden, waren ohne Erfolg. Auch sein Bestreben, auskömmlichere Preise zu erzielen, scheiterte an dem Widerstande oder der nur aus einseitigem Geschäftseifer erklärlichen Zurückhaltung einzelner Firmen — und doch ist dieser Zusammenschluss nötiger denn je, soll nicht die Spirituszentrale, die ja das Gesetz und die Regierung für sich hat, schliesslich den Verkehr allein beherrschen und dem Handel Erwerbs- und Verkaufspreise vorschreiben.

Eine besondere Förderung des Vertriebs echten Kirschwassers — wohl zur Unterstützung der gleichlaufenden Bestrebungen der Landwirtschaftskammer — gaben die badischen Landesbehörden durch schärfere Ueberwachung des Verkehrs mit diesem Artikel. In gleicher Richtung bewegte sich das Bestreben des in der Bildung begriffenen Verbands süddeutscher Edelbranntweinbrennereien, der insbesondere auch durch entsprechende Minimalpreise für echte Ware den unlauteren Wettbewerb ausschliessen will. Es ist zu hoffen, dass diese Bewegung nicht übers Ziel hinausschiesst und dem minderbemittelten Konsumenten den Genuss seines beliebten Kirschwasserverschnittes verleidet. Nur wenn auch einer angemessenen Abstufung von billigeren Qualitäten der Schutz des Gesetzes zur Seite steht, werden ungerecht erscheinende, weil die Gewohnheiten des Publikums plötzlich störende Anklagen und Entscheidungen vermieden werden können. Ausserdem würde die Gefahr vorliegen, dass besonders in ernteteichen Jahren der Absatz des Artikels vollständig stockt, weil die Konsumenten echter Ware nur einen ganz geringen Prozentsatz sehr vermögender Leute umfassen.

Die von den hiesigen Brennereien vorzugsweise verwendeten Obstsorten, wie Kirschen, Zwetschen, verschiedene Beerenfrüchte u. a., kamen infolge schlechten Ernteausfalles nur in kleinen Mengen und teuer an den Markt, so dass für eine nutzbringende Kampagne kein Material vorhanden ist. Man rechnet daher für die nächste Zeit nur mit kleinen Umsätzen.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Madrid, 21. Febr. Wechsel auf Paris 108,15.

* * *

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* London, 20. Febr. „The Baltic". Schluß. Weizen schwimmend: ruhiger auf bessere Ernte- und Wetterberichte vom Schwarzen Meer und Preise 2 d niedriger. Verkauft: 1 Teilladung Karachi Choice rot unterwegs zu 30, p. r.492 lbs. Mais schwimmend: williger und Preise 3 d niedriger. Verkauft: 1 Teilladung bunter Amerikaner u. nördl. Häfen unterwegs zu 19/10½ per 480 lbs. Gerste schwimmend: willig im Einklang mit Nachrichten vom Kontinent und Preise 6 d niedriger. Hafer schwimmend: stetig bei kleiner Nachfrage. Verkauft: 1 Teilladung La Plata 35/36 lbs. per Febr.-März zu 14, 1 gl. Teilladung per April-Mai zu 13/4½.

* Newyork, 20. Febr. Kaffee fester auf Deckungen der Baissiers, auf bessere Nachfrage nach Lokoware, Käufe seitens einiger Interessenten und Anschaffungen für Rechnung einiger Kommissionshäuser. Gegen Schluß etwas abgeschwächt unter teilweisen Realisationen. Schluß stetig.

Baumwolle schwächer auf entmutigende Kabelberichte, stärkere Abgabelust und Realisationen. Späterhin gebessert auf anregende Berichte aus dem Südwesten, Deckungen der Baissiers, Käufe für auswärtige Rechnung und auf Berichte über kleinere Zufuhren. Im ferneren Verkehr gewann die schwächere Tendenz wieder die Oberhand, da neuerliche Realisationen verstimmten. Schluß ruhig.

* Newyork, 20. Febr. (Produktenbörse). Weizen lag bei Beginn kaum stetig, mit Mai ¼ c. niedriger. Im weiteren Verlaufe war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Schluß willig, Preise ½—1½ c. niedriger.

Verkäufe für den Export: 16 Bootladungen.

Umsatz am Terminmarkte: 1 200 000 Bushels.

Mais eröffnete in stetiger Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluß stetig, Preise unverändert.

Verkäufe für den Export: 9 Bootladungen.

* Chicago, 20. Febr. (Produktenbörse). Weizen eröffnete auf Berichte über günstige Witterungsverhältnisse in Rußland, in kaum stetiger Haltung, mit Mai zum letzten amtlichen Schlußkurse; dann Preise weichend unter Abgaben der Kommissionshäuser per Juli und September, auf Berichte über Schnee im Südwesten und unter Realisationen. Meldungen über bedeutende Verschiffungen aus Minneapolis hatten sodann eine Erholung zur Folge, doch war dieselbe von nur geringer Bedeutung, da späterhin unter Abgaben Armours und unter Liquidationen die rückläufige Bewegung weitere Fortschritte machte. Schluß willig, Preise ⅝—1⅝ c. niedriger.

Mais setzte in stetiger Haltung mit Mai zum letzten amtlichen Schlußkurse ein. Bedeutende Verschiffungen von den Seeplätzen, sowie Deckungen der Baissiers hatten im Verein mit Meldungen über kleinere Zufuhren eine Preisbesserung zur Folge, die aber späterhin einer Abschwächung Platz machen mußte, da Meldungen über kaltes Wetter zu Realisierungen und Liquidationen Anlaß gab. Schluß willig, Preise ⅛ bis ⅜ c. niedriger.

MARCHIVUM

Produkte.

New-York 20. Februar

Kurs vom	16.	20.	Kurs vom	16.	20.
Baumw. atl. Häfen	7 000	3 000	Schm. (Roh u. Br.)	10 05	9 90
" an Golfh.	9 0 0	7.000	Schmalz Wilcox	10.05	9 90
" im Innern	7.0 0	10.000	als prima City	7 ½	7 ½
" Exp. n. Gr.-B.	10.000	26 000	Zucker Muskov. de	3.04	3 04
" Exp. n. Kont.	11.000	27.000	Kaffee Rio No. 7 lok.	12 —	12 ¾
Baumwolle loko	14 —	14.10	do. Februar	10.06	10 70
do. Febr.	13.80	13.84	do. März	10.08	10 70
do. März	13.88	13.86	do. April	10.13	10,75
do. April	13.78	13.93	do. Mai	10.18	10,80
do. Mai	13.85	14.—	do. Juni	10.17	10,80
do. Juni	13 98	14.—	do. Juli	10.17	10,80
do. Juli	13.98	13 99	do. August	10 01	10,70
do. August	13.58	13.67	do. Sept.	10.—	10,60
do. Sept.	12 98	—.—	do. Okt.	9.90	10,50
do. Dezbr.	—.—	—.—	do. Novbr	9.85	10,45
Baumw. i. New-			do. Dezbr.	9 80	10,39
Orl. loko	14 ⅝	14 ¼	do. Januar	9 80	10,39
do. per März	14.—	14 02	Weiz. red. Wint. lt.	95 ¾	95 ¾
do. per Mai	14.09	14.17	do. März	— —	— —
Petrol. raf. Cases	10.45	10 45	do. Mai	98 ¼	97 —
do. stand. white			do. Juli	97 —	96 —
New York	8.05	8.05	Mais März	— —	— —
Petrol. stand. white			do. Mai	56 ½	56 ¼
Philadelphia	8.05	8.05	Mehl Sp. Wheat clears	4.05	4 05
Petr.-Cred. Balanc.	1.43	1.43	Getreidefracht nach		
Terpent. New-York	91 —	91 —	Liverpool	2 —	2 —
do. Savannah	87 ½	87 ½	do. London	2 —	2 —
Schmalz-W. steam	9.65	9.60	do. Antwerp.	2 —	1 ¾
			do. Rotterdam	4 —	4 —

Chicago, 20. Februar. Nachm. 6 Uhr.

Kurs vom	17.	20.	Kurs vom	17.	20
Weizen März	—	— —	Leinsaat Mai	269 ½	269 —
" Mai	90 ⅞	90 ¾	Schmalz März	9.—	— —
" Juli	89 ¼	88 ⅛	" Mai	9.40	9 37
Mais Febr.	44 ⅞	44 ⅞	" Juli	9.35	9 30
" Mai	48 ¾	48 ½	Pork März	—.—	—.—
" Juli	49 ⅞	50 ¼	" Mai	17.67	17.70
Roggen loko	82 —	83	" Juli	17.60	17.05
" Mai	— —	— —	Rippen Mai	9.47	9 50
Juli	— —	— —	" Juli	9.25	9 27
Hafer Mai	31 ⅞	31 ¾	" Sept.	9.25	9 27
" Juli	31 ¾	31 ⅜	Speck		
Leinsaat loco	270 ½	210 —		9.75	9.87

* Köln, 20. Februar. Rüböl in Posten von 5000 kg 65.— Mai 62.50 B., 62.— G.

* * *

Eisen und Metalle.

London, 20. Febr. (Schluß.) Kupfer, ruhig, p. Kassa 55.3.9, 3 Mon. 55.17.6, Zinn, stetig, per Kassa 194 0.0, 3 Mon. 188.15., Blei stetig, spanisch 13.1.3, englisch 13.6.3. Zink stetig. Gewöhnl. Marken 23.5.0, spezial Marken 24.10.0.

Glasgow, 20. Febr. Roheisen fest, Middlesborough warrants, per Kassa 49/ per Monat 49.3.

Amsterdam, 20. Febr. Banca-Zinn. Tendenz: ruhig, loco 111¼, Auktion 110¾.

New-York. 20. Febr.

	Heute	Vor. Kur
Kupfer Superior Ingots vorrät	1220 1230	1210 1220
Zinn Straits	44 45	44 — 45 —
Roh-Eisen am Northern Foundry Nr. 2 p. Tonne	1525 16—	1525 16—
Stahl-Schienen Wagon frei Ml. Febr.	1½	1½

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 18. Februar 1911.
Böhringer „Mannh. 35" von Antwerpen, 6370 Dz. Stückg. u. Getr.
Ketel „Siemowit" von Amsterdam, 4000 Dz. Stückgut.
Sautel „Fendel 62" von Karlsruhe, 600 Dz. Stückgut.
Hofmann „Mannh. 24" von Rotterdam, 6400 Dz. Stückg. u. Getr.
Seubert „Fendel 26" von Rotterdam, 7600 Dz. Stückg. u. Getreide.
Schwippert „Dina" von Rotterdam, 580 Dz. Stückgut.
Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 18. Februar 1911.
J. Herrmann „Christina" von Ruhrort, 4100 Dz. Kohlen.
Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 20. Februar 1911.
Strack „B. Fr. Rhed. 1" von Duisburg, 7800 Dz. Kohlen.
Kirdorf „Niederrhein 13" von Wesseling, 5000 Dz. Briketts.
Trimborn „Greie" von Ruhrort, 6935 Dz. Koks.
Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 18. Februar 1911.
Joh. Heldger „Ver. Fr. Reed. 19" von Ruhrort, 7080 Ztr. Kohlen.
Gg. Ritter „Gg. u. Frieda" von Ruhrort, 6700 Dz. Kohlen.
H. Klee „Fortuna" von Ruhrort, 3800 Dz. Kohlen.

Wasserstandsnachrichten im Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	0.72	0,70	0,80	0,95	1,15	1,20	Abds. 6 Uhr
Kehl	1.77	1,75	1.75	1,86	1,95	2,14	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	2,92	2,93	2,93	3,00	3,25	3,46	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,18	2,19	2,18	2,32	2,52	3,18	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,30	0,32	0,30	0,38	0,67		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	1,35		1,35	1,40	1,63	2,09	2 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	1,30	1,30	1,30	1,34	1,51		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,30	2,28	2,29	2,72	3,40	3,65	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,63	0,64	0,98	1,80	2,08		V. 7 Uhr

*) Windstill Bedeckt, + 2° C

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
20. Febr.	Morg. 7[00]	752,8	2,2		W 4	3,8	
20. "	Mittg. 2[00]	753,8	5,4		W 4		
20. "	Abds. 9[00]	754,9	5,0		W 5		
21. Febr.	Morg. 7[00]	757,5	4,0		W 5	1,5	

Höchste Temperatur vom 20. Febr. 6.0°
Tiefste " vom 20./21. Febr. 1.2°

* Mutmaßliches Wetter am 22. und 23. Februar. Der alte Luftwirbel rückt nach Rußland ab, ein neuer zieht über Island. Von der Biskaya unternimmt der Hochdruck einen Vorstoß. Dadurch werden zunächst nordwestliche Winde hervorgerufen, die am Mittwoch und Donnerstag das Wetter rauh und zeitweise naßkalt gestalten.

Witterungsbericht

über die Winterstationen der Schweiz
übermittelt durch die Amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14,
vom 20. Februar 7½ Uhr morgens.

Höhe der Stationen üb. Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse	Schneehöhe cm
1360	Adelboden	—		
1444	Andermatt	—		
1856	Arosa	—7	bewölkt	60—75
9?1	Les Avants	1	bedeckt	10—20
1052	Caux	—1	Schneesturm	50—60
1561	Davos-Platz	—4		50—60
1019	Engelberg	—2	bedeckt	40—50
1050	Grindelwald	—		
1053	Gstaad-Saanen	—3	bewölkt	30—40
1169	Kandersteg	—		
1190	Klosters-Platz	—4	leicht bewölkt	50—60
1477	Lenzerheide	—5	Schneesturm	30—40
1450	Leysin	—5	leicht bewölkt	20—30
277	Lugano	1	wolkl. wind. l. Schnee	
376	Montreux	6	leicht bew. k. Schnee	
1440	Rigi-Kaltbad	—5	bewölkt	60—75
1068	Ste. Croix-Les Rasses	—2	bedeckt	1—10
1836	St. Moritz-Dorf	—5	wolkenlos, Wind	75—100
1275	Villars-Chesières	—5	leicht bewölkt	20—30
1800	Weißenstein	—4	wolkenlos, wind.	40—50
1279	Wengen	—3	Schneesturm	40—50
945	Zweisimmen	—1	bedeckt	20—30

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Weiler;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Nur einer,

nämlich Kathreiners Malzkaffee,
hat sich seit über 20 Jahren bewährt.

Der Gehalt macht's! 12835

Die Beseitigung von Ratten, Mäusen, Wanzen und Käfern in einzelnen Räumen sowie ganzen Gebäuden übernimmt unter weitgehendster Garantie. 13037
Kammerjäger Eberhardt Meyer, Mannheim, Collinistraße 10. Teleph. 2515.

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

General-Versammlung

Die neununddreißigste ordentliche General-Versammlung der Aktionäre der Rheinischen Hypotheken-Bank wird

Samstag, den 18. März d. Js., vormittags 11½ Uhr

im Lokale der Rheinischen Hypotheken-Bank, A 2, 1 dahier, stattfinden.

Zu dieser General-Versammlung laden wir hiermit die Herren Aktionäre ein.

Tages-Ordnung:

1. Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des mit den Bemerkungen des Aufsichtsrats versehenen Berichtes der Direktion über das Geschäftsjahr 1910.
2. Beschlußfassung über die Bilanz und über die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Jede Aktie gewährt das Stimmrecht. Dasselbe kann auch vertretungsweise durch einen anderen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Aktionär ausgeübt werden.

Eintrittskarten zur General-Versammlung erteilen:
in **Mannheim** unsere Bank,
in **Mannheim** und den bezüglichen Orten die Rheinische Creditbank und deren Filialen,
in **Frankfurt a. M.** die Deutsche Vereinsbank, die Direktion der Diskontogesellschaft, die Deutsche Effekten- und Wechselbank, die Filiale der Bank für Handel und Industrie und die Deutsche Bank, Filiale Frankfurt a. M.,
in **Stuttgart** die Württembergische Vereinsbank,
in **Berlin** das Bankhaus S. Bleichröder und die Direktion der Diskontogesellschaft.

§ 43 der Statuten bestimmt:

Anmeldungen zur Teilnahme an der General-Versammlung sind zuzulassen, wenn sie nicht später als am dritten Tage vor der Versammlung erfolgen. Zur Ausübung des Stimmrechts ist zuzulassen, wer die Aktien spätestens 6 Tage vor dem Versammlungstage bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Einladung zur General-Versammlung hiezu bezeichneten Stellen oder bei einem Notar vorzeigt, wogegen ihm eine auf seinen Namen lautende Stimmkarte ausgefolgt wird. Den Anmeldungen zur Teilnahme und zur Erwirkung einer Stimmkarte ist ein Nummern-Verzeichnis der vorgezeigten Aktien beizufügen. Die Direktion ist berechtigt, die Hinterlegung der Aktien zu verlangen; in diesem Fall ist die Ausübung des Stimmrechts von der Hinterlegung abhängig.

Die in § 260 des Handelsgesetzbuches bezeichneten Vorlagen liegen während der daselbst genannten Frist in unserem Geschäftslokale zur Einsicht der Aktionäre bereit.

Mannheim, den 16. Februar 1911.

Die Direktion.

Pfälzische Hypothekenbank Ludwigshafen a. Rh.

General-Versammlung.

Die Generalversammlung der Pfälzischen Hypothekenbank findet **Samstag, den 18. März 1911, vorm. 10 Uhr** im Bankgebäude, Am Brückenaufgang Nr. 8 dahier, statt.

Tagesordnung:

1. Erhöhung des Aktienkapitals.
2. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates über die Ergebnisse des verflossenen Jahres.
3. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz.
4. Entlastung der Direktion.
5. Entlastung des Aufsichtsrats.
6. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
7. Verwendung des Beamtenunterstützungsfonds.
8. Beratung und Beschlußfassung über die an die Versammlung gestellten Anträge.
9. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Jede Aktie gewährt das Stimmrecht. Dasselbe wird nach den Aktienbeträgen ausgeübt. Bezüglich der Anmeldung zur Teilnahme an der Generalversammlung, Vorzeigung der Aktien und Ausfolgung der Stimmkarte wird auf § 44 des Gesellschaftsvertrags Bezug genommen.*)

Die Vorzeigung der Aktien kann erfolgen im Geschäftslokale der Bank in Ludwigshafen a. Rh., bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Zweiganstalten, bei der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh. und deren Zweiganstalten, bei der Deutschen Bank Filiale München und bei der Bayerischen Vereinsbank in München, bei dem Bankhause Gebrüder Klopfer in Augsburg, bei der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. Von diesen sämtlichen Stellen werden Stimmkarten ausgefolgt.

Die in § 260 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches bezeichneten Vorlagen liegen vom 3. März lfd. Js. ab in unserem Geschäftslokale zur Einsicht der Herren Aktionäre bereit.

Ludwigshafen a. Rh., den 20. Februar 1911.

Der Aufsichtsrat.

*) § 44 des Gesellschaftsvertrags lautet: Anmeldungen zur Teilnahme an der Generalversammlung sind zuzulassen, wenn sie nicht später als am dritten Tage vor der Versammlung erfolgen. Zur Ausübung des Stimmrechts ist zuzulassen, wer die Aktien spätestens 6 Tage vor dem Versammlungstage bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Einladung zur Generalversammlung hierzu bezeichneten Stellen vorzeigt, wogegen ihm eine auf seinen Namen lautende Stimmkarte ausgefolgt wird. Den Anmeldungen zur Teilnahme und zur Erwirkung einer Stimmkarte ist ein Nummern-Verzeichnis der vorgezeigten Aktien beizufügen. Die Direktion ist berechtigt, die Hinterlegung der Aktien zu verlangen; in diesem Falle ist die Ausübung des Stimmrechts von der Hinterlegung abhängig.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Militär-Verein Mannheim (E. V.)
Todes-Anzeige.
Unser Feldzugskamerad Herr
Georg Herrmann
ist am 19. Februar, vormittags 4 Uhr, gestorben.
Die Einäscherung findet am Mittwoch, 22. Februar, vormittags 11 Uhr, statt.
Der Verein sammelt sich um ¾11 Uhr am Krematorium.
MANNHEIM, 21. Febr. 1911. 22208
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 22. Februar 1911, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 57090
200 Sack Zement, 2 Schriftenschränke, 1 Photograph. Möbel aller Art u. a. m.
Mannheim, 21. Febr. 1911.
Kopper, Gerichtsvollz.

Oeffentliche Versteigerung

Donnerstag, 23. Febr. 1911, vormittags 11½ Uhr werde ich im Börsenlokale hier, gemäß § 373 des H.-G.-B. und auf Kosten den es angeht öffentlich versteigern:
100 Sack Weizenmehl (neue Spannung),
Fabrikat: Ed. Kauffmann Söhne, Mannheim.
Näheres im Termin. 57089
Mannheim, 18. Febr. 1911.
Kopper, Gerichtsvollz.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 23. Febr. 1911, vormittags 11½ Uhr werde ich im Börsenlokale hier, gemäß § 373 des H.-G.-B. und auf Kosten den es angeht öffentlich versteigern:
52 Sack Weizenmehl (alte Spannung),
Fabrikat: Badische Mühlenwerke, Hockenheim.
Näheres im Termin. 57088
Mannheim, 18. Febr. 1911.
Kopper, Gerichtsvollz.

Dalmatierin schwarz seid. Fastnachtsmaske, Weiße Domino zu verk. G 6, 19/20. 45692

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim E 3, 18 Planken.
Telephon 67.

Kaufmann, sucht einige Stunden im Tag Beschäftigung zur Erledigung von Correspondenz, ordnen und führen von Büchern etc. Gefl. Offerten sub. Z 1935 an D. Frenz, Mannheim. 13748

1500 Mk. gegen hohe Zinsen u. pünktl. Rückzahlung zu leihen ges. 13747 Offerten sub. R. 1079 an D. Frenz, Mannheim.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1 Tel. 439

Kapitalisten

ist jetzt selten günstige Gelegenheit geboten, in sehr ausdehnungsfähigem Unternehmen (G. m. b. H.) völlig **risikofrei** und **hochverzinslich** größere Summen anzulegen. [7378

Organisatorisch veranlagter Fachmann der **Getreide-** und **Mühlenbranche** kann auch hier aktiv tätig werden.

Gefl. Anerbieten von Selbstgebern, mit Angabe der Höhe einer eventuellen Beteiligung erbitten unter **A 232** durch **Haasenstein & Vogler Mannheim.**

Feuer- und Einbruchversicherung

Erstklassige gut eingeführte Gesellschaft sucht energischen **Außenbeamten** zur Bearbeitung des Stadtgeschäftes gegen Tagesspesen und hohe Provisionen. 7367
Gefl. Offerten unt. F 770 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Zu verkaufen.

Taschendiwan, Chaiselong., Sopha, ein. Petrol. wegen Umzug bill. z. v. Anzus. v. 2—5 Uhr. 45710 **J 4, 3,** 1. St. rechts.

Kakadu
schön, sehr zahm, samt großem Käfig für Mk. 90,— sof. zu verk. Anzusehen **Lortzingstr. 2, IV.** möglichst zwischen 12—2 Uhr.

Kleiner Spitzer zu verkaufen. T 3, 16, 3. St.

Stellen finden

Modes!
2. Arbeiterin u. Lehrmädchen sof. ges. O 4, 13.

Intelligentes junges **Mädchen** mit guten Zeugnissen zur Expedit. en sofort gesucht.
Schriftliche Offerten erbeten an **Färberei Kramer,** Bismarckplatz 15—17. 57711

Modes!

Angeh. **Verkäuferin** ges. 45698 **Kaufmann, P 7, 25**

Zu einem 2½ jährigen Jungen ein anständiges **Mädchen** tagsüber gesucht. 4569
Frau S. Eschenbaum, B 6, 1a.

Stellen suchen

Eisenhändler

23 Jahre, militärfrei, sucht gest. auf **Ia** Zeugnisse Stellung als Expedient od. Buchhalter. Gefl. Offerten erbeten unter Nr. **45702** an die Expedition d. Blattes.

Möbl. Zimmer.

C 4. 14 2 Tr., großes fein möbl. Zimmer zu vermieten. 45661

C 1, 15
3. Stock Vorderhaus, schön möbliertes Zimmer auf die Straße gehd., zu verm. 22142

L 15, 12 2 Tr. lks., schön. Zim. m. Pens. zu vermieten. 45694

N 4, 7, 1 Tr., **gut möbl. Zimmer** zu verm. 45669

Elegant möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** per sof. zu vermiet. [22211 **Luisastraße 13 part.**

Stallung.

Stallung mit Heuspeicher auf 1. März zu verm. Näheres **Uhlandstraße 17 part.** 45681

Entlaufen

Jagdhund (Weibchen) braungrau. Abzugeben gegen Belohnung **Friedrichshof, L 15, 15.** 7710
Vor Ankauf wird gewarnt.

Gefunden

Goldene Brille gefunden. 45672 Abzuh. Binnenhafenstr. 16.

Unterricht.

Nachhilfestunden ert. Obersekund. d. Realgym. Off. u. L. 45692 an die Exped. d. Bl.

Wer erteilt gründl. Klavierunterricht bei bill. Honorar. Angebot unt. Nr. 45650 an die Exped. ds. Bl.

Vermischtes

Tücht. Buchhalter empfiehlt sich zum Beischreiben u. Ordnen der Bücher zur beliebig. Tages- od. Abendzeit. Off. u. 25677 an die Exped. d. Bl.

Damenwäsche aller Art wird sauber gewaschen und ausgebessert 45572 R. 4, 9 V r.

Heirat.

Heiratsgesuch!

Ein Witwer in einer badischen Industriestadt, kath., sucht sich wieder zu verheiraten. Suchender steht in den 40er Jahren, hat ein eigenes Heim sowie guten sicheren Verdienst. Reflt. Damen, die ca. 5000 ℳ Vermög. besitzen und auf ein ruhiges häusliches Leben reflekt., werden um ernstgemeinte Offerten gebeten unter Nr. 45608 an die Expedition dss. Blattes.

Kaufmannswitwe

30 Jahre, brünette, große, schlanke eleg. Figur, tüchtige Hausfrau, mit sehr feinem Haushalt, doch ohne Vermög., sucht sich mit älteren gebild. reichen Herrn, der weniger auf Vermögen als auf ein glückliches Heim sieht, **zu verheiraten.** Anonym verbeten. Offerten unt. Nr. 45663 a. d. Exped.

Masken

Neue Damenmasken b. z. vl. 45578 Bismarckplatz 11, 4. St.

Damenmaske zu verkauf. od. zu verleihen. 57691 D 5, 4, 4. Stock.

Zu verkaufen.

Wegzugsh. sof. zu verkaufen: Bett, Sofa, Stühle, Kleiderschrank, Tisch usw., Kinderw., Kinderbett, Kinderstuhl, Sitzbadewanne, Fahrrad m. Freil. 45667] L 14, 10 3. Stock.

Neue Handwagen zu verk. 45590 Waldhofstr. 58.

Guterhaltene 57695 **Bade-Einrichtg.** mit Gasheizofen weg. Wegzug zu verkaufen. Rheinhäuserstr. 12, 3. St. l.

Die während der **Weißen Woche** zur Dekoration verwendeten **englischen Batist-Taschentücher** kommen von **heute ab** in Verkauf

Dutzend **75** Pfg.

Schmoller

Schönes, schwarzes **Klavier** sehr billig zu verkaufen. Gefl. Off. erb. unt. Nr. 57339 an die Exped. ds. Bl.

5 autom. Gurtenaufwickler für Jalousien, prima Qual., billig zu verkaufen. 45639 Waldparkstr. 25, 3. Stock.

Büffet, Tisch, Stühle, Bücherschrank und 1 Kassenschrank sehr billig abzugeben 57708 Holzstr. Nr. 3, part.

Tadellos laufende und gut erhaltene 57701 **Cyclonette** (für 2 — event. durch Rücksitz — 3 Personen) ist Umstände halber bill. zu verk. Off. an Auskunftsstelle **B 1, 11**, pt. lks.

Nähmaschine tadell., bill. zu verkauf. Beilstr. 20, 1 Tr. Stb. 45618

Jung. Schnauzer rassenrein, männlich, Rattenfänger, Pfeffer und Salz, zu verkaufen 45574 Eichelsheimerstraße 4.

Liegenschaften

Außerordentlich günstige Gelegenheit bietet der Verkauf eines **Hotel-Restaurant** eines Kurortes der Bergstr. 18 einger. Fremdenzimmer, gr. Wirtschaftsräume, schatt. Garten mit Hallen. Tücht. Fachleute werden auch mit geringer Anz. berücksichtigt. Off. u. 45655 a. Exped. d. Bl.

Weg. Wegzug ist eine gutgeh. **Bäckerei** mit elektr. Betrieb sof. bill. zu verkaufen, gut rentabel. Anzahl. nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 45661 an die Expedition dss. Blattes.

Haus mit großem Gemüse- u. Ziergarten, als Fremdenpension geeignet, 8 Min. vom Kurpark entfernt, in vielbesuchtem oberbad. **Kurort** zu verkaufen. Offerten unter Nr. 45665 an die Expedition ds. Blatt.

Stellen finden

Angehende Bureaukraft für Stenographie, Schreibmaschine u. einf. Buchungsarbeit, auf Generalagenturbureau gesucht. Gefl. Offert. unter Nr. 45641 an die Expedition dieses Blattes.

Die Buchdruckerei Hans Sitz in Freinsheim sucht für Mannheim - Ludwigshafen einen tüchtigen, rührigen **Vertreter** Angebote bitte an obige Adresse zu richten. 57698

Ein jüngerer, gewandter **Hausbursche** gesucht. Näheres C 7, 18, Bureau. 57692

Flotter **Zeichner** für das technische Bureau einer hies. Maschinenfabrik gesucht. Offerten unter **Nr. 57702** durch die Exped. d. Bl.

Für die **Wäschebranche** werden zwei tüchtige junge Damen gesucht. Bewerberinnen, die in betreff. Branche erfahren sind, wollen Offert. mit Zeugnis u. Bild unter Nr. 57698 an die Exped. ds. Bl. einsenden.

Besseres Mädchen bei gutem Lohn für kleinen Haushalt bis 1. ev. 15. März gesucht. 45671 Reiter, Rheinaustraße 24.

Fleißiges Dienstmädchen gesucht. 67698 **G 2, 13, Laden.**

Ein ordentl. nettes Mädchen tagsüber zu kl. Familie sofort gesucht. Näheres **C 4, 12.** Zwischen 3/4 u. 4 11 r. 45664

Lehrmädchen

Suche ordentl. Lehrmädchen für Kurz- u. Wollwarengesch. sofort od. später, gegen Vergütung. 45484 **Ludwig Meyer**, C 4, 1.

Lehrmädchen gen. Vergütung für Manufaktur- u. Weißwaren sof. gesucht. **Adolf Strauß**, Meerfeldstraße 17. 45620

Stellen suchen.

Als **Bank-** oder **Bürodiener** od. f. **Vertrauensposten** sucht 25jäh. Mann sauber u. gewissenhaft bald oder später Stellung. Schöne Handschrift. **Kaution kann gestellt werden.** Off. erbeten **A. Stein, G 3, 11a,** III. **Mannheim.** 45642

2 junge **Mädchen** suchen Stelle sof. od. 1. März. 45674 **Fr. Berg**, Waldhofstr. 6.

Eisenhändler, 22 Jahre alt, evangelisch, militärfrei, firm in d. Haus- u. Küchengeräte-, Stabeisen- u. Eisenkurzwaren-Br., z. Z. als 2. Reisender, Expedient u. Lagerist tätig, sucht per 1. April dauernde resp. Lebensstellung. Offert. u. Nr. 45662 a. d. Expedition dss. Blattes.

Energischer, zuverläss. Bauführer mit längerer Praxis, auf der Baustelle sowie in sämtlich. Bureauarbeiten erfahren, sucht per sofort Stellung. Offerten unter Nr. 45644 an die Expedition dieses Blattes.

Möbl. Zimmer.

B 5, 23, p., näh. Fr.-Park g. **möbl. Wohn- u. Schlafz.** z. v. 45260

C 1.2 3. St., gut möbl. Zim. an bess. Herrn per 1. Apr. zu verm. 45547

C 2, 12 1 Tr., gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** zu vm. 22189

C 7, 15 3 Tr., einf. möbl. Zim. zu vm. 45390

C 8.18 2 Tr. lks., gut **möbl. Zimmer** sof. od. 1. März zu verm. 45429

D 1, 13 2 Tr., möbl. Zim. sof. zu verm. 45162

E 5.1 3 Tr., schönes g. Zim. a. sol. Herrn 1. März zu verm. 45227

E 7.15 3 Tr. r., möbl. Z. zu verm. 45028

F 7.16 3 St., Möbl. Zim. zu verm. 45283

F 7, 19 (Marthahaus) Gut **möbliertes Zimmer** an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 20816

G 3, 15, 3 Tr., gut **möbliert. Zimmer** m. Badegelegenh. p. 1. März zu verm. 22147

G 7, 19 1 Tr. großes gut möbl. Zim. z. ver. 45656

H 2.8 2 Tr. gut möbl. Zim sof. zu verm. 45570

H 2.19 2 Treppen, schön möbliertes Zimmer mit Pens. zu vermieten, Separater Eingang. 22205

H 6, 14, 1 Tr., **möbl.** Zim. a. sol. Arb. zu vm. 45406

K 2.8 2 Tr., schön **möbl. Zim.** (Nähe Friedrichsbrücke zu vm. 44873

K 3, 8 1 Tr., schön möbl. Zimmer, sep. Eing., mit od. ohne Pens. zu v. 45302

K 4, 19 2. St., einf. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sof. zu verm. 45874

L 2, 7 3 Tr. rechts, schön möbl. großes Zim. per sofort zu verm. 22098

L 4.12 Wohn- u. Schlafzimmer und ein einfaches Zimmer zu verm. Näheres parterre. 45008

L 12, 8 eine Treppe, fein möbl. Zim. mit od. ohne Pens. p. 1. Febr. zu v. 22170

L 12, 8, 2 Tr., ein gut **möbl. Zimmer mit oder** ohne Pens. zu verm. 22188

M 4, 1, 1 Treppe, schön möbl. Zim. m. Pens. z. v. 45564

N 3, 11 1 Tr., k. möbl. Zim. Zithr., zu v. 22110

N 4, 9 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu vem. 45471

O 3, 2 2 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 45540

S 3, 7a, 2 Tr., schön möbl. **Zimmer** zu verm. 45588

P 6, 23 Wohn- u. Schlafzimmer, eleg. möbl., in neuem Hause an soliden Herrn preiswert zu vm. Zu erfragen im Laden. 22171

R 7, 37, 1 Tr. ein fein möbl. Zim. ev. m. Pens. a. Hrn. od. Dame bill. z. vm. 21297

S 6, 1 1 Tr. schön möbl. Zim. sep. Eingang an besseren Herrn zu verm. 45657

S 6.18 1 Tr. r., **möbl. Zim.** m. Pens. sep. Eingang. Gas, sof. zu vm. 45591

T 1, 13 1 Treppe rechts, schön möbl. Zimmer per sofort od. 1. März zu vm.

T 4a, 11 1 Tr. gut möbliertes Zimmer per 1. März zu vermieten. 45362

T 6, 27 part. (Tennisplatz) hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 45248

U 6, 5, schön **möbl. Balkonz.** 3 Tr. r., bill. z. v. 44872

Akademiestr. 9, 3. St. lks., **möbl. Zimmer** zu verm. 45481

Bachstraße 3, part. rechts, gut möbl. Zim. zu verm. 45576

Collinistraße 6, 4 Tr. Schön möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. 22191

Collinistr. 18, 3. St. r., schön möbl. Zimmer zu vm. 45594

Lameystr. 13 part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 21839

Luisenring 55 3. Stock rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. mit freier Aussicht, auf sofort. 27169

Mollstr. 25 ein hübsch möbl. Part.-Zimmer an einen besseren Herrn per 1. Februar zu verm. 21655

Parkring 3a, pt., gut möbl. Zimmer zu verm. 45568

Rheindammstr. 42, 3. St., Nähe Bahnh., gut **möbl.** Zim. mit separat. Eing. an bess. Herrn sofort zu vm. 21909

Rosengartenstr. 32, 2 Tr., fein möbliert. Zimmer mit Schreibtisch, Aussicht Lawn-Tennisplatz, p. 1. März zu vm. 45392

Ruprechtstraße 18 part. lks., schön **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** zu verm. 45123

Langerötterstr. 54, 2 Tr. l. gut möbl. Zim. bei alleinst. Dame z. v. Anz. v. 1 Uhr ab. 21874

Mittag- u. Abendtisch

L 12, 8 2 Tr., a. Ringstr., Mitt.- u. Abdtisch. f. bess. Herr. u. Dam. 21867

N 3, 2, einf. möbl. Zim. mit 1 o. 2 Bett. sof. zu vm. 45618

S 2, 8 2 Tr. rechts, 4 bess. Herren erhalten sehr guten Mittagstisch. 45300

Bürgerl. Mittag- und Abendtisch zu billigen Tagespreisen. 45025 U 5, 8 part.

Vorzügliches Mittagessen, à 60 u. 80 Pfg., auch zwei Tischzeit. 45334 **Pension Stein**, D 3, 13.

Die Rebächle.

Roman von Hermine Villinger.

(Nachdruck verboten.)

21) (Fortsetzung.)

„Unerhört — o unerhört," schluchzte Leithammel, „nach einer solchen Leistung — ich begreife nicht — ich hasse ein Publikum das so, so — blind, so ungebildet — Ich will nichts von einem solchen Publikum wissen — Ich unterschreibe nicht —"

Allens hielt sie in den Armen. Und sie weinte und schluchzte und bebte an seinem Hals.

Der Theaterdiener wollte mit der Tinte kommen. Großmama hieß ihn gehen. Den Kontrakt könne er später holen.

Dann trennte sie die beiden.

„Ich will's," sagte sie, als Allens zögerte, das Mädchen freizugeben.

„Ich will, daß Sie mich verlasse," wiederholte sie.

Leithammel geleitete ihn zur Türe, dann wandte sie sich um, flammende Röte im Gesicht, heiße Vorwürfe auf den Lippen.

Da nahm sie Großmama ganz sachte in ihre Arme und küßte und küßte sie unter heißen Tränen.

„Arms Mädele," stammelte sie, „arms, arms Mädele — ach Gott, Du wirsch mer doch nit verg'rate —"

Und Leithammel fiel vor ihr nieder, als habe sie ein harter Schlag getroffen, und schrie und schluchzte: „Nur Gutes — nur Gutes, Großmama, sollst Du von mir hören, nur Gutes — Gutes —"

V.

Von Leithammel kamen regelmäßige Berichte an Großmama. Wo sie überall gastiere sie und Allens, ob sie gefallen, was sie gespielt. Dann von ihrem Engagement an einem größeren Stadttheater.

Ein Jahr verging und darüber. Von Allens war nicht mehr die Rede.

„Ich frag sie nit, ich laß sie mache," sagte Großmama zu ihrem Cassalele. „'s isch immer besser, man verpfuscht sich sein Schicksal selber, als andre verpfusche 's ei'm. Arms, arms Mädele! Ich wett, er isch verheiratet und muß sich z'ersch scheide lasse. So isch's gewöhnlich. Aber diesmal isch er an die letz komme. Ich kenn mei Leithammel; eing'stehe tut sie ja nix, da ging sie lieber zugrund. Aber wenn ich in der Nacht aufwach, da fühl ich's in alle Glieder: mei Fleisch und Blut liegt in schwerem Kampf — Ich schick ihr Geld, so viel ich kann, und schreib aufs Anweisungskärtle: „deine Großmama, die immer die Arme offen für Dich hat' — das muß sie wisse. Nix Stupideres auf der Welt als Eltern, die mit ihre Kinder trutze, weil sie ihre eigne Wege gange sind. Der Mann im Mond wär auch so einer g'wese. Gott hab ihn selig. Leg ihm ein Kränzle aufs Grab, Cassalele, leg ihm ein Kränzle aufs Grab — Ich bin ja so froh, daß er im Jenseits isch."

Sie kam jetzt immer öfter nach Rebach und blieb immer länger. Sie hauste in den Wohnräumen überm Gang und verwandelte diese allgemach in das warme, liebenswürdige Künstlerheim, wie sie es zum Leben nötig hatte. Schließlich gab sie ihre Stadtwohnung ganz auf und wohnte, wenn sie zu spielen hatte, bei der Freundin Neut. Da nahm sie zuweilen das sich unbeschreiblich nach der Residenz sehnende Mondkälble mit, und eine der verheirateten Töchter der Exzellenz fand Gefallen an dem bildhübschen Mädchen. Sie lud es zu Besuch und wollte es nicht mehr hergeben.

Cassalele weinte.

„Sei nit sentimental, Cassalele," lachte Großmama sie aus, „freue solls'ch Dich, Gott danke, daß es so komme isch —"

„O Madame," lispelte die Französin, „Mondkälble ist die einzige meiner Schülerinnen, die sich die Regles de civilite wirklich zu eigen gemacht —"

„Ja," nickte Mama Groffi, „sonst aber isch nix an dem Fratz. Ganz rot isch sie worde, wie ich einmal bei meiner liebe Neut von de Georginne gesproche hab. „O Großmama," hat sie sich beklagt, „wie kannst Du vor allen Leuten sage, daß meine Schwestern Schneiderinnen sind —" Husch, hat sie eine auf ihr netts Müle g'habt —"

Immer seltener wurden Mama Groffis Reisen in die Residenz.

Eines Tages erklärte sie:

„Jetzt bleib ich ganz bei Euch. Wenn ei'm die Gasse so veröde, daß mer kein Mensch mehr begegnet, mit dem man jung war, wird mer in der eigene Heimat fremd. 's isch merkwürdig, wie gleichgültig man in seine junge Jahre aneinander vorbeigeht. Man hat keine Ahnung, wie eifrig man im Alter die paar Häupter zählt, die mit ei'm grau geworde sind. Ich hätt nit gedacht, daß ich einmal zufriede sein könnt ohne mei Theater, ohne mei liebe Neut, meine Gäste und mei Parad. Ich muß lache, wie oft ich mich verschwore, keine drei Tag hielt ich's in euerm Dörfle aus — Man sollt sich nie verschwöre — Ueberhaupt — die Pirkel hat einmal zu mir gesagt: „Sie wechsle sechsmal im Jahr Ihre Meinunge" — „Ja," hab ich g'sagt, „und Sie pfeife seit dreißig Jahr immer dieselb Weis — ich weiß nit, ob das unterhaltlicher isch —" Weisch, Cassalele, bei Dir wird alles Wehmut, bei mir wird alles Genuß. Ich studier jetzt mei Roll für mei letztes Auftrete. So viele Sache sind mir noch nie eing'falle. Der Intendanz fragt und fragt: „Auf wann darf ich Ihre Abschiedsvorstellung ansetzen?" Ich schreib allemal: „Für den nächsten Monat." So hab ich's immer vor mir und freu mich auf mei Publikum. Aber im tiefste Innere weiß ich's ganz genau: — „Der Gedanke, Du stehsch heut zum letztemal auf der Bühn, tät dich ja umbringe" — Und ich muß noch eine Weile lebe — Ich hab mein volle Gehalt, ich hab mei schöne Neut von meiner liebe selige Neut — ich kann im Leithammel schicke und schicke — 's geht keinen Mensche was an. Sie war schon an siebe Theater — Und daß es mit dem Allens aus isch — Sie sagt nix davon, aber ich weiß es —"

„O Madame," fiel ihr die Französin ins Wort, „daß sie nicht kommt, und weiß doch, wie Sie sich nach ihr sehnen."

„Die kann nit klein komme," Cassalele, sagte Großmama, „die kann nur groß komme. Darum schick ich ihr das viele Geld. Sie muß frei sein könne. Abhängigkeit treibt so ein Geschöpf in den Tod. Ich hab das oft mit meiner liebe Neut besproche. Ach, mei liebe Neut! Wie viele war ich Wohltät! Jahr um Jahr sind sie ins Theater g'laufe und habe über ihre Groffi g'lacht. Aber mei liebe Neut, die hat g'handelt — Jede Weihnacht mei bezahlte Konditorrechnung in einem duftige Blumenkörble. Ohne mei liebe Neut säß ich jetzt in Schulde, und wer weiß, was aus 'm Leithammel g'worde wär."

Neben dem Einstudieren ihrer Rolle war Mama Groffi auch sonst noch tätig. Eine Anzahl junger Mädchen, ihre Schülerinnen, kamen allwöchentlich aus der Residenz nach Rebach, um bei der geliebten Künstlerin ihre Stunden weiter zu nehmen.

Und das waren immer Freudentage, wenn die muntern Gäste kamen.

Statt der früheren Näschereien gab's jetzt Milch und Butterbrot und Honig, und Mama Groffi, schön bis ins Alter und immer fein angetan, ermunterte die Jugend:

„Zugreife Kinderle, zugreife, Milch und Brot macht Wange rot —"

„Salz und Brot," korrigierte sie Krabb.

Worauf ihr Großmama einen Kuß auf die rosige Wange drückte.

Auch Ernestinens Grobheit amüsierte sie.

(Fortsetzung folgt.)

Vorzüglich eingerichtete 7275

Ladestation

für transportable Accumulatoren

Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.

O 4, 8/9. — Telephon 662, 980 u. 2032.

Hauptvertretung der Osram-Lampe.

Rosengarten Mannheim Nibelungensaal

Morgen Mittwoch, den 22. Februar 1911, abends 8 Uhr
Nur einmaliges Gastspiel des Prof.

Max Reinhardt-Ensemble

König Oedipus

Tragödie von Sophokles.

Erste Vorstellung in Süddeutschland! Erste Vorstellung in Süddeutschland!

Vorverkauf für sämtliche Plätze K. F. Heckel, Hofmusikalienhandlung Mannheim O 3 (10–1 u. 3–6 Uhr) und Verkehrsverein im Kaufhaus.

Schellenbergs Haarmanufaktur

P 7, 19, Heidelbergerstraße

ist die grösste Deutschlands.

Meine Damen, wollen Sie eine wirklich vornehme künstlerisch ausgeführte, dabei äusserst solide Haararbeit kaufen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma **H. Schellenberg.**

Speziell Damen mit

dünnem, ergrautem oder verfärbtem

Vorderhaar sollten sich zu mir bemühen und alle diese Mängel werden augenblicklich beseitigt.

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster.

Separate vornehme Salons zum Championieren, Frisieren, Ondulieren, **Haarfärben**
Manikure, Gesichts- und Kopfmassage. 10236

Bedienung nur durch erste Kräfte. Ein Versuch macht Sie zur ständigen Kundin.

H. Schellenberg, P 7, 19 Heidelbergerstr. — Telephon 891.

Apollo

Nur noch 8 Tage!

! Ganz Mannheim lacht Tränen !

über

Haskel's

neueste Schlager-Burleske

Citrons

geben sich die Ehre!

vorher das grosse Variété-Programm!

Nach Schluss der Vorstellung: „Trocadero-Cabaret"

Im Restaurant D'Alsace
Münchner Bockbier-Animator-Fest
mit
Künstler-Konzerte
◆ Bier-Cabaret ◆
bei vollständig freiem Entree.

Gr. Hof- u. National-Theater

Mannheim.

Dienstag, den 21. Februar 1911.

7. Volks-Vorstellung zum Einheitspreis
(40 Pfg. pro Platz).

Liebelei.

Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.
Regie: Ferdinand Gregori.

Personen:

Hans Weiring, Violinspieler im Josefstädter Theater	Wilhelm Kolmar
Christine, seine Tochter	Marianne Rub
Mizi Schlager, Modistin	Irene Wechenbacher
Katharina Binder, Frau eines Strumpfwirkers	Toni Wittels
Lina	Elise Gerlach
Fritz Lobheimer	Ernst Rotmund
Theodor Kaiser	Alexander Köfert
Ein Herr	Heinrich Götz

Ort: Wien. — Zeit: Gegenwart.

Kasseneröff. 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr Ende 10 Uhr

Eine größere Pause nach dem 1. Akt.

Im Großh. Hoftheater.

Mittwoch, 22. Februar 1910. 8. Volksvorstellung

Das Glöckchen des Eremiten.

Anfang ½8 Uhr.

Mannheimer Jugendtheater Bernhardushof, K 1, 5.
Mittwoch, den 22. Februar, nachmittags 4 Uhr
Eine Spezialvorstellung für Groß und Klein:
Die Prinzessin von Marzipan, hierauf:
Jugendbühne: Erste Kunstspezialitäten.
Billette im Vorverkauf bei D. Frenz, E 2, 18 und Cigarrenhandlung G. Mühler, K 1, 6. Sperrsitz 50 Pfg., I. Platz 30 Pf., II. Pl. 20 Pf., Gallerie 10 Pf. Erwachsene zahlen dieselben Preise. 13745

Verein für Naturkunde.

VI. Vortragsabend

Dienstag, den 21. Februar, abends halb 9 Uhr im Saal der Loge L. 8, 9 22178

Lichtbildervortrag des Herrn **Dr. Paul Götz** aus Heidelberg über

Die Physik der Sonne.

2 öffentl. wissenschaftl. Lichtbilder-Vorträge

— Nur für Männer. —

Donnerstag, den 23. Februar 1911
Mannheim Rosengarten (Versammlungssaal)
Samstag, den 25. Februar 1911
Waldhof (Casino)

Beginn beider Vorträge um 8½ Uhr.
Wie schützen wir uns vor den Geschlechtskrankheiten und ihren Folgen?
Warum gibt es so viele unglückliche Ehen?
Ist Syphilisansteckung heilbar, welches sind die Heilmittel?
Personen unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.
Dieser Vortrag ist sehr lehrreich, und sollte keiner versäumen, denselben zu besuchen. 35636

Liberale isr. Vereinigung Mannheim.

Die diesjährige 22207

ordentl. Mitgliederversammlung

findet am **Mittwoch, den 8. März ds. J., abends 8½ Uhr** im hinteren Parterre-Lokal des **Börsenrestaurants** mit folgender **Tagesordnung** statt:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht und Entlastung des Rechners.
3. Wahl der Vorstandsmitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Vermischtes.

Wenden Sie sich an mich, bevor Sie Ihre **Versicherungs-Police** verfallen lassen oder wenn Sie Ihre Police verkaufen wollen.
Anfragen unter Nr. 45686 an die Expedition ds. Bl.

Perfekte Schneiderin nimt auß. dem Hause Kundschaft an 45680 **Rheinhäuserstr. 23 3. St.**

Geldverkehr.

5000 Mark auf gute II. Hypotheke auszuleihen. Ausf. Anfragen erb. u. Nr. 57699 an die Exped. ds. Bl.

Geschäftsmann sucht **Mk. 2–400** zu leihen gegen Sicherheit. Offerten unter Nr. 45681 an die Expedition ds. Blattes.

Verkauf

Kaffee- u. Tee-Geschäft (Niederlage)

verbunden m. kleinerer **Kolonialwarenhandlung,** gutgehend, an lebh. Platze in Nähe von Heidelberg wegen Todesfall alsbald abzugeben. Für strebsame Leute m. etwas Barmittel gesicherte Existenz. Selbstreflektanten wollen Off. u. Nr. 57707 an d. Exped. einreichen.

Occassion
3 neue
Perser-Vorlagen
beste Qualität. Größe 100×175 M. **60.–**, Gr. 110×175 M. **70.–**, Gr. 135×215 für M. **130.–** umständehalber zu verkaufen. Offerten unter Nr. 526 an die Exped. ds. Bl.
13751

Gebrauchtes Gerüstholz zu verkaufen. 45676
Näheres M 7, 24.

Gebr. Pianino (Schiedmayer) zu verk. P 3, 11, 2. St. 45620

Schiedmeyer-Flügel, gebraucht, günstige Gelegenheit für Gesangvereine, verkauft unter Garantie sehr preiswert 45606
Schmitt, G 3, 19a.

Wenig gebrauchtes, fast neues vollständiges Schlafzimmer mit 3-tür. Spiegelschrank pol. Vertiko, Diwan, Küche, einzelne Betten, Kleiderschrank schwarzes sehr billig zu verkaufen da Wohnung bis 1. März geräumt sein muß.
Nur nachmittags 2–7 Uhr.
45683 **H 3, 10,** 2. Stock.

1910er Legehühner
von Frühbrut, gute Eierleger. Garant. leb. Ankft., 11 Hühner u. 1 Hahn M. 23.–, 6 H. u. 1 Hahn M. 14.– in beliеb. Farben. **Müller, Neuderun Nr. 50,** Kr. Pleß. 16789

Liegenschaften

Rentables Haus
bei **hoh. Anz.** direkt z. kauf. gesucht. Off. u. A. M. 57705 an die Expedition ds. Bl.

Stellen finden

Köchinnen, Zimmer- u. Alleinmädchen sowie tücht. **Mädchen** in Herrschaftshaus **Hotelzimmermädchen** sow. **tücht. Mädchen f. Hausarbeit und servieren per sofort und 1. März ges.**
Gew. Stellenverm. Kroschel 57708 **T 5, 10.** Tel. 4707.

Subdirektion angesehener Gesellschaften sucht jüngeren branchekundigen

Versicherungsbeamten

zur selbständigen Erledigung der technischen Correspondenz.
Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an die Exped. dieses Blattes unter Nr. **57706** erbeten.

Bureau-Fräulein
gewandt in Stenographie u. Maschinenschreiben das schon längere Zeit auf kaufmännischem Bureau tätig ist zum baldigen Eintritt gesucht.
Handschriftliche Offerte m. Gehaltsforderung u. Zeugnisabschriften unter Nr. 57709 an die Exped. dies. Blattes.

Zuverlässige Köchin
die gut selbst, kocht, mit gut. Zeugn. nach Köln zum 1. März gesucht. Offerten unter Nr. 45387 an die Exped. ds. Bl.

Büfett-Damen, Restaurationsköchinnen, Beiköchinnen, Herrschaftsköchinnen, Allein-, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen werd. stets ges. Stellenvermittlung **Eipper,** T 1, 15. Tel. 3247.
57700

Ein Mädchen
in der Küche perf., für kleinen Haushalt gesucht, mit etwas Hausarbeit bedingt. 57704
Näheres **L 13, 7,** 2. St.

Lehrlingsgesuche

Lehrling mit guter Volksschulbildung für ein Getreide-Agentur-Geschäft auf Ostern gesucht. Schriftl. Off. u. 45679 an die Exped. d. Bl.

Kräftiger Lehrjunge
mit guten Zeugnissen sofort gesucht. **Färberei Kramer,** Bismarckplatz 15–17. 57712

Stellen suchen

Lehrstelle
für jetzt oder Ostern gesucht von jungem Mann mit guten Schulzeugnissen und Berechtigung zum Einjähr.-Freiwill.
Offerten unter Nr. 57713 an die Expedition ds Bl.

Mietgesuche.

Jg. Herr sucht p. 1. März schön möbl. Zimmer. Off. m. Preisang. unt. Nr. 45685 a. d. Exped.

Suche eine **3-4 Zim.-Wohnung** i. d. Nähe des Marktod. Paradeplatzes. Offert. mit Preis unt. Nr. 45690 a. d. Exp.

Möbl. Zimmer
in ruhigem Hause gesucht.
Offert. u. Nr. 57714 an die Exp.

Wirtschaften.

Kautionsfähige
Wirtsleute
per 1. April evtl. für gangbare Wirtschaft auf dem Lindenhof gesucht. Off. unt. 57694 an die Exped. ds. Bl.

Läden

E 2, 4/5 nächst Planken
großer Laden mit Hinterraum (bisher Buchhdlg.) per **1. April 1911** zu verm.
Näheres **Ernst Weiner, C 1, 13,** Tel. 1188. 45525

Feuerio.

Mittwoch, 22. Februar a. c. abends 8.11 Uhr im Habereck Q 4, 11

karneval. Sitzung

wozu wir hierdurch höfl. einladen.
22212 **Elferrat.**

Kaufmännischer Verein

Mannheim. (E. V.)

Der laut Programm auf Donnerstag, 23. Februar a. c. angesagte **Vortrag des Herrn Stadtpfarrer Paul Klein hier, findet erst Donnerstag, 2. März a. c.,** abends ½9 Uhr, statt. 44

Der Vorstand.

Echte Schweizer Stickereien

das Neueste in Roben 8955
von einfachster bis elegantester Ausführung.

Rosa Ottenheimer

Fabrik-Niederlage

D 1, 11, I. Et. Tel. 2838 D 1, 11, I. Et.

Die Rechtsauskunftsstelle des hiesigen Anwaltsvereins
erteilt jeden **Donnerstag** von 6½–7½ Uhr im alten Rathaus, Zimmer Nr. 11 Unbemittelten unentgeldlich Rat in Rechtssachen. 8220

Börsen-Café E 4, 13 im Börsengebäude — Täglich hervorragende **:: KONZERTE ::** der schwed. National-Damen-Kapelle (Dir. R. Politz) 12362

Für Gesellschaft, Ball und Reisesaison!

Onduliere Dich selbst

in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten **Haar-Weller-Presse „Rapid".** Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garantiert sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M. Porto 20 Pf. Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Heimann, G.m.b.H., Berlin W. 169 Potsdamer Str. 116
7267

Odenwald-Club.

Herren-Kappen Abend

Freitag, 24. Februar 1911
von ½9 Uhr abends ab
im Lokal „Zwölf Apostel", 1 Tr.
Die verehrl. Mitglieder sind zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.
22192 Der Vorstand.

Große Karneval-Gesellschaft (E. V.)

Mittwoch, den 22. Februar, abends 8¹¹ Uhr

Herren-Sitzung

bei Mitglied **Katz,** Ecke Friedrichsring und R 7.
Närrischst ladet ein
22209 Der Elferrat.

Konzert-Varieté Storchen K 1, 4

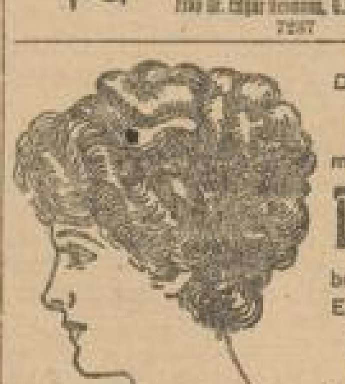
Grösstes Bier- u. Speise-Restaurant am Platze
8 Damen — Telephon 727. — 5 Herren
Täglich grosse humoristische Vorstellungen.
Flottens humoristisches Varieté- und Burleske-Ensemble.
Erstklassige Künstler **Alles lacht.**
Von allen den besten Erfolg. 13756

Erstklassige Flügel, Pianos

in allen Stylarten und zu billigsten Preisen bei

Köhler A 2, 4

57182



Bringe den geehrten Damen zum 12371²

Kopfwaschen

meinen gut eingerichteten

Damensalon

bei Bedarf in empfehlende Erinnerung.

Valentin Fath
Damen- u. Herrenfriseur
L 15, 9. Bismarckstr.

Friedrichspl. 6 Friedrichspl. 6

Restaurant Faust

ff. heimische u. Münchner Biere
anerkannt vorzügl. Küche.

13137

Empfehle für heute abend:

feinste Bratleberwurst
ungeräucherte u. geräucherte **Fleischwurst**
in bester Qualität. 13752

Q 7, 14 Friedrich Schott Tel. 1066

Unterricht

Obersekundaner d. Gymnasiums ert. Nachhilfeunterricht. Off. unt. Nr. 45684 a. d. Exped.

Masken.

1 eleg. Damenmaske (Rokoko) u. andere zu verleihen. Moltkestr. 5, 4. St.

Sehr schöne **Masken** z. verl. 45691 **Charlottenstr. 3** prt.

Näh- und Zuschneide-Schule

S 1, 12 **Kätchen Weidner** S 1, 12

Gründliche Ausbildung im Zeichnen von Mustern, Nähen und Zuschneiden wird äußerst gewissenhaft erteilt. **Selbstanfertigen der eigenen Garderobe.** Leichtfaßliche in der Praxis erprobte Methode. **Kleidermacherinnen empfehle meine Abend-Zuschneidekurse.** Eintritt jederzeit. 45628

Wein-Untersuchungen

werden genau und gewissenhaft ausgeführt.
Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.
J. Bougartz, Apotheker. 56536

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Anzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.**

C. Benz Söhne
Automobil-Werk Ladenburg.
:: Man verlange Prospekte. ::

11767

Unterricht

Obertertianer beaufsichtigt gewissenh. die Hausaufgaben bei Schülern der unteren Klassen d. Lessingschule. Off. u. Nr. 45485 a. d. Exp. d. Bl.

Junge Damen, welche an franz. u. engl. Zirkel bei gebild. Ausländerin teilnehmen wollen, mögen sich unter Nr. 56794 an die Exp. d. Blattes melden.

Gereiste, junge Pariserin erteilt gewandt, englischen u. französischen Unterricht. Off. u. Nr. 45555 a. d. Exp. d. Bl.

Fräulein erteilt gründlichen **Klavierunterricht** nach bester Methode. F 7, 14 3. Stock. 45279

Frl. erteilt gründl. Violinunterricht. Offert. unt. Nr. 45489 an die Exped. ds. Bl.

A. Kaufmann, Privatlehrer für Nachhilfeunterricht. M 3, 2. 56824

English Lessons Specialty: Commercial Correspondence R. M. Ellwood Q 3, 19 56413

Vermischtes.

Zeugnis-Abschriften werden schnell und billig angefertigt. Schreibbüro Schäritz, T 2. 16a 54898 Telephon 4021.

Vereins-Lokal sep. Eingang, ca. 40—50 Personen fassend, für Gesang-V. rein gut geeign., sof. abzug. 57627 Lamenstr. 21, Ecke.

Piano-Stimmungen u. Reparaturen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. 57511 **Gebrüder Perzina** Hof-Pianoforte-Fabrik Filiale Mannheim. Heidelbergerstr.

Juwelen-Arbeiten jed. Art lief. solid, schön u. bill. Juwelierwerkstätte Apel, O 7, 13 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548 57196

Für Herren! Empfiehle mich im Ausbessern, Aufbügeln u. Reinigen von Herrenkleider bei aufmerksamer u. billig. Bedienung. Pünktl. Abholung u. Zustellung. Postkarte genügt. Joh. Nübel, Schneider, S 6, 20, 4 Tr. 56982

Das Anfertigen sowie Montieren und Aufmachen v. Vorhängen übernimmt Hch. Hartmann, G 5, 18

Zahn-Atelier Anna Arbeiter Dentistin 40575 J 1, 7, Breitestrasse. 55407

Glaserei und Bildereinrahmungsgeschäft Kleine Waldstadtstr. 8a. 57453

Herren-Hemden Klinik B 2, 10 früher F 6, 19 Reparaturen abändern schlecht sitz. Hemden, Neuanfertigung — Garantie für guten Sitz. — Gegr. 1900. 44865

Asche und Schlacken können abgefahren werden. Lagerstrasse 21.

Schneiderin empfiehlt sich auß. dem Hause 45529 T 1, 15, 2 Tr.

Frau Guthmann Deckenstepperin 45501 Rheinhäuserstr. 35.

Bringe mein Salon für feinen Haar- und Bartschnitt in empfehlende Erinnerung. 57486 Fritz Frank, Coiffeur F 3, 3.

Hermann Heimers Weinkommissionsgeschäft Moritzheim (Pfalz) empfiehlt sich zum Einkaufe von 13695 **Obstwein (Apfelwein).** Proben gratis.

Perfekte Schneiderin nimmt noch einige Kunden an außer dem Hause. 56803 Marg. Wiederrecht, S 3, 7b, 2. Stock.

Dr. med Jurocks **Kefir-Pastillen Maya-Yoghurt** und Maya-Yoghurt-Tabletten stets frisch in der Hofdrogerie Ludwig & Schütthelm Gegr. 1883 O 4, 3 Tel. 252

Haematogen mit echt bayr. Malzextract Marke „Vinco" ist das Vorzüglichste für **Bleichsüchtige** ½ Fl. Mk. 2.50 Markt Drogerie Doppelmayr F 2, 9 Tel. 4668.

Kaufen Sie Ihre Möbel wo Sie wollen Ihre Betten jedoch nur im **Reformhaus zur Gesundheit** Wilh. Albers, P 7, 18. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang höfl. erbeten. Ausstellung I. Etage. 57079

Geld! sofort Geld! Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Wandlager u. Waren gegen **bar.** M. Arnold, Auktionator, N 3, 11. Q 3, 4. Telephon 2285.

Sehr bequem D 3, 8, (Planken) kalte und warme **Bäder** mit Douche zu jeder Tageszeit. Telephon 3868.

Solide Herren erhalten bei einer Anzahlung u. monatlich. Teilzahlungen **Anzüge nach Maß** unter Garantie für la. Stoffe und vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen. Spezialangebot für Beamte. la. Referenzen stehen zu Diensten. Anfragen erbeten unter „Schneidermeister" Nr. 57117 an die Exped. ds. Bl.

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2
57507

Geldverkehr.

I. Hypotheken auf la. Mannh. Objekte, 50% d. Schätzg., 4½% Zins, auf fl. industr. Anwes. i. Mannh. u. Umgegend 4¾% bzw. ohne Bankprovis. Off unter Nr. 54385 an die Exped.

700 Mk. gegen 10fach. hypoth. Sicherheit aufzunehmen ges. Off. u. 45569 an d. Exp.

Hypothekenkapitalien Baugelder in jeder Höhe auf Stadt- und Landbesitz durch die Mannheimer Geschäftsstelle der 50801 Bad. Finanz- u. Handelsgesellschaft, Mannheim, O 7, 28. Jederzeit günst. Konditionen.

Baugeld, große Summe, unter günstig. Bedingungen zu vergeben. Offert unt. Finanzbureau L. 57567 an die Exped. d. Bl.

Masken

Neue eleg. Teufelin, Spanierin u. Gretchen bill. zu verkaufen od. zu verleihen. 45420 C 1, 14, 1 Tr. l.

1 eleg. Damenmaske (Rokoko) zu verk. od. zu verleih. 57362 Moltkestr. 5, 4. St.

Elegantes schwarz. Samtkostüm mit schöner Kopfbedeckung zu verleihen. 57221 E 5, 3.

Elegante Damenmaske (Pierette) zu verkaufen. 45445 E 6, 8, 3. St. lks.

Verschiedene hoch eleg. neue seidene Damenmasken zu verk. C 1, 14, 1 Tr. lks.

Neue eleg. Damenmaske z. vl. Seckenheimerstr. 60 2 Tr.

2 schöne Spanierinnen bill. z. v. C 4, 6, 2 Tr. lks. 44496

2 schöne Holländerinnen bill. zu verl. Rheindammstr. 15, 3. Stock r. 56801

Sch. Damenmasken zu verl. Eichelsheimerstr. 42, 4. St. r. 45170

Fränkische Bäuerin u. Domino mit Hut zu verleihen. 45588 D 2, 15 4. Stock.

Eleg. Chansonette, fast neu ferner Tirolerin u. Italienerin preisw. zu verl. 1 Zigeunerpaar, Kindermaske 11—12 J., zu verl. oder zu verkaufen. Näheres 57068 Kirchenstr. 14 2 Trepp.

Damen-**Masken** sehr billig zu verl. 57509 M 3, 19/20, 4. St. rechts. Br.

2 schöne Damenmasken englische Reiterin (Cowgirl) und Fantasie, billig zu verleihen. Anzusehen zwischen 12—2 Uhr. Langstraße 74, 2. Stock rechts. 57339

Hübsche Damenmaske (Cowgirl) englische Reiterin für mittlere Figur, billig zu verleihen. Anzusehen zwischen 12—2 Uhr. G 7, 4, 2 Tr. 57225

Bis zu den elegantesten Damenmasken, Dominos Soubretten (neu) preiswert zu verleihen. 57341 Q 2, 13 1 Treppe

Ankauf.

Zahle hohe Preise für **Möbel und Betten** ganze Einrichtungen. 57246 Frau Becherer Jean-Beckerstr. 4 p.

Gut bezahlt! Für dringenden Bedarfs zahle 30% mehr für getragene **Herren- u. Damenkleider** Stiefel u. Hausgegenstände. Für Jugend-Kleider noch teurer. Gefl. Bestellung erbeten. **Kissin, T 1, 10** Laden. 55619 Telephon 4035.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 56961 F. Nemnich, Buchh. N 3, 7 Ns.

Ankauf von Möbel, Betten und Speichergerümpel. Fedr. Neu, Riedfeldstr. 27 III

Einen guterhaltene 5 PS. Elektromotor neuen Systems zu kaufen gesucht. Off. u. 45556 an die Exped. ds. Bl.

Warenschrank 2—3 m breit zu kauf. gesucht. Joh. Appel, F 5, 10. 45483

Guterhalt. Kinderwagen zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 45823 an die Expedition.

Bücher kauft Herter's Antiquariat gegenüb. d. Ingenieurschule. 51768

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alte Metalle, 58544 Fr. Aeckerlin, F 6, 11, pt.

Ankauf von altem Eisen, sämtliche Sorten Metalle, Lumpen, wie auch sämtl. Sorten gebrauchte Flaschen zu den höchsten Preisen. 56907 Adolf Nyrkowsky, T 2, 4. Telephon 4818.

Ankauf von Lumpen, Eisen, Metalle. Keller, Q 4, 6. 56 25 vorm. Zimmermann.

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16 Telephon 2258. 55346

Kleider, Schuhe, Weißzeug kauft und verkauft Frau Hebel, F 5, 11.

Achtung! Ich kaufe von Herrschaften abg. Herren- u. Damen-Kleider, sowie Schuhe, Stiefel, Möbel, alte Zahngebisse usw. J. Graber, T 3, 9. 55402

Gebrauchte Dezimalwaage z. kaufen ges. T 2. 16, 1 Tr. 57467

Gebrauchter irischer Ofen nur sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. 57586 Buchhandlung, O 4 16.

Alte Gebisse Zahn bis 50 Pfg. zahlt 57037 Brym, G 4, 13.

Verkauf

Nur Rosengartenstr. 32 Gelegenheitsverkauf **4 Schlafzimmer** unübertroffen billig hell Nussbaum od. Eiche imit. mit grossem 2tür. Fasett-Spiegelschrank Waschkommode mit weissem Marmor zu **275 Mark** zu verkaufen. 57647 **Bad. Holz-Industrie** Recha Posener Mannheim, Rosengartenstr. 32 Möbel werden gratis bis zur Verheiratung aufgehoben.

Frack-Anzug, weil zu eng, billig zu verk. 45874 R 7, 23 part.

Salon-Einrichtung (Mahagoni), sehr billig, 1 Badeeinrichtung 57476 Waldparkstraße 12, 1. Stock.

Wirtschafts-Inventar Stühle, Tische, Büfett, Preßion etc. zu verkaufen. 57588 Waldparkstraße 14.

Ein fast neuer Kinder-Kastenwagen bill. zu verkauf. 45396 U 3, 15 part.

Papierschneidmaschine 50 cm, fast neu, wegen Anschaffung einer größ., preisw. zu verk. L 12, 8. 45544

Ein noch guterhalt. Kinder-Kastenwagen (Brennabor) ist zu verkaufen. Rheindammstraße 33, 3 Trepp. lks. 45569

Milchwagen, zweispännig m. Verdeck zu verk. Elsenstr. 34 45550

Hochelegantes, fast neues Piano bill. z. verkaufen L 6, 14, pt. l. 45273

Pianino aus renom. Hofpianofabrik, ½ Jahr gespielt, ist mit Garantieschein (10 Jahre) statt 750 M. für 500 M. abzug. bei Sterin, G 3, 8. 57481

Französ. Billard (Marke Einbeck) fast neu, bill. abzug. Jos. Beldinger, Ladenburg, Hauptstr.

1 polierter Vertiko, 1 Bett, Stühle, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Regulator-Uhr, 1 fast neues Diwan, 1 Kinderwagen, 1 eintür. und 1 zweitüriger Kleiderschrank, 57007 1 Spiegel billig zu verkaufen. S 5, 4b, parterre.

Eine **Wasch-Plättanstalt** billig zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. unter Nr. 45581 an die Exped. ds. Bl.

Seltene Gelegenheit! Frack, Smoking, Gehrock und Joppen, Anzug, Diener-Frack, Hose, Weste, Ueberzieher, auch Damenkleider, Schuhe sowie Möbel versch. Art. Herd und Ofen sehr billig. H. Meisel, H 3, 7. Tel. 3536 53099

Bade-Einrichtungen und Wannen neu und gebraucht billig. 55230 Q 7, 2—3.

Schlafzimmer Eiche neu, erstklassig. Fabrikat, umständehalber billig abzugeb. Näheres J 1, 15. 55348

Gebr. Herd, 108×74 cm mit Kupferschiff zu verkaufen. 45462 H 4, 14.

30 junge Hühner zu verkaufen. Osk. Mehner, Luzenberg, Mauerstr. 4. 57614

Liegenschaften

Zu vermieten: Ein Gewerbeplatz u. ein Gartengelände in den Spelzengärten hier. Näheres bei Rechtskonsulent Bauder, P 5, 2/3. 22692

Kauf und Tausch. 1500 qm Baugelände nebst Anzahlung gegen rent. Haus (Lindenhof nicht) einzutausch. Selbstreflektant. Off. u. Nr. 57566 an die Exped. ds. Bl.

Haus 8% rentierend, f. Flaschenbierbetrieb ec. ec., sofort zu verk. Offerten unter Nr. 57636 an die Expedition.

Zweistöck. Rückgebäude, bestehend aus 2 Räumen, zusammen od. einzeln zu verm. 45419 Werftstr. 35, 2. St. r.

Zu verkaufen größer. best. Wirtschaftsherd (Fabr. Röder) mit Warmwasseranlage, gut erhalten, mehr. kombin. Lüster, ca. 100 Stück mod. Messing-Kleiderhaken ec. Näheres Bureau Gr. Merzelstr. 6, Tel. 1331. 21768

Metzgerei modern eingerichtet, gut geh. Geschäft, in bester Lage der Neckarstadt zu verkaufen. Das Haus rentiert zu 7%. Näheres unter Nr. 45457 an die Exp. ds. Bl.

Bäckerei in günstiger Lage zu vermieten od zu verk. Näheres bei L. Volz, Baugeschäft, Seckenheim, Hauptstraße Nr. 123. 57107

Stellen finden

Stellung als Buchhalter, Kontorist, Verwalter, Filialleiter ec. erhalten jg. Leute (Damen u. Herren) nach 2—3 monatl. gewissenhafter Ausbildung. In den letzt. 3 Monaten fanden 30 Personen im Alter von 16—35 Jahren Stellung. Prospekt gratis. 45124 Val. Colloseus, P 4, 2. Mannheim.

Reisender für erstkl. Additionsmaschine gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbet. unter Chiffre 57538 an die Exp. ds. Bl.

Für die Registratur eines größeren Geschäfts ein tüchtiger **junger Mann** für dauernde Stellung gesucht. Off. unter Nr. 57559 an die Expedition d. Bl.

Tüchtiger, energischer **Bauführer oder Betonmeister** der im Eisenbeton durchaus erfahren und Eisenbetonbauten nach Plänen selbstständig ausgeführt hat, per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 57654 an die Expedition ds. Blatt.

Fahrrad-Schlosser der in vorkommenden Fahrradreparaturen Erfahrung hat, per sofort gesucht. Jüngere Kraft in gut. Empf. bevorzugt. Off. u. Nr. 57664 an die Expedition ds. Bl.

Mehrere tüchtige, selbstständige 57621 **Elektromonteure** für Schwachstrom sof. gesucht. Ludwig Geier, L 8, 7.

Schreinermeister, der mit sämtlichen Bauarbeiten vertraut ist und selbständig Kostenvoranschläge anfertigen kann, für hiesiges Baugeschäft gesucht. Offerten unter 57642 an die Expedition ds. Bl.

Williger Hausbursche wird aufgenommen. 57645 Café Windsor, O 5, 9.

Hausbursche (Radfahrer), stadtkundig, gesucht. 57615 D 3, 4, Laden.

2 tüchtige **Maschinen-Näherinnen** für feine Damen-Bettwäsche gesucht. 57662 Weidner & Weiss, N 2, 8.

Gebildetes **Fräulein** welches die Hausfrau unterstützt zu zwei Kindern, Junge von 4½ Jahren u. Mädchen von 8 Jahren auf 1. April gesucht. 57552 Offerte Postfach 168, Mannheim.

Branchekundige, jüngere **Verkäuferin gesucht.** Paul Benkard 45459 D 3, 1a.

Jung. Mädchen für leichten Dienst sof. od. 1. März gesucht. 57671 Rheindammstr. 6, 2 Tr. r.

Ein tücht., fleißig. Mädchen für Küche und Hausarbeit p. 1. März gesucht. 45549 Näh. S 8, 23 parterre.

Ordentliches Mädchen per sofort oder 1. März gesucht. 57622 R 7, 36, parterre.

Eine tüchtige Arbeiterin sowie Lehrmädchen sofort gesucht. 57585 Fr. Greiwe, Robes, K 1, 7.

Stellen suchen.

Für jung. Mann der Papier- u. Galanteriewaren-Branche wird für Anfang April oder später auf hiesig. Kontor oder Lager Anfangsstelle gesucht. Offert. erbet. u. 45581 an die Exped. ds. Bl.

Friseure! Suche für meine Tochter, von Anstand und angenehm. Aeußern, bis Ostern in ein. feinen Friseurgeschäft (Damenfriseur) geeignete Lehrstelle, woselbst ihr Gelegenheit geboten ist, sich zur perfekten Friseuse ausbilden zu können. Diesbezügl. Offerten unter Angabe des Lehr-Honorars nimmt d. Expedition ds. Blattes unter Nr. 45583 entgegen.

Kontoristin, seit Jahren tätig, tüchtig in Buchhaltg. u. Korresp., an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht per 1. März Engagement. Offert. u. Nr. 57604 an d. Expedition d. Bl.

Jung. Zahntechniker sucht Stellung sof. oder 1. März. Kautschuk, Metall perfekt, operativ sehr gut bewandert. Angebote unt. L. A. 42 Freiburg i. Br. hauptpostlagernd. 45545

Fräulein perfekt in Stenogr. u. Maschinenschreib., auch in Buchführung bewandert, sucht Stellung per 1. April. Off. u. 45400 an die Exped. d. Bl.

Braves, fleißiges Mädchen, sehr kinderlieb., sucht Stelle zu Kindern, tagsüber evtl. auch nur nachmittags. 45416 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Mietgesuche

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Mans. (Oberstadt) von ruh. Fam. p. 1. Juli od. 1. Okt. zu miet. ges. Off. erb. u. 45518 an die Exped. d. Bl.

Gebildet. Herr, verheiratet, Anfang der 30er Jahre, sucht Stellung als **Reisender** oder sonst ähnlichen Posten in der Lebensmittel- oder Baubranche. Gefl. Angebote u. 45426 an die Exped. d. Bl.

Ein mittlerer Laden eine Wohnung 2—3 Zimmer u. Küche, 1 größeres Magazin nebst ziemlich großem, guten Keller per Frühjahr zu mieten gesucht. Näheres 57600 Q 5, 6/7. part.

Läden.

F 6, 6-7 Gr. Laden m. od. ohne Wohnung zu vermieten. 45414

H 4, 12 Laden mit Wohnung auf 1. April l. J. zu verm. 22136 Näh. Eichbaumbrauerei.

R 3, 15b, 1 Laden mit 1 od. 2 Zim., Keller, zu vermieten. 21011

Alphornstraße 5, Laden mit Wohnung bis 1. April zu verm. 21964 Näheres 3. Stock.

Kepplerstrasse 13b Laden mit anstoßend. Zimmer u. kl. Lagerraum per 1. April zu vermieten. Näh. Hch. Lanzstr. 24, Tel. 2667. 21918

Lenaustr. 3. Ein Laden mit 3 Zimmer-Wohnung und eine 3 Zimmerwohnung im 2. Stock zu vermieten. Zu erfragen Uhlandstr. 4 3. Stock. 19818

Lange Rötterstraße 52 Laden mit 3-Zimmerwohng. zu verm. Näh. Tel. 3486. 45321

Läden od. Bureau mit Dampfheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 2 945 Näh. Frz. Xav. Schmitt, Windeckstraße 31.

Metzgerei Grenzweg 6, auf Ueberganq zu verm. Näh. Weidel, M 6, 18, Fernspr. 3428 21578

Laden zu vermieten. G 6, 19/20. 45584

Laden für Friseur geeignet mit Wohnung, Lagerkeller hell, trock. Wasser, Kanal auch getrennt, zu vm. Näh. Käfertalerstr. 39, 4. St. od. St. Wittemann, L 13, 5, Tel. 2110. 22045

Hase

„Eier" zum „Rohessen" Land-Trink-Siede-Koch-Back-Eier u. Butter

zu billigsten Tagespreisen. — Spezialität: **„Steirische Eier"**

Hasenmarke so gut wie Italiener, aber viel billiger. 12170

nur **G 2, 9** Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Cie., Graz. Filiale Mannheim „Eier" nur **G 2, 9**

London. Tägliches Eintreffen frischer Ware. Saarbrücken.

Fr. Rötter
Wohnungs-Einrichtungen
jeder Art.
H 5, 1/4 u. 22
57617

Montag beginnen neue Kurse.

Hof-Kalligraph
Gander's
prämiierte Methode,
in kurzer Zeit eine schöne
Handschrift.
Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis.
Gebrüder Gander
C 1, 8 Mannheim am Paradepl. **C 1, 8**
55560

WUNDERBARE OFFERTE

Eine seltene Chance für jeden REUMATISMUS oder GICHTLEIDENDEN.

Jeder Ansuchende erhält

GANZ FREI

EINE 8 TÄGIGE FREIE PROBE.

Sie können sich also ganz kostenlos überzeugen ob untenstehende Aussagen auf Wahrheit beruhen.

Zwanzig Jahre lang quälte ich mich mit den schrecklichen Martern eines sogenannten unheilbaren Reumatismus. Alle Aerzte gaben mich als unheilbar auf und das Leben war mir eine wahre Qual. Als ich der Verzweiflung nahe stand kam ich auf den Gedanken diese Krankheiten selbst zu studieren

mit dem ernstlichen Vorhaben selbst ein Mittel dagegen zu finden. Nach jahrelangem Forschen erfand ich eine Zusammensetzung von einigen vegetabilischen Substanzen welche mir bald Erleichterung brachten. Ich setzte mit grosser Ausdauer mit diesem Mittel fort und hatte nach einiger Zeit die glorreiche Nachricht für meine Angehörigen dass ich ganz und vollständig von meinem Leiden befreit sei. Man konnte es kaum glauben, aber es war Tatsache. Seit dieser Zeit machte ich es mir zur Aufgabe, dieses wirklich wunderbare Mittel so viel wie nur möglich bekannt zu machen. Es gehört nur ganz kurze Zeit um sich überall Rath zu brauchen, wer wollte auch nicht gerne von den schrecklichen Schmerzen des Reumatismus und der Gicht befreit werden. Jetzt wird Gloria Tonic mein hilfreiches Mittel überall mit Freude willkommen geheissen wo es solche Leidende gibt.

Ich, John A. Smith, bezeuge dass diese Aussagen der Wahrheit entsprechen und bin bereit Jedem der mich darum ersucht eine 8 tägige Probe ganz frei zu schicken. Alles was Sie in der Sache zu tun haben ist mir eine internationale Postkarte mit Ihrem Namen und voller Adresse zu schicken. Postwendend erhält sie diese Probe mit einem hochinteressanten illustrierten Büchlein diese Krankheiten erklärend. Zögern Sie also keinen Tag länger sondern schreiben Sie sogleich an:

John A. Smith, 89-A., Bangor House, Shoe Lane, London.

N. B. — Freundschaftsgruss an alle schon durch mein Mittel Geheilte und alle Freunde dieser Provinz, welche obige Annonce bemerken. 10812

Neueste 12387
Lebertranemulsion
Pancra-Jecol
leichtverdauliches und wohlschmeckendes Kraftmittel besonders für **schwächliche und in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder**
Preis Mk. 1.–
Hauptdepot und Versandstelle:
Löwen-Apotheke
E 2, 16 **Tel. 610.**
An den Planken.

Kind wird von kinderlosem Ehepaar in gute Pflege genommen. Näheres H 7, 13, Seitenb., 2. St. rechts. 45605

Zarten Teint u. sammetweiche Hände

erzielen Sie bei regelmässigem Gebrauch unserer best bewährten

Glycerin oder **Benzoë-Cream**

„Marke Stoll"
Tube **30** und **50** Pfg.
nur bei
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie O 4, 3.

Der Haar-ausfall wird am besten verhütet durch mein präm. echt: **Tannin Kopf=Wasser. A. Bieger** Spec. für Haarpflege. D 1, 1
12636

Reines Blut, zarter Teint durch den öfteren Genuß

Dr. E. Webers Familientee.

Seit über **40 Jahren** bewährt. Dieser Kräutertee fördert den Stoffwechsel u. die Verdauung. Nur echt in grünen Kartons mit d. Brustbild Dr. E. Webers. Fälsch. weise man entschieden zurück. In Kartons à 50 Pf. u. 1 Mk. in viel. Apothek. od. durch **E. Weber, Dresden,** Dippoldiswalderstr. Von 3 M. an franko.

54134

Geld! sofort Geld!

Gebe **Vorschuss** bis zu **Taxpreisen** auf Möbel, Waren und Gegenstände, die sich zur **Versteigerung** übergeben werden. Kaufe jeden Posten Möbel, Waren und Pfandscheine gegen 57329

Kasse

Fritz Best, Auktionator u. Taxator
Q 4, 3 Tel. 2219. **Q 4, 3**

Trinkeier garantiert frisch gelegt versendet in Postpack. (Postkiste 60 Stck.) Geflügelhof Oral i. Mergentheim.

Geisha-Tee
feinste chines.- ind. Teemischungen
empfiehlt
Ferdinand Beck, J 3a, 1.
Kolonialwarenhandlung.
56791

K 1, 4
im Storchen
Prachtvolle
Möbel
Beispiellos billige Preise. 57580
Teilzahlung gestattet.

Täglich frische
Berliner Pfannkuchen
gefüllt und ungefüllt, empfiehlt
Karl Bertele, D 6, 14.

Stellen finden

Verein für Handlungs-Kommis von **1858**
(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.
Ueber **103 000** Mitglieder
Grösste kaufmännische
Stellenvermittlung
für Deutschland Ausland und Uebersee.
Für Firmen und Mitglieder kostenfrei.
Bisher über **155 000** Stellen besetzt
1910 allein 10267 Vermittlungen.
Landesgeschäftsstelle
Mannheim, O 7. 24,
Telephon 6506.

Sichere Existenz

bietet sich einem Manne, welcher über einigermaßen Bürokenntnisse und über ca. 1500—2000 Mk. verfügt, als Teilhaber an einem hier gut eingeführten rentablen Büro Gesch. Off. unter Nr. 57687 an die Expedition d. Bl.

Zuverlässiger, junger, kräftiger **Mann** als **Packer** und **Ausläufer**

gesucht.

Gut. Radfahrer Bedingung. Schriftliche Meldung zum sofortigen Eintritt unt. Nr. 57691 an die Expedition dieses Blattes.

Ankerwickler

sofort gesucht. 73739
Licht u. Kraft
Elektrizitäts-Gesellschaft

Tüchtige
Verkäuferin
gesucht. 57683
Hermann & Froitzheim.

Ein fleißiges **Mädchen** per 1. März gesucht. 45 33
Goethestr. 18, part. lks.

Fleißiges, tüchtiges 57680
Mädchen
für Küche und Haushalt bei sof. Eintritt gesucht. Zu erfr. in der Exped. ds. Blattes.

Sauberes Mädchen

das etwas kochen kann, sofort gesucht.
Marie Pfeiffer, P 2, 14
2. Stock. 13740

Suche auf 1. März ein **junges, braves Mädchen** 45437 aus guter Familie, für tagsüber in den Haushalt.
Näh. **Langstr. 41a, Laden.**

Unabhäng. Frau od. Mädchen das schreiben kann, einige Stunden im Tage zur Bedienung ein. älteren Dame ges.
Israel. Krankenhaus
Zimmer Nr. 6, E 5, 9.

Tücht. Mädchen mit gut. Zeugn. zu kl. Fam. geg. hoh. Lohn zum 1. März gesucht.
57874 T 6, 18, 2. St.

Braves, fleißiges **Dienstmädchen** per 1. März gesucht. 57676
Näheres L 12, 5, 1 Tr.

Gesucht tagsüber **jung. Mädchen** aus ordentlicher Familie.
Waldparkstr. 32, part. lk.

Lehrlingsgesuche

Lehrling

mit Berechtigung zum Einj.-Freiwill. für hiesiges **Bankgeschäft** per Ostern gesucht. Offerten unter No. 57641 an die Expedition ds. Bl.

Lehrling

gesucht. 57685
A. Wihler, Tapetenhandlg.
O 3, 4a.

Lehrling.

Ein ordentlicher Junge gegen sofortige Bezahlung in die Lehre **gesucht.** 57665
Vogl, Fahrradhandlung,
O 7, 13, Hof links.

Lehrling

von einem kaufm. Engrosgeschäft per Frühjahr gesucht. Offerten unter Nr. 57666 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrling,
anständiger Junge, wird angenommen. 57605
Sch. Kurz, U 4, 5.

Bureaux.

B 2, 5 1 Tr., 3 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 45026

D 6, 7/8, Nähe der Börse, 1 Bureauzimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 44603

C 4, 8 **Bureau auf 1. April** Näh. 2. St. 18589

C 7, 8 3—4 sch. Part.-Zim. f. **Bureau** zu verm. 44073

C 8, 6 Hinterhaus, 2 Parterrezim. m. Kämmerchen als Bureau, 20 ℳ, zu verm. Näh. 2. St. 21968

E 3, 15, Planken
Bureau, I. Etage
5 Zim. u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. part. 22182

L 4, 4
8—10 geräumige Zimmer als **Bureau** zu vm. Die Räume werden auch **einzeln** verm. als Bureaus von **1—2 oder mehr Zimmern.** Auch ganz oder teilweise als Wohnung zu vm. Näh. b. **Düringer,** daselbst. 22044

M 2, 4, **Bureau** oder **Laden,** mit oder ohne Magazin bis 1. April zu verm. Magazin auch gleich z. v. 22903

N 3, 6, parterre
2 Büroräume
per März/April zu vermieten. Näh. **„Rosenstock", N 3, 5.**

N 4, 16 part.
2 Zim. in ruh. Lage f. Bureau zu vermieten. 45294

Beste Geschäftslage
O 5, 8 2 gr. u. 1 kl. Zimmer, für Zahnärzte, Zuschneideschulen etc. od. als Bureau sehr geeignet, sofort zu vermieten. **1,24** 22168
Näheres 1 Treppe.

Läden

H 5, 22 **Laden** mit Wohnung, worin schon längere Zeit ein gutgehendes Milch- und Spezerei-Geschäft betrieben wurde, p. 1. März zu vermieten. 22149

S 6, 37 geräumig. Laden mit Wohng. zu vm. 22095

T 6, 7
Laden
nebst 2 Zimmer, auf Wunsch auch 3 Zimmer u. **Küche per sofort oder später billig zu vermiet.** Näheres daselbst 3. Stock links oder T 1, 6 2. Stock Bureau. 20517

Laden mit Wohnung.
In guter Geschäftsl. Mannheims ist ein seit 15 Jahren besteh. gutgehend. **Kolonialwarengeschäft** wegen anderweit. Unternehmen p. 1. Apr. zu vm. Off. u. 45408 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

J 4a, 9 **Magazin oder Werkstätte** sof. zu vermieten. Näheres bei F. Brenneis, Dammstr. 6, Telephon 1808. 22096

Großes, einstöckiges Magazin mit zwei anstoßend. Bureauräumen und zwei trockenen, luftigen großen gewölbten Kellern. Toreinfahrt und Rollbahnanschluß per sofort oder später zu vermieten. 21383
Reformhaus, P 7, 18.

Schöne große Räume
f. Fabrikationszwecke, Bureau Buchdruckerei, Lithographische Kunstanstalt ꝛc. sind zu **vermieten.** Näheres 19885 **S 6, 33,** Bureau parterre.

Großes Magazin
für jede Branche geeignet, 4-stöckig, mit sehr hellen, schönen Räumen und Warenaufzug per Februar 1911 zu vermieten. Zu erfr. bei **Julius Löb, R 7, 25.** 20537

Magazin u. **Bureau,** 3. St., mit Souter., ca. 280 qm, zu vm. **Rheinhäuserstr. 54,** Näh. **Belfortstr. 8,** 2. Stock. 22035

Gross. 3stöck. Magazin
in **H 7, 37** per Spätjahr 1911 od. früher zu vermieten. Näheres **N 7, 8, Bureau.**

Helle
Parterre-Räume

mit Nordlicht, ca. 200 qm Bodenfläche, in Ia. Geschäfts- u. Stadtlage (nächst Hauptbahnhof, Bahnpost u. Ringstrasse) für alle Geschäftszwecke, spez. für Bureaus, Lager- od. Magazin-Räume etc., best. geeign., p. sof. od. spät. zu verm.

Näheres Bureau 20378
Gr. Merzelstrasse 6.
Telephon 1331.

Zu vermieten.

B 1, 12 3. St. 4 Zim. u. Zubeh. p. sof. od. 1. April z. vm. Näh. B 1, 11, 3. Stock. 45042

B 2, 12 Wohnung zu verm., 3 Zim., Küche und Zubehör, 28 Mk. 45254

B 5, 13 part. 5 Zimmer und Zubehör zu vermiet. Näh. B 5, 14, II. 45047

Q 5, 17 II. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekam., Mansarde u. Zubehör in neuem Hause per 1. April zu verm. Näheres im Laden. 44739

B 7, 1 **Eckhaus Friedrichspark,** part., 5 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 21744
Näheres 2 Treppen.

C 1, 17 2 schöne Zimmer m. Balkon u. Abschluß an bess. Herrn mit eig. Mobiliar zu verm. Näheres 3. Stock zw. 2—3 Uhr. 45016

C 2, 6 3. Stock, 3 Zimmer-Wohng. zu v. 45307

C 4, 8 3 Stock, 8 Zimmer u. Zubeh. a. 1 April zu verm. 10580 Näh. 2. St.

D 5, 3
schöne **8-Zimmer-Wohnung** ganz oder geteilt zu verm. Näh. bei **Alex. Häffner, Café Liederkranz.** 21702

D 7, 16 2. Stock, schöne 6-Zim.-Wohnung m. Bad u. all. Zub. p. April zu verm. Näh. 2. St. 20976

E 7, 22a 4. St.
Schöne 8 Zimmerwohnung m. allem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Bureau **Rosengartenstr. 20.** 21617

F 4, 7
3 Trepp. hoch, schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per sofort oder später zu vermiet. Näheres parterre. 20775

F 4, 17
schöne 5 Zimmerwohnung per 1. April 1911 zu verm. Näh. bei **Winkler, O 3, 4a.** 19965

F 7, 18
2 Treppen, schön geräumige 6 Zimmerwohnung mit Küche, Bad nebst all. Zubehör per 1. April zu vermieten. 22002
Näheres 2. Stock.

G 2, 5, Marktplatz
ist der 4. Stock, besteh. in 6 Zim., Küche, Badz. u. sonst. Zubeh. p. 1. April z. v. Näh. Laden.

G 5, 17a, 2 Zim. u. **Küche,** Hinterhs., zu vm. 44265

G 5, 17a, 3 Zim. u. **Küche,** 1 Zim. u. **Küche,** Vorderh. 44264

G 6, 10 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 45443

G 6, 19/20 leeres Zimmer an ält. Person zu vermieten. 45083

G 7, 14
2 Trepp., 4 Zimmer, 1 Küche, davon 3 Zimmer nach der Straße gehend, per sofort oder später zu vermieten.
Näheres 1 Treppe. 22008

G 7, 14
3 Treppen, 2 Zimmer u. 1 Küche per sofort oder später zu vermieten. 22007
Näheres 1 Treppe.

H 2, 6 3. St. 3 Zim. Küche Speisek., Bad per 1. April z. v. Näh. Bäckerei. 45309

H 2, 8 3 Zimmer, Küche u. Speicherzimmer per 1. April zu verm. 21563

H 2, 9 3 Zim. und Küche, sowie 4 Zim., Küche, Bad ꝛc. zu verm. Näh. Waibel M 6, 13, Fernsprecher 3328. 21880

H 7, 1, Adlerapotheke,
geräumige 4 Zimmerwohnung auf 1. April zu v. Preis Mk. 720.— Näh. 2. St. rechts.

H 7, 32 3. St., 4 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. 2. St. 45336

K 1, 15, **Mansarde,** 2 Zim. u. Küche zu verm. 44213

Breitestraße
K 1, 22
1 Treppe hoch, schöne freundliche Wohnung, 5 Zimmer, Badezim., Küche, Mansarde und Zubehör, besonders für Aerzte od. als Bureau geeignet, p. 1. April 1911 zu verm. Näh. 3. Stock rechts. 21970

K 2, 18 (Ring)
4 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Apr. zu vm. Näh. 2. St. l. 44565

K 2, 30 3. St., 5 Zimmer, Zub. per 1. April zu vermieten. 45071

K 4, 18 3. St., 4 Zimmer Küche, Bad und sämtl. Zubehör per 1. April preisw. zu vm. Zu erfr. part. 21954

L 4, 4 22043
Wohnung v. 8-9 **Zimmern** oder von **5-6 Zimmern** mit Bad u. reichl. Zubehör zu vm. Auch als **Bureau** zu verm. Näh. bei **Düringer** daselbst.

L 4, 6 2 Zim.-Whg. u. K. auf 1. März zu vm. 44836

Bismarckstraße
L 8, 4 eleg. Part.-Wohn., 6 Zim., Bad u. reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näheres im 4. Stock. 21825

L 13, 3 5. Stock, 2 schöne Zim. an ruh. M. a. 1. Apr. z. vm. Näh. 2. St. 22066

L 14, 8
2. Stock. 7 Zimmerwohnung an ruhige Familie für Anfang Juni oder Juli zu verm.
Näheres parterre.

L 15, 5
nächst Bahnhof, drei Treppen, eleg. 8 Zimmer, Lauftreppe sofort od. später. Evt. Bureauräume part. dazu. Näh. C 1, 2, Tapetengeschäft od. Q 6, 10b, 2. St. Teleph. 933. 21306

M 1, 1
Schöne **Wohnung,** 4. Stock. 5 Zimmer, Zubehör p. 1. April an ruh. Familie zu verm. Zu erfragen parterre. 22101

M 7, 2
neben der neuen Reichsbank 4. Stock, **7 schöne, helle Zimmer,** Bad, Garderobe, elektr. Licht, **nebst allem Zubeh. per 1. April 1911 zu verm.** 21482
Näh. daselbst 1. Erdgeschoß.

M 7, 23 4. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres parterre oder 2. Stock. 21912

N 3. 6 21981
2. und 3. Stock, je 6 Zimmer u. Zubehör, neu hergerichtet, mit elektr. Licht verseh. per 1. April zu vermieten. Näheres **„Rosenstock", N 3, 5.**

Herrschaftliche Wohnungen
O 6, 9
Ecke kl. Planken
2. und 4. Stock, je 9 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, Zentralheizung, Lift, Vakuumentstaub. ꝛc. p. 1. April zu vermieten. 21785
Näheres T 6, 17 (Baubüro)

Q 5, 15, Zimmer u. **Küche** bill. zu v. Näh. **Bäckerei.** 44669

Q 5, 3 3 Zimmer u. **Küche,** 2. St. u. 4 **Zimmer,** Küche u. Zubeh. 4. Stock, auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 Treppen rechts. 21437

R 7, 15 4 Zimmer u. Zubehör p. 1. April zu verm. Näh. 2. St. 45327

R 7, 36 4 Zimmer u. Zubehör p. 1. April zu vermieten. 22011

S 6, 2 2. St., 3 Zimmer u. Küche auf 1. Mai zu vermieten. 45030

S 6, 7
Laden mit 3-Zimmerwohng. zu verm. **W. Groß,** U 1, 20, Telephon 2554. 44088

S 6, 13 2: 3 u. 4 Zimmern (sowie Metzgerei) zu vermieten. Näheres im Hofe daselbst, Tel. 2047. 21860

S 6. 18 22065
schöne 5-Zimmerwohnung u. Bad sof. o. spät. z. v. Näh. part. links.

S 6, 29
Eine schöne 6-Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, mit Balkon, Bad u. allem Zubehör per 1. April 1911 zu vermieten. Näh. part. 21495

S 6, 36
Lagerraum od. **Werkstätte** mit elektr. Anschluß, Warenaufzug, ca 120 qm Bodenfläche, von 2 Seiten Licht. 21962

1 Laden, auch als Bureau geeignet.

4 Zimmer, Küche, Bad ꝛc. per 1. April zu verm.

T 3, 7, ein Zimmer u. Küche u. 1 einz. Zim. zu verm. 45027

T 6, 14 3 Zimmer mit Küche per 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stock. 45310

U 1, 14 Breitestr., 1 Tr., 4 Zim. Küche u. Zub. z. v.

U 4, 19, schöne Räume für Vereinszw., Bur. etc., a. a. **Wohn.** z. v. Zu erf. 3. St. 45580

U 1, 15, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. an kl. Fam. bis 1. Apr. z. vm. Näh. 4. St. Sth.

U 4, 7 3 Zim. u. Küche, Bad, sowie 4 Zim., Küche, u. Zubeh. zu v. Näh. Waibel M 6, 13, Fernsprecher 3328. 21590

U 4, 25 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Bad per 1. März od. spät. zu verm. Näh. U 5, 26, Laden. 21089

U 4, 26
3 Zim., Küche, Bad, Speisek. z. verm. Näh. bei Heibel, U 4, 23, II. oder Büro Weibel, M 6, 13, Fernspr. 3328.

Zu vermieten:

Augusta-Anlage 9,
2. Stock, herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer u. geschlossene Veranda u. per 1. April. 21881

Bachstr. 2 (gegenüber dem Weipingarten),
2. u. 4. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad u. reichl. Zub. per sofort und 1. April.
Näheres Augusta-Anlage 9, Bureau

Augusta-Anlage 27
hochherrschaftliche 8-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort ausgestattet per sofort oder später zu verm.
Näheres J. Peter, Rosengartenstraße 22. 21881

Augartenstr. 67, 3 Zim., 2. 1. März od. spät. zu verm. **Preis 42 ℳ** 45416

Alphornstraße 5,
2. Stock, 4 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 21960

Akademiestr. 11 2 St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. z. verm. Näh. part.

Akademiestr. 13 1 Zimmer u. Küche an 1 oder 2 Personen zu vermieten. 45046

Breitestraße U 1, 13
3. Stock, schöne Balkon-Wohng., 4 Zimmer und Küche, Speisekammer und Zubehör per 1. April zu vermieten. 21871
Näheres **U 1, 13,** im Kolonialwaren-Laden

Bismarckplatz 5
Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Mansarde nebst allem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 21772
Alles Nähere im 3. Stock.

Beethovenstr. 5, Hchpt., 4-Z.-Wohng. m. Badez. u. reichl. Zubh. sow. sch. Vorg., p. 1. Apr. z. v. Das. 4 Tr. gr. 3-Z.-W. n. Zbh. m. Wegz. b. z. v. Näh. das. 4. St. l. 45256

Burgstraße 13
2. Stock. 2 Zimmer und Küche. 3. „ 2 „ „ „
sofort beziehbar zu verm. 21839
Näheres Eichbaumbrauerei.

Billiger Gardinen-Verkauf!

Besonders beachtenswert!
Es handelt sich bei diesem Angebot nur um wirklich solide Qualitäten in moderner Ausführung und von seltener Preiswürdigkeit.

Wir haben von einem unserer besten Fabrikanten bedeutende Lagerbestände

Stores u. Halbstores

in Spachtel, Band und Point-lace

weit unter Preis übernommen und verkaufen wir diese von heute ab zu nachstehenden **ausserordentlich billigen Preisen**

6.75 Mk. 9.50 Mk. 12.50 Mk.

Ein kleiner Teil dieser Stores etc. ist in unseren Schaufenstern ausgestellt.

Geschw. Alsberg.

„Omnimors"
allg. Ungeziefer-Versicherung
beseitigt sämtliches
Ungeziefer
unter voller Garantie.
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4
Telephon 4587. 7568

Verloren
Am Sonntag nachmittags ein **silbern. Handtäschchen** von Kaufhaus bis Kunststraße verloren. — Abzugeben gegen Belohnung **P 6, 23/24, 4. Stock links.** 45658

Vermischtes.
Empfehle mich zum
Schlachten
für Wirte und Private.
Gg. Friedig, Metzger, Pestalozzistraße 29. 45643

Junge Witwe
hervorragend intelligent und geschäftstüchtig, sucht an hiesig. Platze ein kleines, feineres **Waren-Geschäft zu übernehmen** resp. **zu kaufen.** Solche würde sich auch mit Kapital an irgend einem lukrativen Geschäft beteiligen. Off. unt. Nr. 45650 an die Exped.

Geldverkehr
40—50 000 Mk. gegen 1. Hypothek auf 1. Juli l. J. auszuleihen.
Offerten unter 45654 an die Expedition d. Bl.

Wer beleiht
beitragsfreie Lebensversi.-Policen gegen gut. Zins. Gefl. Offerten unter Nr. 45640 an die Exped. ds. Bls. erbeten.

Wirtschaften.
Tücht. Wirtsleute
sucht. **Gramlich**
57386 Waldparkstraße 41.

Tüchtige kautionsfähige
Wirtsleute
sof. od. spät. auf Zapf od. Miete ges. Näh. Reinhäuserstr. 27, 1. Stock. 57697

Jeder Bedarf für Hebammen.
Wöchnerinnen- und Kinderpflege.
Kinderwagen werden gratis ausgeliehen.
Gummi-Waren.
Damenbinden.
Damenbedienung.
Springmann's Drogerie
jetzt in meinem eigenen Hause **P 1, 6** früher P 1, 4.
— Ganz bedeutend herabgesetzte Preise! —

Buntes Feuilleton.

— **Die Bergung eines Schatzes von 22 Millionen Mark.** Aus Bremen wird dem „H. C." geschrieben: Eine höchst interessante Bergungsarbeit spielt sich jetzt an der holländischen Küste ab. Dort fand im Jahre 1799 der englische Dampfer „Lutine" auf der Reise von London nach Hamburg seinen Untergang. An Bord des Dampfers befanden sich 1389 Barren Gold und 278 Barren Silber. Es herrschte schwerer NNW-Sturm, als der Dampfer auf der Außenbank von Vlieland unterging. Von der Besatzung wurde nur ein Mann gerettet. Der Wert der Ladung des Schiffes wurde auf 1 207 000 Pfd. Sterling, also rund 24 Millionen Mark, geschätzt. Verschiedentlich sind Versuche gemacht worden, diesen Schatz zu heben, so in den Jahren 1800—1801 und 1859—1861. Einige 100 Barren Gold und ebenso viel Silber ist damals geborgen worden. Der Wert des Geborgenen betrug etwa 2 Millionen Mark, so daß demnach noch rund 22 Millionen Mark auf der Bank von Vlieland auf dem Meeresgrunde ruhen. Die National Salvage Association hat den Kapitän Gardiner mit den Bergungsarbeiten beauftragt. Zu diesem besonderen Zwecke ist das Bergungsfahrzeug „Lyons" ausgerüstet worden, das einem starken Schleppdampfer ähnelt. Das Fahrzeug ist 190 Fuß lang, 28 Fuß breit und geht nur 10 Fuß tief, so daß es ohne Schwierigkeiten über die Bänke fahren kann, ohne Gefahr zu laufen, festzugeraten. Das Bergungsfahrzeug ist mit Maschinen von 1650 Pferdestärken ausgerüstet und die Saugpumpen arbeiten mit zwei 12zölligen und einem 8zölligen Rohr. Diese Pumpen sind imstande, 2200 Tonnen Sand in der Stunde zu bewegen. Eine Pumpe, die außerdem noch auf einem Leichter plaziert ist und mit einem 12zölligen Rohr arbeitet, bringt die Gesamtleistung pro Stunde auf 2580 Tonnen. Was nun die Position des seit über 110 Jahren auf dem Grunde liegenden Dampfers anbelangt, so wird angenommen, daß das Wrack zwischen Vlieland und Terschelling unter einem Sandlager von 28 Fuß Dicke liegt. Das Bergungsfahrzeug „Lyons" wird nun nicht nur die auf dem Wrack lagernde Sandschicht aufsaugen, sondern auch noch den Sand, der rund um das Wrack herumliegt, beseitigen, so daß die „Lutine" schließlich in einer Mulde liegt und nun von allen Seiten erreicht werden kann. Dann erst wird die Arbeit der Taucher beginnen. An Bord des Bergungsfahrzeuges befinden sich 10 Taucher, während die Mannschaft aus 45 erfahrenen Seeleuten besteht. Kapitän Gardiner ist sehr zuversichtlich und hofft bestimmt auf Erfolg, da er schon eine große Anzahl Ladungen aus gesunkenen Schiffen geborgen hat, darunter u. a. diejenige des holländischen Schiffes „Middelburg", das zum Oktober 1714 in der Bai von Soldanha an der südafrikanischen Küste untergegangen war. Die Ladung dieses Schiffes wurde erst im Jahre 1907 geborgen. Dieses Schiff war sogar mit einer Sandschicht von 48 Fuß bedeckt, also eine noch um 20 Fuß dickere Schicht, als bei der „Lutine".

— **Wie Vanderbilt und Gould ihre Millionen sammelten.** Wenn das, was die amerikanischen Zeitungen berichten, der Wahrheit entspricht, hat sich das Vermögen der Vanderbilt und Gould in der letzten Zeit durch glückliche finanzielle Spekulationen um fünfzig bezw. um fünfunddreißig Millionen vermehrt. Die Dynastie der Vanderbilt ist vielleicht, so wird dem „B.-C." geschrieben, die älteste von allen der amerikanischen Plutokratie. Sie stammt von dem berühmten Commodore Cornelius Vanderbilt, der 1794 bei Stapelton auf Staten Island als Sohn armer Eltern geboren wurde; er wurde im 16. Lebensjahre Führer eines kleinen Segelbootes und späterhin eines Dampfschiffs, das von Staten Island Gemüse nach Newyork brachte. Von 1850 an begründete er verschiedene Dampferlinien, führte wesentliche Verbesserungen in der Dampfschiffahrt ein und ließ 11 große Dampfer bauen, 1864 zog er sich von diesen Unternehmungen zurück, nachdem er im ganzen 66 Schiffe und ein Vermögen von 120 Millionen Mark erworben hatte. Er wandte sich nun den Spekulationen in Eisenbahnen zu und brachte es innerhalb eines Zeitraumes von 9 Jahren dahin, daß 3400 Kilometer Eisenbahn, die ein Kapital von 150 Mill. Dollars repräsentierten, unter seiner Leitung standen. Als er starb wurde sein Vermögen auf rund 400 Millionen Mark geschätzt. Der Begründer der Dynastie Gould, Jay Gould, war der Sohn eines Bauern; der Vater soll ihn, weil er nicht auf dem Felde arbeiten wollte, aus dem Hause gejagt haben. Der junge Gould fand dann als Knabe von 14 Jahren eine Anstellung in einem Materialwarengeschäft und verdiente sich durch große Sparsamkeit eine Summe Geldes, mit der er seine Eisenbahnspekulationen begann. Er schwang sich zur Stellung eines der mächtigsten Eisenbahnmagnaten auf; die Länge der Eisenbahnen, bei denen er maßgebenden Einfluß hatte, betrug zuletzt 40 000 Kilometer. Gould starb im Dezember 1892 in Newyork und hinterließ ein Vermögen, das dem des Commodore Vanderbilt mindestens gleich gewesen sein dürfte.

— **Plombierung des Pelzwerkes.** In einer stark besuchten Versammlung der Wiener Kürschnergenossenschaft gab ein Kürschnermeister eine sehr wertvolle Anregung, durch welche das Publikum beim Ankauf von Pelzwaren gegen Betrug geschützt werden soll, und deshalb verdient, weiter gegeben zu werden. Die Pelze werden vielfach verfälscht. Es werden dem Publikum ganz minderwertige Hasenfelle für teure Felle bezeichnet und verkauft, ohne daß der betreffende Händler oder Kaufmann zur Verantwortung gezogen werden kann, weil er als Nichtfachmann die Hasenfelle, welche durch Präparierung in „wertvollere Felle" verwandelt werden, nicht erkennt. Um diesen Manipulationen ein Ziel zu setzen, beantragte der Kürschnermeister, die Punzierung der Pelzwerke einzuführen, und zwar soll dies durch eine zu schaffende Reichsorganisation erfolgen. Jeder Kürschner erhält Plomben, auf welchen die Pelzgattung ersichtlich ist. Bei Fertigstellung des Pelzes hat der Kürschnermeister den Pelz mit der der Pelzgattung entsprechenden Plombe zu versehen. Dadurch übernimmt der betreffende Meister die Garantie für die Echtheit des Pelzes und erscheint durch die Punzierung des Pelzes eine Uebervorteilung des Publikums ausgeschlossen.

— **Ein interessantes Bewerbungsschreiben.** Einen wertvollen Beitrag zur Kulturgeschichte bietet folgender Brief, mit dem sich 1688 ein gewisser Heinicke um den Küsterdienst zu Lankwitz bewarb. Er schrieb: „Hochwürdigster, Durchlauchtigster, Großmächtigster und Allerunüberwindlichster Churfürst! Treue Dienste geben treuen Lohn, saget der Handlehrer Sirach am 5. Kapitel. Euch thue ich zu wissen, daß der Küsterdienst zu Lanckwitz jetzo ledig ist und ich zu solchem Dienst wohl würdig ist, und Wenn Ihro Großmüthigkeit meine Person sähen und singen hören sollten, werden sie sagen, der Kerl ist bei meiner Seele mehr werth als daß er ein Küster sein sollte, daß aber der Hundsfott unser Schulze mir feind ist, daß macht daß meine Frau eben einen solchen rothen Rock hat, als seine Frau, und wenn ich den Dienst erst haben werde, so mir schon gewiß genug ist, so will ich meiner Frauen noch einen besseren Rock machen lassen, als des Schulzen seine hat, es mag den Hund verdrießen oder nicht, und wenn ich nur das Primarium kriegen soll, so muß es der Hundsfott unser Schulze nicht wissen, sonsten stößt er es wieder um, ich verlasse mich ganz gewiß darauf und verbleibe Ew. Guter Freund so lange ich lebe Hans Heinicke. Lanckwitz, den 23. Januar 1688." — Der sonderbare Bittsteller hatte Erfolg. Der Brief trägt folgende Randverfügung: „Dem Supplikanten werden nach abgelegter Probe hierauf 6 Ducaten verwilligt, und wenn er in denselben Sachen richtig befunden wird, soll er den Dienst vor Anderen ohne Einrede des Schulzen haben. Potsdam, den 25. Januar 1688. Friedrich Wilhelm." Schade, daß uns die Chronik nichts darüber erzählt, wie sich das Verhältnis zwischen dem neuen Küster und dem „Hundsfott, unserm Schulzen" weiterhin gestaltet hat.

— **Humoristisches.** Die Zwillinge. Die himmlischen Zwillinge, einer in Blau und einer in Rosa, gaben niedliche gurgelnde Töne von sich, während das Kindermädchen sie in ihrem Wagen die Straße entlang schob. Viele bewundernde Blicke wurden ihnen zugeworfen, denn sie waren — wie Ihre eigene Mutter Ihnen erzählt haben würde — die hübschesten Zwillinge, die je in diese Welt gekommen waren. Aber leider nahm das Mädchen ein größeres Interesse an den Schaufenstern als an den Kindern. Für drei Ausverkäufe reichte ihre Widerstandskraft, aber der vierte war zu verlockend, und, den Kinderwagen fahren lassend, wandte sie sich dem Schaufenster zu, um ihre Augen an den ausgelegten Artikeln zu laben. Währenddessen rollte der Wagen weiter und deponierte die himmlischen Zwillinge in einem Loche der Straße, die einer Ausbesserung unterzogen wurde. „Hi, Fräulein!" Eine rauhe Stimme riß das Mädchen aus seiner Ekstase. Sie wandte sich um. „Tut mir leid, daß ich Sie stören muß, Fräulein," rief der Arbeiter, „aber brauchen Sie diese Bälge noch? Wir wollen nämlich grade das Loch zuschütten!" — Der sparsame Maler. Ein berühmter Maler ist berüchtigt, wegen seiner Sparsamkeit. Einer seiner Schüler hatte eine Scheibe in seinem Atelierfenster zerbrochen und die Oeffnung vorläufig mit einem Blatt Papier überklebt und geschlossen. Als der Maler das nächste Mal das Atelier betrat, fuhr er mit seinem Stock durch das Machwerk mit der Bemerkung: „Wer zerbricht, bezahlt." Aber keiner der Malklasse beachtete den Wink, und am nächsten Morgen klebte ein neuer Bogen am Fenster. Er verfiel demselben Geschick, und das gleiche ereignete sich am folgenden Tage. Als der Künstler am fünften Tage herunterkam, war das Blatt da wie zuvor. Mit zornglühenden Augen brüllte er: „Wer zerbricht, bezahlt!" und fuhr mit seinem Fuß durch das Papier und die Scheibe dahinter, die von seinen Schülern eingesetzt und dann mit Papier überklebt worden war.

— **Der Kanari.** „Müllers sind doch sehr rückständig — die haben noch einen wirklichen Kanarienvogel im Käfig! Wir besitzen schon längst eine Kanarien-Grammophonplatte."

Annonce. Der Pedell Schwämmel hat in seiner, im Universitätsgebäude befindlichen Amtswohnung ein kleines Zimmer übrig, das er zu vermieten beschließt. Er betritt den nicht mehr gewöhnlichen Weg der Annonce und läßt ins Tagblatt einrücken:

An Studierenden ist ein
möbliertes Zimmer
zu vermieten; Kost und Universität
im Hause.

Schwierige Sache. Bürgermeister: „Ja, ums Himmelswillen, wie richtest Du denn das Protokoll zu!? Du hast ja den Federhalter verkehrt!" — Bauer: „Mit der spitzig'n Seit'n hab' ich's aa' scho' probiert — da geht's gar net!"

Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag

nur

4 Reste-Tage 4

an welchen **Reste** und **Abschnitte** verschiedener Artikel zu den **bekannt billigen Einheitspreisen** zum Verkauf gelangen!

Beachten Sie unser Spezialfenster!..... **Für jeden Käufer eine Geldersparnis!**

Jeder Rest oder Abschnitt

darunter:

6 m graue Gerstekorn-Handtücher
5 m Panama-Handtücher kariert
2½ m Pelzcroise für ein Damenhemd
2½ m Sportflanelle für eine Damen-Bluse
2½ m 80 cm Hauftuch Ia. für Hemden und Kissen
3 m Hemdenflanell
2 m gutes Schürzenzeug 116 cm breit
3 m Baumwollflanell für Röcke und Blusen
3½ m Bettkattun für 2 Kissenbezüge
3 m Rhenania für eine Bluse und Kinderkleid
2 m Druckflanell waschecht für eine Jacke

1 Mk.

Jeder Rest oder Abschnitt

darunter:

3 m vorzüglicher Velour
3½ m Köperflanell für ein Herrenhemd
2 m Ia. Schürzenzeug ca. 120 cm breit
3 m Kleider-Baumwollzeug waschecht
2½ m Kleider-Cachemir waschbar, kariert zum Kinderkleid
2½ m Blusenflanell für eine Damen-Bluse
5 m weiss Hemdentuch solide Ware
6 m gute Küchenhandtücher kariert
1½ m Tischzeug waschechte Ware
2½ m weiss Pelzpiqué gute Qualität
3,60 m Bett-Kölsch schöne Muster

1 50 Mk.

Jeder Rest oder Abschnitt

darunter:

3 m Kleiderstoff, karirt für ein Kinder-Kleid
7,20 m Bettkretonne waschecht für ein Deckbett und einen Kissenbezug
5,40 m Bettsatin waschecht für einen Bettbezug
3,60 m weiss Damast 130 cm breit, für einen Bettbezug
4 m Kleiderstoff für einen Damenrock
5 m gestreifter Juponstoff zum Unterrock
7 m Druckkattun, für ein Kleid
5½ m weiss Elsässer Hemdentuch, vorzügl. Ware
2¼ m Halbleinen Ia. Qual., für ein Bettuch
7 m Ia. Drell-Handtücher 48 cm breit
7 m Hauskleiderstoff

2 50 Mk.

Mehrere **1000** Meter schwarz, weiss und farbige **Kleiderstoffe** enorm billig!

Q 1, 1 Breitestrasse **LANDAUER** Q 1, 1 Breitestrasse

Zu vermieten.

E 5, 10-11 2. St., 1 Zim. u. K. z. v. 45666

H 7, 35
1 Tr. hoch, schöne Balkon-Wohnung, 6 event. 8 Zim., Bad und Küche nebst Zub. pr. 1. April 1911 event. früher zu verm. Näh. im Laden. 21113

S 6, 37 3 und 4 Zimmer, Küche, Bad zu vermieten. Näheres 5. Stock, Ackermann. 22094

T 6, 7
3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör per 1. April 1911 preisw. zu verm. Näheres 3. Stock links über T 1, 6, 11, Bureau. 21710

T 6, 7
4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör per sofort preiswert zu verm. Näh. daselbst 3. Stock links über T 1, 6, 11, Bureau. 21709

U 3, 24
Schöne 2- u. 3-Zim.-Wohng. z. verm. Näh. parterre. 21068

U 6, 23 3 Tr. hoch. Wegzugshalber suche meine schöne neuhergerichtete 3 Zimmerwohnung, Küche, Mansarde 2c. per 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—4 Uhr mittags. 45673

U 5, 7 zwei schöne Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 3. Stock, lks. 45645

U 6, 5 Hinterhaus, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 45554

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20688

Augusta-Anlage 23.
Hochherrschaftlich ausgestattete 8 Zimmerwohnungen per April zu vermieten.
Näheres daselbst. 22094

Augartenstr. 11 part. mbl. Z. p. 1./3. z. v. 21050

Ecke Otto Beckstraße 4
Weipinstraße 11 (Oststadt-Neuhau)
Vornehme ruhige Lage!
Elegante 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Fremdenzimmer u. Zubehör per sofort zu Mk. 1500.— zu vermieten. 20718
Auskunft III 2, 11, Telephon 1326.

Charlottenstr. 2
1. Etage, eleg. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad etc. per 1. April zu vermieten.
Näheres Hatry, Tel. 912. 21293

Beilstr. 28 3. Stock, 4 Zimmer mit Küche u. Mansarde per 1. April zu verm.
Näheres part. 21553

Collinstraße. Schöne 4-Zim.-Wohnung m. Badez. u. Zub. preisw. zu vermieten. 45692
Näheres U 5, 6, bei Haber.

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. Seilerstraße 10, 20287 Telephon 3229.

Dammstr. 6, 4 Zimmer, Küche und Bad zum Preise von Mk. 720 bis 750 zu vermieten. 22093

Dammstraße 7,
1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 45417

Egellstraße 6
bei der Max Josefstraße)
Geräumige, gut ausgestattete 2 u. 3 Zimmerwohnungen mit Küche, Bad u. Mansarde per 1. Febr. 1911 od. spät. zu verm. Näh. Bureau Heller, A 2, 5, Tel. 349 od. Max Josefstr. 15, p. 21251

Eichelsheimerstraße 1
2. St. 2 schöne freundl. leere Zim. Näheres daselbst. 22107

Das beste Schuhfett ist:
Krebs-Fett!
Die beste Schuhglanz-Crème ist:
Pilo!

Egellstr. 9, 4. St., schöne dreiZimmerwohnung mit Bad und Zubehör, per 1. April zu vermiet. Näh. bei Fr. Heid, 2. St. Telephon 3379. 45301

Eichelsheimerstraße 29, schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche per 1. März zu vermieten. 22054
Zu erfragen parterre.

Neuhau, Eichelsheimerstr. 69, schöne 3-Zimmerwohnungen mit u. ohne Bad u. Mans. zu vermieten. 44948

Eichendorffstraße 18 schöne 3-Zimmerwohnungen mit Bad u. Speisekammer nebst Zubeh. mit automat. Gasbeleucht. u. elektrisch Licht-Einricht. sof. zu verm. zu jed. annehmb. Preise. Zu erfrag. 2. Stock links.

Glasstraße 21, Luzenberg, in der Nähe von Benz schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Mans. per 1. April od. früh. bill. zu verm. Zu erfragen Eichendorffstr. 18. 45113

Eichendorffstraße 37, Schöne 2-Zimmerwohnungen mit Küche per 1. März zu vermieten. 22009
Telephon 872.

Eichendorffstraße 40, Neuhau. 45138
Schöne 2-Zimmerwohnungen mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. J 2, 6 part.

Elisabethstr. 11
(Ecke Werderplatz), elegante Part.-Wohnung mit 7 Zim., Badezim. u. allem Zubehör per 1. April zu verm. 21414
Näh. ebenda 2. Stock.

Friedrichsplatz 9
4. Stock, 8—11 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Central-Heizung, Personen-Aufzug Entstaubung. 21552

Friedrichsplatz 14.
Moderne Läden mit Zentralheizung, auch für Bureaus zu vermieten. 45537
W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

Grabenstr. 3a
ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 21879

Gontardstr. 3, 1. Stock, 4 Zim. l. Apr. a. kl. Fam. z. v. Zu erfr. Waldparkstr. 32, II.

Gontardstr. 40 in gut. Hause schöne 3 Zim. u. K. zu verm. 22167

Emil Heckelstr. 16
3. Stock, 3 Zimmerwohnung per 1. April wegen Versetzung zu verm. Umzugskosten oder ein Monat Miete frei; auch mit oder ohne Mobl. 45289

Kaiserring 20
Schöne 6-Zimmerwohnung part., per 1. April od. sofort zu verm. Näh. 4. St. 21886

Luisenring 51,
4 Zimmer, Bad, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres Bureau daselbst. 20074

Käfertalerstr. 39
in gut. Hause schöne 3 Zim.-Wohn., Bad, Speisekam., gr. Mans. preisw. zu v., 2 Zim., Küche, Balkon, Mk. 34.
Näh. daselbst 4. Stock od. St. Wittemann, L 13, 5, Telephon 2110. 22046

Kronprinzenstraße 12, 3. St., 3 Zimmer u. Küche bis 1. April oder früher zu vermieten. 44788

Luisenring 47
3 Zimmer, Küche, Bad im 5. Stock zu verm. Näheres Hch. Lanzstr. 24. Tel. 2007.

Luisenring 51, 2. u. 3. St. je 5 Zimmer, Bad, Küche u. Zubeh. auf 1. April od. früh. zu verm. Näh. das. 21806

Luisenring 54, 4. Stock, ein fein mbl. Zimmer mit Gas sowie ein einfach mbl. Zimmer zu vermieten. 45440

Lameystr. 3 Souterrain, 2 Zimmer und Küche an ruh. Familie zu vermieten. 20796
Näheres part. rechts.

P 6, 20 zentralste Lage P 6, 20
ca. 190 qm Ladenfläche, ev. bis 260 qm zu erweitern, nach der Münzstr. gehend, mit mehreren Schaufenstern und mit Magazin, Wohnung etc. für jedes Geschäft inf. bester Lage geeignet, ganz oder geteilt, preiswert zu verm. Umbauwünsche können berücksichtigt werden. M. Marum, Ges. m. beschr. Haftg. Tel. 7000, 7001 und 7002. Verbindungskanal. 22089

Ostviertel Lameystr. 22
6-Zim.-Wohnung (1 Stiege hoch), 1 Zimmer mit separat. Eingang, Bad, Mansarde auf 1. April zu vermieten. 21867
Telephon 3841.

Lenaustr. 8, leeres Part.-Zimmer mit sep. Eing., per sof. billig zu vm. Näh. Laden.

Lenaustr. 8 u. 10
Neuhau
3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 20850

Lenaustraße 29, 2. St., schöne 3-Zimmerwohng. m. Küche, Bad u. Balk. sof. od. 1. Apr. billig zu vermieten. 45669

Ecke der Lortzingstraße 5—7
nächst d. Dammstr., 2. Stock, schöne 3 u. 4 Zimmer m. Bad, Speisek., schöne Mansarden, reichl. Zubehör per 1. April billig zu verm. 44289

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 20073

Heinrich Lanzstr. 23|25
Wegen Wegzug schöne 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, Gas u. elektr. Licht pr. 1. Juli zu verm. 22108
Näheres 2. St. rechts.

Max Josefstr. 10 u. 12
eine 3 u. 4-Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Ausk. Max Josefstr. 8, 3. St. lks. 21988

Mittelstr. 61-63
3 schöne Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. sofort o. später zu verm. Näh. 2. Stock r. 21409

MARCHIVUM